



Morgenblatt.

Regierungsjubiläum des Königs von Bulgarien.

Am 14. August 1887 war es, daß der König Ferdinand von Bulgarien heute sein 25 jähriges Regierungsjubiläum feiert. Am 14. August 1887 war es, daß der König Ferdinand von Bulgarien heute sein 25 jähriges Regierungsjubiläum feiert. Am 14. August 1887 war es, daß der König Ferdinand von Bulgarien heute sein 25 jähriges Regierungsjubiläum feiert.

Der Beginn seiner fürstlichen Laufbahn war für den jungen Fürsten nicht eben verlockend. Der Prinz hatte die Wahl zwischen dem russischen Hofe und dem Hofe des Kaisers zu tun. Er wählte den Hof des Kaisers, weil es den Deutschen auf dem bulgarischen Thron nicht fehlte, und die Hofe hatte erklärlicherweise die Erlaubnis des Zaren zu erlangen. Bulgarien selbst vor 25 Jahren wirtschaftlich und kulturell noch ein „wildes“ Land. Wirtschaftlich war es ein Bauerland mit dürftigen Boden und einer unansehnlichen Hauptstadt, und in kultureller Hinsicht herrschten halbasiatische Zustände; die kurze Regierungszeit des energischen Fürsten Alexander von Battenberg hat nicht hingereicht, diesen Zuständen auch nur einen euro- päischen Glanz aufzulegen. Die allzu liberale Verfassung, die der Fürst dem Lande aufzulegen wollte, hat den Widerstand der europäischen Mächte heraufbeschworen, die sich gegen die Verfassung zu wehren. Die Verfassung hat den Fürsten nicht nur die Unterstützung der europäischen Mächte verweigert, sondern hat auch die Unterstützung der russischen Mächte verweigert. Die Verfassung hat den Fürsten nicht nur die Unterstützung der europäischen Mächte verweigert, sondern hat auch die Unterstützung der russischen Mächte verweigert.

So stand der Fürst zunächst völlig isoliert da, nur von der russischen Regierung gehalten, an deren Spitze der bisherige Kaiser stand. Aber bald erwarb ihm eine starke Unterstützung. In seiner ebenso klugen wie reichbegüterten Mutter, die nach Sofia geeilt war, um dem Kaiserhalt ihres Sohnes vorzustehen. Prinzessin Clementine verstand es, durch ihre Stellung fürstlichen Brunkes und durch geschickte Verwendung der Mittel für Wohlfahrts- und kulturelle Zwecke dem Fürsten immer mehr Anhänger zuzuführen, und da von der Regierung gleichzeitig auch die Interessen des Landes in wirtschaftlicher Hinsicht — Regelung der Finanzen, Bau von Eisenbahnen u. s. w. — kräftig gefördert wurden, festigte sich die Stellung des jungen Fürsten zusehends, zumal als ihm 1894 seine Ehe mit der Prinzessin Marie Luise von Parma ein glücklicher Entschluß war.

Zwischen hatte Fürst Ferdinand genügende Sicherheit in den Regierungsgeschäften erlangt, und die Bevormundung des Stambulows wurde ihm unangenehm. Dazu kam der zunehmende Ehrgeiz, seine Herrschaft von den Mächten, insbesondere von Rußland, anerkennen zu sehen. Diesem Ehrgeiz schloß schließlich Stambulow, der für Rußland den Stein des Anstoßes bildete, geopfert werden, und im März 1894 erhielt Stambulow seine Entlassung. Nicht aber diese selbst, sondern Art und Weise, wie der Fürst den um sein Vaterland und um ihn, den Herrscher, hochverdienten Staatsmann seinen Verächtern, den im Solde Rußlands stehenden Meuchel- tötern auslieferte, indem er ihm die Erlaubnis erteilte, seine Weise ins Ausland zu verweigern, drückt dem Fürsten des Fürsten einen schweren Makel auf. Nach dem Tode des Fürsten nicht sentimental sein dürfe, handelte übrigens der Fürst auch bald darauf, indem er seinen älteren Sohn gegen den Willen seiner Frau in Tirnowo nach dem Tode der orthodoxen Kirche umtaufen ließ. Der Zar, der die Patenschaft übernommen hatte, quittierte diesen Akt durch Unterwerfung durch die Anerkennung des Fürsten, die nun auch von den anderen Mächten ausgesprochen wurde.

Fürst Ferdinand hat sich in der Folge — das muß ausdrücklich hervorgehoben werden — nicht nur als fürsorglicher Herrscher erwiesen, der die Förderung seines Landes in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht angelegen sein läßt, sodas heute unter den Balkanstaaten den ersten Rang einnimmt, sondern er hat auch durch seine maßgebende Einflußnahme auf die bulgarische Politik speziell in der mazedonischen Frage sehr viel zur Er-

haltung der Ruhe auf dem Balkan beigetragen. Daß er die Wirren in der Türkei im Jahre 1908 dazu benutzt hat, um sich den längst ersehnten Königtitel beizulegen, war sein gutes Recht. Auch während der jetzigen Unruhen in der Türkei hat die bulgarische Regierung bisher eine große Ruhe bewiesen und allen kriegerischen Velleitaten der mazedonischen Komitees widerstanden. König Ferdinand wird sich den Dank ganz Europas erwerben, wenn er seinen Einfluß auch weiterhin in diesem Sinne zur Geltung bringt.

Vom Tage.

Der einzige Bruder unseres Kaisers, Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, vollendet am 14. August sein 50. Lebensjahr. Die gesamte deutsche Nation nimmt herzlichen Anteil an diesem Ehrentage und erkennt freudig den Verdiensten an, die sich der Prinz-Admiral um die Erhöhung der Seemacht unserer Vaterland verdient hat.

Die sächsische Regierung begründet ihren beim Bundesrat eingebrachten Antrag auf Erlass eines Arbeitswillkührgesetzes mit dem Hinweis darauf, daß im Königreich Sachsen der sozialdemokratische Terror bei Streiks und Boykotts einen derartigen Umfang angenommen hat, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sich als nicht ausreichend erwiesen haben. Der Bundesrat dürfte schon im Herbst über diesen Antrag Beschlüsse fassen. Der sächsische Vorschlag wird dem Vernehmen nach von mehreren Bundesregierungen, darunter auch Bayern, unterstützt.

In einer Versammlung des Handwerks- und Gewerbeamtorgans, der zuerst in Würzburg taat, kam es heute bei einer Rede des preussischen Landtagsabgeordneten Kahardt über das staatliche Submissionswesen zu einem Zwischenfall. Kahardt kritisierte außerordentlich scharf das Verhalten der Unterbeamten der Baubehörden, durch die das Handwerk schwer bedrückt werde. Dabei gebrauchte er wiederholt den Ausdruck „preussische Beamte die Notlage des Handwerks ausnützen und ausbeuten“. Der Vertreter der preussischen Regierung, Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Franke, ergriff das Wort, um auf das entsetzliche den Vorwurf zurückzuweisen, als ob preussische Beamte die Notlage des Handwerks ausnützen. Als Kahardt seinen Vorwurf aufrecht hielt, verließen Dr. Franke und die übrigen Regierungsvertreter den Saal. Obermeister Bernhard, der an Stelle des den Regierungsvertretern nachgeeilten Obermeisters Plate den Vorsitz übernommen hatte, erklärte, den Ausdruck Kahardts als unparlamentarisch zurückweisen zu müssen. Da sich die Versammlung dieser Ansicht anschloß, kehrten die Regierungsvertreter stürmisch begrüßt in den Saal zurück.

Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz ist wegen eines Augenleidens für wenigstens 14 Tage zu vollständiger Ruhe gezwungen.

h. 108 Millionen Mark für Streiks. In den letzten 20 Jahren haben die sozialistischen Zentralverbände nicht weniger als 108 695 581 Mark für Streiks auszugeben. Das Jahr 1910 war das teuerste. Es kostete rund 19 1/2 Millionen Mark, dann folgt das Jahr 1911 mit 17 300 000 Mark. Das Jahr 1906 mit 13,7 Millionen Mark, das Jahr 1907 mit 13,1 Millionen Mark, 1892 kosteten die Gesamstreiks den Gewerkschaften noch nicht 50 000 Mark.

In der ersten Gläubigerversammlung im Konkursverfahren der Bankfirma Knabe u. Thomas in Kau er wurde am Dienstag festgestellt, daß sich die Schuldsomme auf rund 8 1/2 Millionen Mark beläuft. Es werden 9% Prozent zur Verteilung anlangen.

Die Abdankung Muley Hafids als Sultan von Marokko.

Paris, 11. August.

Die schon lange angekündigte und stets kunstvoll hinausgeschobene Abdankung Muley Hafids ist eine Tatsache. Das ist ein Zeichen, daß es den Anstrengungen des eigentlichen Gebieters von Marokko, Generals Chautey, nicht gelungen ist, dem Sultan die Abdankungspläne auszureiben. Es ist kein Geheimnis, daß die französische Regierung es viel lieber gesehen hätte, wenn die Puppe Muley weiter auf dem Throne geblieben wäre.

Die marokkanische Bevölkerung muß das Scheiden Muleys natürlich als einen Protest gegen das Protektorat Frankreichs auffassen. Dadurch erfährt die unerfreuliche Lage in Marokko keine Besserung. Daraus macht man sich in Frankreich kein Hehl.

Muley Hafid war nun gerade vier Jahre der „Gebierter“ Marokkos. Die Geschichtsschreiber werden einmal alle Not haben, von diesem Herrscher ein wahrheitsgetreues Porträt zu entwerfen. Französische Journalisten und Berichterstatter stellen uns ihn als einen faulen, neurasthenischen Burtschen hin, auf den kein Verlaß ist, der in irgend einer Aufwallung zu irgend einem Entschluß fähig ist, der aber keine dauernde Energie besitzt und sich vollkommen den Freuden des Herrscherlebens ergeben hat.

Man darf wohl diese Darstellungsweise mit einer berechtigten Skepsis aufnehmen, wenn man sich erinnert, daß derselbe Muley die Energie hatte, Marakesch zu erobern und seinen Bruder Abdel Aziz zu verjagen. Vier Jahre sind eine etwas kurze Zeit, um den Charakter eines Mannes vollkommen umzugestalten. Wahrheit ist sicherlich, daß Muley Hafid immer zwischen

zwei Feuern stand, die ihn zu brennen drohten. Auf der einen Seite beschuldigte ihn ein Teil seiner Untertanen des Verrates, weil er sich zu weit mit den „Rumis“, den Franzosen, eingelassen hatte, auf der anderen Seite konnte der Sultan zu der Kraft Frankreichs, ihn zu stützen, kein rechtes Vertrauen mehr haben nach den blutigen Tagen von Fes und den Aufständen im ganzen Lande.

Die vom Ministerium Poincaré bewilligte Reise nach Rabat an die Küste sollte den Sultan auf andere Gedanken bringen; man glaubte, wenn er das Wespennest Fes verlassen haben würde, da werde seine Liebe zum Thron wieder zurückkehren. — Aber das war ein Irrtum!

Der Sultan hegte immer gefährlichere Gedanken. Er wollte nach Mekka pilgern noch vor seiner Abdankung. Das mußte die französische Regierung auf alle Fälle zu verhindern suchen. In der durch muslimanischen Fanatismus am Grabe des Propheten überhitzten Atmosphäre konnte der Sultan für Frankreich die größten Dummheiten machen. Ich glaube, daß man deshalb das Gerücht erfand, der Sultan wolle, wie ein reichgewordener Parvenu, oder wie ein junger lebensfreudiger Großfürst mit aller Macht nach Paris kommen, um sich in das todbende Treiben des Seines abzugeben.

Die „Sehnsucht nach Paris“ hat man einfach dem Sultan aufgetrieben, um den Gefangenentransport vor der Welt zur Vergnügungsfahrt zu machen. Schließlich hat man sich die Sache aber doch wieder anders überlegt, und der Sultan hat in seinem Abdankungserlaß seinem Volke mitteilen müssen, daß er aus „Gesundheitsrücksichten“ den Thron verlasse und nach Widy gehe, um gesundheitsstärkenden Brunnen zu schlürfen.

Wögen die Umschreibungen lauten, wie sie wollen, — der Sultan kann seinen Landsleuten nunmehr sehr sympathisch erscheinen. Er wollte zum Schluß nicht mehr die französische Puppe spielen, zu der ihn das französische Protektorat herabgeschraubt hatte. Aller Militär- und Zivilgewalt beraubt, wurde er das willenlose Werkzeug der französischen Beamten. Von Mitarbeit war keine Rede. Er durfte sich nicht einmal erlauben, einen Rat zu erteilen oder einen Wunsch auszusprechen. Der Sultan wollte deshalb zugunsten seines Sohnes abdanken. Aber auch dieser Wunsch ist ihm nicht einmal in Erfüllung gegangen. Sein jüngster Bruder wird sein Nachfolger.

Muley Jussef, der neue Sultan, ist 34 Jahre alt. Er soll von der größten Sympathie (?) für Frankreich besetzt sein. Der General Chautey hat seine Bestimmungsgültigkeit „erprobt“. Er hat ihn zum Raid von Fes ernannt, als Muley die Hauptstadt verließ. Während dieses Monats soll General Chautey mit Muley Jussef sehr zufrieden gewesen sein. Sichtlich war sich der General bereits klar, daß Muley Hafid nicht zu bewegen wäre, seine Abdankungsgedanken aufzugeben. Deshalb hat er erst allmählich Muley Jussef vorgeschoben, damit die Bevölkerung sich an ihn gewöhne. Ganz geschickt. Wird aber die marokkanische Bevölkerung, die wir in ihrer Streitsucht genügend kennen, den neuen Sultan ohne Widerstand aufnehmen? Da liegt die kitzliche Frage. Deshalb wollte die französische Regierung das gefährliche Experiment gern vermeiden. Es ist von einschneidender Bedeutung für die Ausfüllung des weiten Programms des Generals Chautey, daß nicht neue innere Unruhen mit Prätexten Streitigkeiten hinzukämen. Denn erlens kostet das Zeit und Geld, und zweitens immer wieder Truppen aus dem stehenden Heere in Frankreich.

Daß der von französischer Seite so energielos geschilderte Muley Hafid doch mit solcher Hartnäckigkeit auf der Abdankung besteht und sie schließlich erreicht hat, ist weniger ein Beweis für die zerrüttete Gesundheit des Sultans als für seine Schlaueit, mit der er die französische Diplomatie übers Ohr zu hauen verstand.

Der Minister de Selves, der während seiner kurzen Tätigkeit am Quay d'Orsay möglichst viel Ungewandtheiten begangen hat, hatte dem Sultan die Handhabe gegeben. Er versprach ihm in einem Schreiben vom 17. Oktober 1911, daß er abdanken könne, wann er wolle, und daß er sich in jeder beliebigen Stadt Marokkos niederlassen könne, um sich von seinen Herrscherjahren auszuruhen. Merkwürdigerweise mußten die Kollegen des Rabinettes Caillaux nichts von dieser undiplomatischen Abmachung, deren Folgen jetzt der General Chautey anzubaden hat. Doch es verlautet schon jetzt, daß Frankreich durchaus nicht daran denkt, sich an den Vertrag zu halten, den ein französischer Minister unterschrieben hat. Auf keinen Fall soll Muley erlaubt werden, sich in Marokko, auch nicht in dem internationalen Langer niederzulassen. Man weiß, daß der Sultan sich einen umfangreichen Palast in Langer dicht neben der Wohnung seines früheren Gegners und Bruders Abdel Aziz aufbauen läßt. Ein Riesenharem soll den Herrscher den Thron Marokkos vergessen helfen. Wird es der französischen Regierung gelingen, auch diesen Wunsch des scheidenden Sultans zu durchkreuzen?

Die entscheidende Stimme verbleibt jedenfalls dem augenblicklichen Beherrscher Marokkos, General Chautey. Der Rabinettsrat, der unter Leitung des Justizministers Briand heute zusammentritt, um zu den Entschlüssen des Generals Stellung zu nehmen, wird über das Los des königlichen Gefangenen beschließen. Poincaré steht in Rußland in telegraphischer Verbindung mit Paris. So entscheidet sich das Los des marokkanischen Gebieters. Er fällt als Opfer auf dem Altar der „Zivilisation“ — sprich des Kolonialspeculanten!

Prinz Heinrich von Preußen.

Der Generalinspekteur der deutschen Flotte, Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder unseres Kaisers, be- geht heute, Mittwoch, seinen 50. Geburtstag. Sein ganzes Leben und Arbeiten war dem Dienst der deutschen Marine ge- widmet. In einer Reihe von 35 Dienstjahren hat er es ver- standen, sich ebenso das Vertrauen seines kaiserlichen Bruders wie das der gesamten Marine zu erringen. Ihm wurde Ge- legenheit geboten, in allen Dienststellungen, von der niedrigsten an, und in allen Teilen der Welt Erfahrungen zu sammeln. Und unermüdet hat er diese Gelegenheiten ausgenutzt, um seinen Blick für alles, was den Seemannsberuf angeht, zu erweitern und zu schärfen. Oft hat er es ausgesprochen, daß er auch von einer einfachen Feerjade manches Nützliche lernen könne, und gern als junger Kadett den Erzählungen alter, erfahrener Matrosen mit Aufmerksamkeit zugehört. Es ist bekannt, daß er stets von seinen einzelnen Untergebenen wie von der ihm unterstellten Gesamtheit sehr viel gefordert hat. Erklärlicherweise legt er hierbei wie alle tüchtigen Männer den hohen Maßstab des eigenen Strebens zugrunde. Aber gerade das flößt dem Unter- gegebenen Achtung ein und sicher würden ihm alle mit vollster Zu- versicht folgen, wenn er einmal berufen sein sollte, die deutschen Geschwader gegen den Feind zu führen.

In der Rangliste des Heeres steht Prinz Heinrich als Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls in der Ehrenstellung des Chefs des Füsilierregiments Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35 verzeichnet. So dürfen Marine und Heer den Prinzen mit Stolz zu den übrigen zählen. Aber auch dem ganzen deutschen Volke ist der schaffens- freundige Hohenzollernprinz durch seine lebhafteste Förderung des Automobilports und der Luftschiffahrt nahe getreten. In den weitesten Kreisen des Volkes wird ihm an seinem Geburtstag ein frohes Gedenken gewidmet werden.

Spionage.

Angefaßt der in geradezu auffällender Weise sich ver- mehrenden Spionagefälle erscheint es angebracht, darauf zu- bringen, daß unsere Spionagegesetzgebung von Grund aus geändert wird. Die Spionagefälle der letzten Jahre haben den Beweis gebracht, daß eine Verschärfung der Straf- bestimmungen weiterhin nicht mehr hinausgeschoben werden kann. Vor allen Dingen muß die Festungsstrafe als Abmündung für Spionage abgeschafft werden; auch für fremde Offiziere, die bei uns spionieren. Jeder Spion gehört ins Zuchthaus! Die Mindeststrafe, die zurzeit zwei Jahre Zuchthaus ist, unter milderen Umständen sogar nur sechs Monate Festung (§§ 89—93 des St. G. B.) muß ganz beträchtlich in die Höhe geschraubt werden. Für deutsche Staatsbürger, die ihr Vater- land verraten, ist lebenslängliche Zuchthausstrafe oder gar Todesstrafe in schlimmsten Fällen durchaus nicht unangebracht. Es wird die höchste Zeit, daß wir uns zu einer energischen Haltung gegenüber Spionage und Landesverrat entschließen; und der Wehrverein wird dahin streben, die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit einer verschärften Spionage- und Landes- verratsgesetzgebung aufzuklären.

In gewisser Hinsicht ist die englische Gesetzgebung vorbild-

lich. In England ist heute kein Ausländer mehr sicher, nicht als Spion ohne weiteres aufgegriffen zu werden. Das heutige englische Spionagegesetz enthält nämlich in § 1 folgende Be- stimmungen:

Wer zu irgendeinem der Staatsicherheit oder dem Staats- interesse schädlichen Zweck:

a. sich irgendeiner — im Sinne dieses Gesetzes ver- botenen — Anlage nähert, in der Nachbarschaft aufhält oder dort eindringt;

b. sich Skizzen, Pläne, Modelle oder Bemerkungen macht, die geeignet sind, direkt oder indirekt einem Feinde dienlich zu sein, die es sein könnten oder die es zu sein bezwecken;

c. Skizzen, Pläne, Modelle, Gegenstände, Bemerkungen, Druck- schriften oder Nachrichten, die geeignet sind, direkt oder indirekt einem Feinde zu dienen, die es sein könnten oder zu sein bezwecken, sich verschafft oder einer anderen Person mittelst- halft sich eines Verbrechens schuldig gemacht.

Als Strafe sind 3 bis 7 Jahre Zuchthaus vorgegeben.

Hierbei ist es vollkommen belanglos, ob die Spionage mit oder ohne Absicht geschah — der Beschuldigte muß mindestens den Beweis erbringen, daß er nicht die Absicht gehabt habe, zu spionieren. Man wird zugeben müssen, daß das nicht leicht ist. „Anlagen“ im Sinne des Spionagegesetzes sind laut § 3 des genannten britischen Gesetzes folgende:

1) jegliche Verteidigungsanlage, Arsenal, Fabrik, Werk, Lager, Schiff, Telegraphen- oder Signalstation, jedes königliche oder andere Geschäftszimmer, Gebäude oder Grundstück, das zum Bauen, Wiederherstellen, Ausrüsten und Herstellen von Schiffen, Waffen, Materialien oder Werkzeugen für Kriegszwecke dienlich eingeschlossen werden alle dazu gehörigen Pläne und Schriften;

2) jeder nicht königliche Platz, wo (eine Tätigkeit wie zu 1) durch einen Vertrag mit der königlichen Regierung oder hierzu gehörigen Personen gebaut, ausgebaut oder gelagert wird;

3) jeder königliche Platz, der für die betreffende Zeit durch einen Staatssekretär als verbotene Anlage im Sinne dieses Ge- setzes bezeichnet wird;

4) alle Eisenbahnen, Wege, Straßen, Kanäle, Verkehrs- und Verbindungsmittel zu Wasser und zu Lande —, alle Pläne für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts- werke, alle Werke öffentlichen Charakters oder alle Pläne, wo Schiffe, Waffen, Materialien und Werkzeuge für Kriegszwecke (einschließlich Pläne und Druckschriften) für die Regierung ge- baut, ausgebaut oder gelagert werden, auch wenn sie nur für die betreffende Zeit durch einen Staatssekretär als verbotene Ge- lände bezeichnet werden.

Jedgleiche Werk, die für die englische Kriegsmarine arbeitet, fällt unter dieses Gesetz. Jede Telegraphenstation oder Eisen- bahnhöhle kann also als Spionageverdächtiger Vorwand dienen. Die Engländer haben sich hier eine fürchterliche Waffe geschmiedet — eine Waffe, mit der Spionage mit größtem Erfolge bekämpft werden kann. Vor allen Dingen sind wir aber der Ansicht, daß wir schon heute Spionage und Landesverrat mit den zurzeit vorhandenen Strafbedingungen auf das schärfste ahnden müssen. Bei Landesverrat sollten strafmildernde Umstände überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Dr. Solf in Deutsch-Südwestafrika.

K. K. In außerordentlichem Maße hat es der Kolonial- staatssekretär Dr. Solf verstanden, das Vertrauen der Be- völkerung von Deutsch-Südwestafrika zu gewinnen. Schreibt

doch selbst die sonst nicht gerade sehr regierungsfreund- liche „Lüderichs Bucher Zeitung“ bei seinem Abschied von

„In allen Orten, die Staatssekretär Dr. Solf auf der Reise durch unser Schutzgebiet berührt hat, hinterläßt er nicht nur Gedächtnis eines in hohem Grade liebenswürdigen und erfahrenen Staatsmannes, sondern neben der Unabwieslichkeit der Anwesenheit hat er auch ihr Vertrauen in einem Maße zu erwerben gewußt, das auf ein friedliches und erfolgreiches Zusammenarbeiten mit dem Reichskolonialamt mit den die Ansiedler vertretenden Ver- schaften hoffen läßt. Bergbau, Landwirtschaft, Handel, Industrie, werbetreibende, Handwerker haben Gelegenheit gehabt, ihre Vertreter in persönlichen Verkehr mit dem Herrn Staats- sekretär zu treten, und für alle hatte er ein gutes Wort. Man- lich die weittragenden Hoffnungen, die in allen Kreisen an den Besuch Dr. Solfs geknüpft werden, unermindert erfüllen. Es ist auch wenn das nicht der Fall sein sollte, wenn der eine oder andere Wunsch der Ansiedler oder einer Gruppe derselben ausbleibt, die sich von hier aus nicht ohne weiteres überlegen lassen, un- erwidert bleiben, so bleibt uns als Hauptergebnis der Reise doch immer noch die in Windhut getane unumwundene Erklärung Solfs, daß Südwest ein deutsches Land werden solle, daß die Kolonie in erster Linie als Siedlungskolonie betrachtet zu werden verdiene.“

Aus Baden.

Die „Badische Warte“, das Organ der badischen Kon- servativen, kommt noch einmal zurück auf die Affäre Schmidt in bezug auf das angebliche absällige Kaiser- ruf über Minister von Bodman, die bereits als politischer Klug- fargestellt worden ist. Da nun aber die Großblockpresse weiter bemüht, die Sache gegen die Parteien der Rechten zu- zubenten, stellt das konservative Blatt jetzt in einem Be- stecken die Urheber? beistellen Artikel gegenüber den An- schein, den Abg. Schmidt-Bretten (V. d. Landw.) als Erfinder des angeblichen Mißspruchs des Kaisers hinzuzufügen, daß der erste deutliche Hinweis hierauf bereits am 11. Juni — also schon Wochen vor der am 17. Juli ge- habten bekannten Unterhaltung des Abg. Schmidt mit dem sozialdemokratischen Abg. Pfeiffer, während einer Sitzung der Ersten badischen Kammer — in einer Karlsruher Korrespon- denz der demokratischen „Frankfurter Ztg.“ enthalten ist, in der heißt:

„Der Argwohn, daß außerbadische „Berliner Einflüsse auf badische Verhältnisse einwirk- ten, ist im Lande immer lebendig, und gewissermaßen als Gegen- stück zu der bekannten Straßburger Indiskretion ist gegenwärtig ein Wort im Umlauf, das für die Oberflächlichkeit gewisser Kreise gegenüber Herrn von Bodman über die Reichs- charakteristik ist und an persönlich verletzender Derbheit hinter sich läßt, was man sonst in dieser Hinsicht wohl schon lebt hat.“

Die „Badische Warte“ weist dann weiter darauf hin, in der Zeit dieses Karlsruher Artikels der „Frankf. Ztg.“ der Großblockpresse Artikel und in auswärtigen liber- alen Karlsruher Korrespondenzen über das Treiben der sa- genhaften „Hofkammer“ erschienen, die in einer Zusammen- hang mit den Gerüchten vom Kaiserworte zu bringen sind. Die „Badische Warte“ führt als Belege hierfür eine Anzahl liber- aler Pressstimmen an, um hieraus den Schluß zu ziehen, daß

Bayreuth.

I.

Die diesjährigen Festspläne haben mehr Anlaß gegeben, von der Zukunft des „Bühnenweihfestspiels“ zu reden, als daß des Jubiläums des „Parsifal“ gedacht worden wäre. Und doch ist der Blick hier erst in die Vergangenheit zu wenden, wenn man die Zukunft beurteilen will. Vor 30 Jahren haben die ersten Auf- führungen des „Parsifal“ stattgefunden. Sechs Jahre lang war nach dem frühesten Versuche deutscher Bühnenfestspiele im Jahre 1876 das Bayreuther Haus geschlossen gewesen, nachdem die Auf- führungen des Nibelungenringes mit einem erklecklichen Fehl- betrage geendet hatten.

Seit geraumer Zeit ergibt sich alljährlich die erfreuliche Tat- sache, daß schon im vorangehenden Herbst alle Plätze für die nächsten Spiele vergriffen sind. Das war nicht immer so. Den Plan zu festlichen Aufführungen der Nibelungen hatte Wagner schon 1852 ausgesprochen, aber seine Notlage erlaubte ihm nicht ein- mal die musikalische Fertigstellung des mit dem zweiten Sieg- friedbaue 1857 abgebrochenen Werkes. Da versprach 1864 König Ludwig II., in München das Festspielhaus zu bauen. Der größte damals lebende Architekt, Gottfried Semper, entwarf den Plan, schon wurden Materialkäufe abgeschlossen. Aber die Münchener entdeckten, daß ein solches Festspielhaus einen großen Schaden für ihre Stadt bedeuten würde; sie zwangen den König, Wagner aus München zu entfernen und vertrieben dem baustillstehenden König selbst für Lebenszeit alle Lust, noch einmal in seiner klugen, dank- baren Hauptstadt etwas zu bauen. In seiner „Feuersnot“ ver- spottet Richard Strauß, selber ein Münchener Stadtkind, seine Landsleute wegen ihrer Verwundigung an dem „hehren Herrscher der Geister, Reichhart, dem Meister“:

„Sein Wagen kam allzugewagt euch vor,
da trieb ihr den Wagner aus dem Tor.“

Redlich bemühten sich darauf die Wagnervereine, die nach dem Vorgange Emil Hekels in Mannheim in vielen deutschen Städten, auch in dem zu spät bereuenden München, gegründet wurden, die für die Festspiele nötige Summe zusammenzubringen, aber es glückte nicht. Wenn nicht der König von Bayern die Mittel vorgezogen hätte, so hätte das Haus in Bayreuth halbfertig als Ruine stehen bleiben müssen. Der Versuch, vom Deutschen Reiche eine Unterstützung für dieses deutsche Unternehmen zu erlangen, scheiterte schon in den Anfängen. Die dreimalhundert- tausend Taler waren in Deutschland nicht aufzutreiben. Wagner hatte den Mut, trotzdem 1876 zu den Aufführungen zu schreiten. Aber die Besucher stellten sich nicht in der erhofften Anzahl ein. Die einflußreiche Wiener „Neue Freie Presse“ rächte sich jetzt für Wagner's Flugschrift „Das Judentum in der Musik“, indem sie die Nachricht vom Ausbruch ansteckender Krankheiten in Bayreuth verbreitete, um die Besucher fern zu halten. So mußte Wagner zuletzt Konzerte in London geben, um den Fehlbetrag der deutschen Nationalfestspiele zu decken. Sein Plan, in Bayreuth eine große Schule für deutschen dramatischen Stil zu gründen, erwies sich undurchführbar, und selbst 1882 hatten die Wagnervereine noch nicht soviel zusammengebracht, daß der „Parsifal“ nach sechs- jähriger Pause gegeben werden konnte. Wieder stellte König Ludwig die Mittel zur Verfügung. Er kaufte für sich den „Parsifal“, gab aber zugleich dem Meister auf dessen Wunsch hin das Ver- sprechen, daß er von seinem Eigentumsrechte keinen Gebrauch

machen und den „Parsifal“ ausschließlich für Bayreuth erhalten werde. Nur in Privatvorstellungen für den König allein wurde der „Parsifal“ zweimal in München gespielt, und auch die Rechts- nachfolger König Ludwigs erkannten nach kurzem Schwanken, daß der Wille des Meisters und des Königs heilig zu halten sei. Sie verzichteten freiwillig auf ihr juristisches Recht, den „Parsifal“ im Prinzregententheater zu geben. Daran darf man bei dem er- neuten Streite um die Schlußfrist wohl erinnern.

In Bayreuth wurde nach des Meisters Tode der „Parsifal“ weiter gegeben. Ich selbst habe seit 1882 über zwei Jahrzehnte in keinem Festspieljahre in Bayreuth gefehlt und kann so aus eigener Erfahrung erzählen, wie kläglich es lange um den Besuch bestellt war. Mit banger Sorge hat der damalige Verwaltungsrat, der treffliche Bürgermeister Munder und der treue Hedel, jedes Jahr ausgeschaut, ob sie wohl auf die Kosten der Aufführungen kommen würden. Einzelne Künstler wirkten damals unentgeltlich mit, sonst wäre die Sache überhaupt nicht zu machen gewesen. Als trotz aller Ungunst 1886 der kluge Plan verwirklicht wurde, dem „Parsifal“ noch „Tristan und Isolde“ zur Seite zu stellen, da kamen nicht eben viele, um in Bayreuth ein Werk zu sehen, das man ja überall anschauen konnte. Aber diese wenigen mußten sich nun überzeugen, daß sie das Wert doch nicht so recht bisher kennen gelernt hätten, durch sie verbreitete sich die überraschende Nachricht, daß die Bayreuther-Aufführungen sonst überall gespielte Opern doch ganz wesentlich anders, eben als gewaltige Dramen, erscheinen ließen. Die Tristan-Aufführungen waren ein über alles Erwarten großer künstlerischer Erfolg, dem dann 1888 mit Aufnahme der „Meister- sänger“ in den Festsplänen auch der erste materielle Erfolg sich anreichte. Wie Wagner's Briefwechsel mit Emil Hekel (Berlin 1899) uns die mühevollste Entstehungsgeschichte der Festspiele von 1876 und 1882 erzählt, so gibt Kurt Rüter in seinem vortref- flichen Buche „Das Wert von Bayreuth“ (Leipzig 1909), dessen Reinertrag der Wagner-Stipendienstiftung bestimmt ist, die Ge- schichte des allmählichen Ausbaues der Bayreuther Idee, wie sie eben in den immer erweiterten Festspielen sich der Welt offen- bart. „Hier“, hatte der Meister 1872 dem Grundsteine anvertraut,

„Hier schließ' ich ein Geheimnis ein;

da ruh' es viele hundert Jahr“:

so lange es verwahrt der Stein, —

macht es der Welt sich offenbar.“

Im Jahre 1891 wurde „Tannhäuser“, 1894 „Lohengrin“ und 1901 endlich auch „Der fliegende Holländer“ im Festspielhause gegeben. Das Wichtigste aber war, daß gerade zwanzig Jahre nach der Uraufführung des Nibelungenringes die Tetralogie 1896 wieder in das Haus einzuziehen konnte, das als Ausgangspunkt und Heimstätte der Nibelungen geplant und gebaut worden war. Nur zögernd hatte die Festspielleitung gerade zu diesem Wagner'schen Entschlossen, aber der Erfolg war in jeder Hinsicht ein voll- ständiger. Der Nibelungenring konnte seit seiner Wiederauf- nahme zusammen mit dem „Parsifal“ in jedem Festspieljahre vor- geführt werden. Bei ihm wie bei den andern fünf Bühnenwerken lieferten die Bayreuther Vorstellungen den Maßstab, mittelst dessen erst erkannt wurde, wie weit die gewöhnlichen Aufführungen Wagner's Absichten sich näherten oder im Widerspruch mit ihnen standen. Das Bayreuther Vorbild hat auf das entschiedenste dazu beigetragen, daß eine Generation von Dirigenten, Spielleitern und Sängern heranwuchs, die in einem ganz anderen Verhältnisse zu Wagner's Werken stehen, als dies früher möglich war. Wenn

wir etwa in Wagner's Anweisungen über die Darstellung des „Tannhäuser“ lesen, wie unfähig ein Fichatschke, der bedeutendste deutsche Tenorist seiner Zeit, trotz aller freundschaftlichen Hilfe für die Lösung der Aufgabe war, oder hören, daß noch 1874 die Münchener Hoftheater Trümmerhülle vor dem Feuerzauber in der Ver- senkung verschwand, so zeigt uns dies, wie fremd und neu Wagner's Werte zuerst erschienen. Heute lösen mittelmaßige Sänger dramatische Aufgaben in Wagner's Werken besser, als es noch im Anfang der siebziger Jahre den besten Künstlern möglich war. Wie viele und schönste dramatische Wirkungen aber auch heute noch auf unseren Bühnen vernachlässigt werden, das lehren eben die Bayreuther Aufführungen. Der Münchener Generalmusik- direktor Hermann Levi sagte mir in Bayreuth 1891, jetzt erst hat er den so oftmals von ihm dirigierten „Tannhäuser“ in seinem vollen Wesen kennen gelernt. Wer die Ehre bei Ankunft Lohengrin's in Bayreuth hörte, der glaubte sie noch nie gehört zu haben. Daß die Empfindung und Erkenntnis sich immer mehr ausbreitet, das weiß der wachsende Andrang zu den Bayreuther Festspielen. Und wenn Wagner's Wunsch, sie seinem Volke als freies Geschenk darzubieten, auch unerfüllbar zu bleiben scheint, so ermöglicht die Stipendienstiftung doch in zunehmender Zahl auch Unbemittelten den Besuch. In seiner Novelle „Eine Pilgersfahrt zu Beethovens“ erzählt Wagner mit rührendem Humor, wie sein begeistertes armer Musiker sich die Mittel zusammenpart, um zu seinem ge- beteten Helden zu wallfahren. Die Künstler und Studenten, die unter Entbehrungen es dahin bringen, nach Bayreuth zu pilgern und so den alten, wie es scheint, allmählich aussterbenden deutschen Idealismus betätigen, sind gewiß die Festspielgäste, die Wagner die willkommensten wären. Aus ihren Reihen aber ist sicherlich der Ruf nach Freigabe des „Parsifal“ niemals erschollen.

Vor 1896 mochte man die Befürchtung hegen, daß die Auf- führung der Bayreuther Spiele gefährdet würde, sobald der „Parsifal“ an anderen Orten auch zu sehen wäre. Seitdem der Andrang zu allen in Bayreuth gespielten Werken andauernd gleichmäßig starker geworden ist, kann von solchen Bedenken nicht mehr die Rede sein. Aber selbststüchtige Gedanken hatten früher bei Wagner's Erben niemals mitgespielt. Während sie sich vom „Parsifal“ noch von den sonst in Bayreuth gespielten Werken einen Pfennig an Entzimmern in Anspruch nehmen und jedes Jahr zahlreiche Freikarten an Bedürftige verschicken, lehnten Millionenangebote für den „Parsifal“ schamlos ab. Der Andrang und die in einem Teile der Presse sportmäßig gepflegten Verur- teilungen gegen Haus Hof und Kirche konnten dieses nicht beirren, stets treu und fest im Sinne des Meisters zu handeln. Aber die Befolgung seines Wunschs und Willens legte den Erben und ihren allen aufrichten Verehrern Wagner's die Pflicht auf, nach Kräften dahin zu streben, daß sein Testament erfüllt werde.

Von 1849 an stand Wagner im schärfsten Gegensatz zu dem Theater. Beherrschte von den aus dem Studium der attischen Bühne und Dramatiker gewonnenen Anschauungen von der dem Unterhaltungsbedürfnisse und dem Geschäftsbetrieb des modernen Theaters Bühnenweihfestspiele entgegenstellen. Im neutralen Boden außerhalb des Alltagslebens der Zuschauer und der täglichen Handwerkspflichten der Darsteller sollten die höchsten sittlichen Ideen in den Symbolen des dramatischen Kunst- werkes im Voraus auf eine empfänglich gestimmte Festgenossen wirken. Wie in Athen, wie in den großen Passionsaufführungen des Mittelalters, sollte die dramatische Muse religiöse Wärme empfangen

klische Klatsch nur auf einen Personenkreis zurückzuführen ist, welcher im Notblock seine politische Vertretung findet". Nachdem das Blatt dann noch mit Auszügen aus liberalen und sozialdemokratischen Zeitungen dargelegt, wie diese Presse für die Verbreitung des Gerüchtes von dem angeblichen Ausspruche des Kaisers gesorgt habe, schließt der sehr eingehende Artikel mit den Worten:

"Am Branger steht die beispiellos strapaziöse Heuchelei der Potloodpresse festgestell ist klar und überzeugend, daß der klatsch und Klatsch von einem angeblichen Ausspruche unseres Kaisers über Herrn von Bodman in der Zeit des 'Sofamartilla'-Fiebers des Notblockes seine Geburtsstunde hatte."

13. Deutscher Handwerks- und Gewerbeamtstag.

S. & H. Die erste Hauptversammlung des 13. Deutschen Gewerbe- und Gewerbeamtstages wurde gestern vormittag in der Grotte eröffnet. Unter den anwesenden Regierungsvertretern standen sich vom Reichsamt des Innern Geheimrat Zapp, vom Reichsamt des Handelsministeriums Geheimrat Dr. Franke. Nachdem der Vorsitzende des Amtstages Obermeister Plate (Hannover), der offizielle Vertreter des deutschen Handwerks im preussischen Herrenhaus, die Verhandlungen mit einem begeisterten Aufgenommenen hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten Luitpold eröffnet hatte, erfolgten die offiziellen Begrüßungen. Hierauf nahm der Generalsekretär des Handwerks- und Gewerbeamtstages, Dr. Mensch (Hannover), das Wort zu einer bemerkenswerten Ansprache an den Amtstag, in deren Verlauf er sich über die augenblickliche Lage der deutschen Handwerkspolitik verbreitete, über die Ergebnisse der zweiten Handwerkskonferenz in Berlin Bericht erstattete und schließlich mit bemerkenswerter Schärfe einen Appell an die Reichsregierung zum Schutze des deutschen Handwerks vor einer übertriebenen Sozialpolitik und dem Terrorismus der Sozialdemokratie richtete. Der Redner führte aus:

Die Reichsregierung muß das System ihrer Sozialpolitik einer gründlichen Revision unterziehen. Denn das steht außer allem Zweifel: Die Sozialpolitik des Reiches mit ihren entgegengesetzten Tendenzen bedeutet eine Belastung des selbständigen Unternehmers, der der nicht kapitalkräftigen Kleinhandwerker schlechthin nicht gewachsen ist. Diese Art einer sozialen Gesetzgebung, wobei zugunsten eines Standes andere für den Bestand des Staates dringend notwendige Pflichten allmählich vernichtet wurden, muß endlich aufhören. (Weisfall.) Diese Erkenntnis ist nicht nur mehr ausschließlich in den Kreisen der industriellen 'Scharfmacher' und des 'reaktionären' Handwerks verbreitet, vielmehr kommen auch allmählich umsichtige andere Kreise in dieser Überzeugung, selbst solche, in denen eine soziale Bewegung an sich erforderlich ist; ich freue mich hier z. B. den völkisch-sozialen Streik dieses Jahres als Zeugen aufführen zu können. Aber auch Vertreter der wissenschaftlichen Richtung in der Volkswirtschaft erheben immer lauter ihre warnende Stimme. In der Tat sollten die Erfahrungen, wie man sie z. B. in Australien mit der übertriebenen sozialen Gesetzgebung gemacht hat, sehr schwer zu denken geben. So darf es jedenfalls nicht mehr weiter gehen. Sehr richtig und Weisfall.)

Besonders bitter wirkt die Übertreibung unserer Sozialpolitik, wenn man sieht, wie ihre Fürsorge von den Schichten aufgenommen wird, denen sie zugute kommt. Gibt es etwa eine Anerkennung, gibt es Zufriedenheit, gibt es friedliche Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer? Von nichts sind wir weiter entfernt, als von einem solchen Zustande. Nach wie vor wird unser gewerbliches Leben, unsere heimische Wirtschaft bedroht und erschüttert von erbitterten Arbeitskämpfen und in den meisten Fällen ist es gerade das Handwerk, das infolge seiner geringeren wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Verhältnis zur Industrie den ersten Anstoß auszuhalten hat. Das Handwerk wird

aber noch ganz besonders betroffen durch die furchtbare Waffe im Arbeitskampfe, durch den Boykott. Gerade hier liegt die Gefahr, daß immer auf's neue selbständige Existenzen des Handwerks vernichtet werden, wenn anders sie sich den Organisationen der Arbeiter nicht fügen. Der Handwerker steht hier in einer schlimmen Zwangslage, er kann auf der einen Seite übertriebene Löhne nicht zahlen, auf der anderen Seite droht ihm der wirtschaftliche Ruin, wenn er den Forderungen seiner Arbeiter nicht nachkommt. Dabei ist noch zu bedenken, daß es nicht nur wirtschaftliche Forderungen sind, die heute zu Arbeitskämpfen führen, sondern daß auch recht häufig eine Machtfrage von den Organisationen der Arbeiter aufgeworfen werden mit dem alleinigen Ziele der Stärkung ihrer Organisation. In der Erkenntnis dieser Zwangslage haben wir seit Jahren den Schutzes des Staates anzuregen, um gegen die Anwendung des wirtschaftlichen Boykotts, um gegen die Vergeßlichkeit der arbeitwilliger Arbeiter als gegen die beiden schlimmsten Auswüchse der Arbeiterbewegung Schutzmaßnahmen zu erreichen. Auch die Industrie ist in dieser Richtung seit Jahren bemüht.

Bedauerlicherweise hat auch auf diesem Gebiete bisher ein Erfolg noch nicht erzielt werden können. Die Erklärungen der Regierungsvertreter speziell im Deutschen Reichstage lassen erkennen, daß die Regierung einstweilen weit davon entfernt ist, die geforderten gesetzlichen Schutzmaßnahmen mit der notwendigen Beschleunigung zu gewähren. Auch das ist wieder ein Ausfluß übertriebener sozialer Ansinnungen. In der angelegentlich vorzuziehenden Beachtung des Prinzips der Koalitionsfreiheit wird übersehen, daß die tatsächlichen Verhältnisse nur noch eine traurige Parodie auf eine wirkliche Koalitionsfreiheit sind, obwohl diese Freiheit in der Selbstbestimmung des Arbeiters durch die Gewalt der Arbeiterorganisationen illusorisch gemacht ist. Wie berechtigt aber die Forderung von Industrie und Handwerk nach einem verstärkten Schutze der Arbeitswilligen ist, das beweist wohl am besten die Tatsache, daß der bekannte Berliner Nationalökonom Adolf Wagner einer der Väter des sogenannten Kathedersozialismus, selbst die Berechtigung eines verstärkten Schutzes in dieser Richtung anerkannt hat. Der Reichstag hat sich ja in diesem Jahre gegen eine besondere gesetzgeberische Maßnahme ausgesprochen und es wird intensiver Arbeit in der Öffentlichkeit bedürfen, um hierin den notwendigen Wandel zu erzielen. Vor allen Dingen aber sollte die Regierung recht wohl bedenken, was für Werte in der drohenden Vernichtung selbständiger Handwerkerexistenzen hier auf dem Spiele stehen. (Weisfall.)

Katholikentag.

sh. Nachen, 13. August. Heute früh fand im Münster ein Pontifical-Nequium dem verstorbenen Zentrumsführer Windthorst statt. Die Gedächtnisrede hielt der Erzbischof von Köln, Landbischof von Münster, Kardinal von Meppen, der Bischof von Bielefeld, Bischof von Münster, als sich dann die Teilnehmer des Katholikentages zu der Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in die Katakomben begeben, welche sich im Meppen befinden. In der Versammlung war sehr zahlreich besucht. Kardinal von Meppen (M. Gladbach) hielt die Gedächtnisrede auf Windthorst und führte u. a. aus: 750 000 Mitglieder des Volksvereins für das katholische Deutschland stehen heute im Geiste an dem Grabe Windthorsts, des Gründers und Ehrenpräsidenten unseres Vereins. Wir zählen ihn dennoch nicht zu den Toten. Wir Mitglieder des Volksvereins haben heute in besonderer Weise seines Einflusses auf die soziale Entwicklung Deutschlands und auf die Stellungnahme der Katholiken zu der aktuellen Frage der Gegenwart zu denken. Windthorst's soziale Bestimmung entsprang seinem katholischen Denken und Empfinden. Religiösität und Sittlichkeit im Volke waren ihm Vorbedingung für gesunde soziale Zustände. Seine tolerante Gesinnung hat es Windthorst ermöglicht, als überzeugter Katholik in einem überwiegend ebanatistischen Staate Minister und vertrauter Berater seines ebanatistischen Königs zu werden. So hat auch der Volksverein, sein Testamentvollstrecker, seit 21 Jahren bei energischer Wahrung der katholischen Interessen gemeinsam mit allen denen

gearbeitet, die aus anderer Weltanschauung heraus gemeinsame für das Volksganze fruchtbringende Ziele verfolgten. So ist der Volksverein für das katholische Deutschland der fortlebende Windthorst, der auf dem Boden der christlichen Gesellschaftsordnung stehend, der Kirche und dem Reiche treue haltend, das katholische Volk zum modernen Geisteskampfe rekrutiert, exerciert und schult, die Kampfregeln ordnet und unter dem Feldzeichen 'Mit Gott für das Volksganze' den neuen Thron und Altar gerichteten Umstrukturierung und mit Gottes Hilfe, wie wir hoffen, auch endlich vollständig besetzt. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf erstattete Direktor Dr. Sohn den Geschäftsbericht für das verfloßene Jahr. Die Einnahmen und Ausgaben des Volksvereins schließen mit 665 802 Mark ab, bei einer Mitgliedschaft von 690 149 Personen. Im letzten Jahre sind dem Verein 27 346 neue Mitglieder beigetreten, darunter allein 10 107 aus Bayern. Abgenommen haben nur Schlesien um nahezu 1000 und kleinere Staaten und Provinzen um noch etwa 300 Mitglieder. Insgesamt zählten die Listen Ende des Jahres 728 073.

Koloniales.

* Im Gouvernementsrat von Deutsch-Ostafrika stimmten sämtliche Mitglieder, sowohl die von der Regierung ernannten, als auch die von der weißen Bevölkerung des Schutzgebietes gewählten für die Annahme folgender, an das Reichskolonialamt gerichteten Etatsresolution: „Der Gouvernementsrat nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, daß der Etat von 1912 einschneidende Veränderungen gegenüber der Fassung aufweist, welcher der vorjährige Gouvernementsrat zugestimmt hatte. Er erhebt Einspruch gegen das eingeschlagene Verfahren, da er dasselbe nicht als im Interesse des Schutzgebietes liegend ansehen kann, und drückt den Wunsch aus, daß vor einschneidenden Änderungen des Etatsentwurfs durch die Reichsverwaltung ihm Gelegenheit gegeben wird, zu den Vorschlägen nochmals Stellung zu nehmen.“

K. Die katholische Mission von Deutsch-Südwestafrika beschäftigt, zum 1. Oktober eine eigene Zeitschrift herauszugeben. Sie wird unter dem Titel 'Christliches Familienblatt' in Windhoek erscheinen. Druck und Verlag wird von der Mission selbst übernommen werden. -- Damit wäre die Hauptstadt von Deutsch-Südwestafrika im Besitz von vier periodisch erscheinenden Druckerzeugnissen. Bis jetzt erschienen mehrmals wöchentlich die beiden Zeitungen 'Südwelt' und 'Südweltbote' und einmal monatlich das 'Evangelische Gemeindeblatt'.

Verschiedene Mitteilungen.

— Die Nachricht, daß der Kaiser im Laufe des Herbstes noch einmal nach Essen kommen werde, um dem unter dem Eindrucke des Bochumer Anfalls abgefaßten Ritterkaufspiel auf Gaiel beizuwohnen, bestärkt sich nicht. Die Rheinisch-Westfäl. Zeitung hat sich mit einer Anfrage an das Oberhofmarschallamt gewandt und daraufhin die Antwort erhalten: 'Von einer Reise Sr. Majestät im Oktober nach Essen ist hier nichts bekannt.' --

— Die Probefahrt des auf Howaldtswerken für die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft erbauten Doppelschrauben-Dampfschiffes „Monte Venezo“ ist am Sonnabend mit bestem Ergebnis vonstatten gegangen. Das Schiff lief ohne Ladung, jedoch mit gefüllten Wasser tanks, 12 Seemeilen. Der Kaiser hat der Wert seines Glückwunsches zu dem schönen Erfolge auszusprechen lassen. „Monte Venezo“ ist vornehmlich dadurch von allgemeinerem Interesse für alle Schiffahrtskreise, daß es das erste große mit 4000 PS Leistungsfähigkeit ausgerüstete Dampfschiff ist. Das Schiff besitzt bei 360 Fuß Länge, 400 Fuß Breite und 27 Fuß Tiefe einen Brutto-Raumgehalt von 5000 Register-tonnen und eine Tragfähigkeit von 6500 Tonnen. Die Fahrtafelwindigkeit beträgt bei voller Belastung 10 1/2 Seemeilen. Die modernen Bösch- und Laborrichtungen sind für das (Fortsetzung im zweiten Bozen.)

Mit schärfster Bestimmtheit hat der Künstler, der in einem schweren Lebenskampfe ohne Gleichen dem deutschen Volke ein höchstes nationales Drama schenkte, seinen Willen bekundet, daß sein „Parifal“ dem hörsenmäßigen Geschäftsbetriebe der Theater entrückt bleiben soll. Schwerlich hegen von den überraschend zahlreichen Unterzeichnern des Schutzes für den „Parifal“ verlangenden Aufrufs viele Hoffnung auf Erfolg. Wenn sie aber wegen einer idealen Forderung mit Hohn bedacht werden, so geht es ihnen nicht anders wie Wagner selbst, den man wegen der Gründung des Bayreuther Festspielhauses für das Freudenhaus reif erklärte. Herr Speidel hat 1876 in der „Neuen Freien Presse“ gedroht, Deutschland würde aus der Reihe der Kulturnationen verschwinden, wenn die Schande von Wagners Nibelungenring Anerkennung finden würde. Die Verehrer des „Bayreuther Parifal“ glauben, daß es eines Kulturvolkes würdig, seine ernste Pflicht sei, für ein Ausnahmeverbot des Genies auch Ausnahmechutz zu gewähren. Nicht Bayreuth wollen sie nützen, sondern dem deutschen Volke in Treue dienen, indem sie es zu verhindern wünschen, daß ein höchstes Kunstwerk, das nur unter ganz bestimmten Bedingungen eine sittlich-künstlerische Wirkung zu entfalten vermag, als Spekulationsgegenstand der Theaterbörse vorzeitig entwertet und geschädigt werde. Es ist kein guter Geist, der dem „Parifal“ gegenüber sich auf die nivellierende Gleichheit des Gesetzes beruft. Nur wer für den von Wagner geforderten Schutz seines „Bühnenweissfestspiels“ eintritt, erfüllt seine Forderung:

„Ehret eure deutschen Meister,
dann bannt ihr gute Geister!“

Max Koch.

Ein schlesischer Kolonialpionier.

Eine wunderbare Fügung hat dem taten- und arbeitsreichen Leben des aus der Geschichte Samoas rühmlich bekannten Pflanzungsbesitzers Kapitän Hufnagel in seiner alten Heimat ein Ziel gesetzt. Kurt Hufnagel wurde am 22. Juni 1847 in Goldberg als Sohn des Königl. Postamministrators Heinrich Hufnagel und seiner Gemahlin Clementine, geb. von Wittvitz-Gaffron, geboren. Nach Verlegung seines Vaters besuchte er das Gymnasium in Posen. Latendrang und Wagemut lockten ihn als Jüngling in die Seemannslaufbahn, der er sich nach Vollendung der erforderlichen Vorbereitungen und Studien mit großem Eifer widmete. Nachdem er sich im Kriege gegen Frankreich freiwillig gemeldet und auf dem 'Menow' für den Fall mariner Operationen eingestellt worden war, trat er im August 1878 in den Dienst des mächtigen Hamburger Südhafens Johann César Gobeßroy u. Sohn, dessen Flage er an die Westküste der fernen Inselwelt führte. Nach Ummwandlung dieser Weltfirma in die 'Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg' verlaßte er der auf allen Meeren surmerprobte Seemann Kompagnie und Steuer gegen fruchtbringende Pflanzungsarbeit.

Die in der Geschichte Samoas vielgenannte Bailolepflanzung — 7 Kilometer östlich von Apia — mit der gleichnamigen Station an herrlichem Korallenstrande wurde das Feld seiner rastlos vorwärts strebenden Tätigkeit und ein Vorbild tropischer Landwirtschaft. Seine beständig auf Verbesserung und Fortschritt gerichteten Versuche, Neuerungen und die Anwendung anderwärts erprobter Mittel konnten sich zwar oft nur schwer zu Erfolgen durchringen, nicht selten hat er, too ihm die Anerkennung versagt wurde, erst mit eigenen Opfern das Ziel erreicht. Aber mit bewundernswürdiger Fähigkeit wußte er seine Gedanken und Weisheiten trotz aller Widerstände durchzusetzen, zum Segen der Pflanzung und ganz Samoas, sei es auf dem Gebiete der Viehzucht durch Einführung von Kreuzung geeigneter Tiere — die Schaf- und Waulterzucht auf Samoa sind ausschließlich sein Verdienst — sei es durch Bodenverbesserungen, insbesondere zuletzt

durch Einführung von Pflanzkultur, durch Versuche mit allerhand Kolonialpflanzen, oder durch die bis dahin für undenkbar erachtete Anlegung von Brunnen mit Tiefbohrungen. Die Beherrschung des oft verhängnisvollen Wassermangels auf Samoa ist Hufnagels Werk, und viele andere wirtschaftliche Verbesserungen wurden zu rühmen sein, wenn sein Rat und Beispiel stets Beachtung gefunden hätte.

Wo immer es galt, übel zu beseitigen und Gutes zu erringen, war unser Landsmann bereit; aber seine unbegrenzte Offenheit und kerndeutsche Ehrlichkeit fanden nicht immer Anhang. Doch von der unergleichlichen Gastlichkeit des Herrn von Bailole machte jedermann bereitwillig Gebrauch. Es dürfte wenige Besucher der 'Perle der Südsee' geben, die nicht mindestens eine kurze Gastrolle im offenen Hause am Bailolestusse in schöner Erinnerung haben, die nicht ein Hufnagel'scher Trank erfrischt hat. Und gar oft erst für die Apianer war sein sauberes Heim ein sehr beliebtes 'Gasthaus', zu dessen Besuch überdies die vorzügliche Pferde- und Zucht der Pflanzung nicht selten noch angenehme Beförderung bot.

Es war erstaunlich, wie der Verwalter der großen Anlagen hierbei stets seine umfangreichen, vielseitigen Hauptaufgaben erfüllen konnte, wie der gesamte Betrieb bis ins kleinste von seiner festen Hand geleitet wurde, wie seine 'schwarzen Jungen' — gegen die Vermutung chinesischer Kulte hatte Hufnagel eine nur allzu berechtigter unüberwindliche Abneigung — pflichttreu und gehoramt aber auch mit wenigen Ausnahmen gern seinem Wink folgten und zu ihm hielten. Seine strenge aber gerechte Behandlung imponierte selbst den wildesten Gesellen, und auch den Samoanern war er unanfechtbare Autorität, vor deren Wort und Körperkraft jeder Widerstand erlahmte. 'O le Kapikengi' stand den Eingeborenen über allem, vor ihm hatten sie unbedingte Hochachtung, zu ihm unbedingtes Vertrauen. Seine kühne Entschlossenheit war ihnen durch viele Taten und geschichtliche Ereignisse eingepreßt. Seine wahrhaftige Herzengüte und Vertrauensseligkeit konnten, wenn es galt, besonders wo sein deutsches Gefühl verletzt wurde oder nationale Interessen bedroht schienen, in wildem Zorn entflammen. Davon zeugt die Kriegsgeschichte Samoas, in der Hufnagel wiederholt eine hervorragende Rolle gespielt hat. Am 18. Dezember 1888 war Hufnagel und seine Station Rettung und Zuflucht der von deutsch-feindlicher Seite an Mataafa verratenen und verunglückten Landungsexpedition der deutschen Kriegsschiffe 'Alder', 'Olga' und 'Eber', und während des letzten Stabiums der politischen Samoa-Konflikte, veranlaßt durch den Tod Malietoa und die Wahl eines neuen internationalen Samoakönigs, glaubten die angloamerikanischen Verbündeten den Einfluß Hufnagels für die Verteilung ihrer letzten Machtübergriffe verantwortlich machen zu sollen. Die Verhaftung des braven Deutschen durch amerikanische Seesoldaten bildete den Höhepunkt der allen Begriffen des Völkerechts spottenden Ausschreitungen. Der mit dem Kronenorden mit Schärtern ausgezeichnete Held von 1888 wurde zwar auf drohendem Protest des deutschen Konsuls nebst dem gleichfalls auf neutralem Boden auf das amerikanische Kriegsschiff entbundenen Polizeichef Marquardt — bald wieder entlassen, und die neutrale Kommission, die zur Regelung der politischen Wirren entsandt wurde, konstatierte die Rechtswidrigkeit und Infamie jener Freiheitsberaubung; aber diese Genußnahme konnte die schwere Erschütterung der Gesundheit, die Hufnagel durch seine Demütigung erlitten hatte, ebensowenig aufheben, wie die nach fünf Jahren unter Bezugnahme auf jene Zeit erfolgte Verleibung des Noten Alderordens. Erst durch einen längeren Aufenthalt in Kalifornien fand er in seinem fabelhaften Schaffensdrang erschütterter Mann Erleichterung seiner Beschwerden. Auch die Erfüllung des sehnlichen Wunsches, die Heimat vor seinem Lebensende noch einmal wiederzusehen, wurde durch die Erschütterung seiner Gesundheit hinausgeschoben. Als im April nach bald dreißigjähriger Dienstzeit in der D. S. u. B. G. im Jahre 1911 auf seinen Antrag Pensionierung in Aussicht gestellt wurde, da jagen ihn die alten verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Bande mit unüberwindlicher Macht, und als er das Feld seiner erfolgreichen Dienstarbeit einem Nachfolger übergeben und seiner Familie auf eigener Pflanzung ein Heim eingerichtet, und Dispositionen für alle Fälle getroffen hatte, trat er im März dieses Jahres mit seiner 16jährigen Tochter Clementine die große Reise an. Am 8. Juni traf er in Bremerhaven ein, um

zunächst zwei Kinder eines Neffen und Schwagers aus Apia in deutsche Erziehung zu geben, und dann nach Hamburg und hierauf zu seiner Schwester in Steina zu reisen. Über Posen kam er von den ungewohnten Reiseanstrengungen schon erschöpft am 2. August nach Breslau. Mehrfach schon hatte seine Kraft unter den Einflüssen der wechselnden Klima- und Lebensverhältnisse zu erliegen droht, aber seine erstaunliche Energie hatte die innere Müdigkeit und Erschlaffung immer wieder überwunden. Auch in Breslau gelang es dem starken Geist, den erschöpften Körper noch einmal für kurze Zeit zu täuschender Frische aufzurütteln, dann trat aber unaufhaltsam der Zusammenbruch des ganzen Organismus ein. Der 8. August brachte den vielen Verwandten, Freunden und Bekannten, denen der von allen verehrte Kolonialpionier noch die Freude eines Wiedersehens zugebacht hatte, die Trauertunde von seinem Ableben. Am 18. d. M. fand die Einäscherung des entschlafenen Helden in Hamburg statt; seine Asche soll auf Samoa beigesetzt werden.

Mit der jugendlichen Tochter und seinen Verwandten und Bekannten in der deutschen Heimat trauern die Witwe und drei Söhne um den Verlust des Ernährers und treuen Verwalters. Frau Hufnagel, geb. Betham, ist eine Samoan-Quadrantin, ihr Vater war in Samoa Vertreter einer großen Handelsgesellschaft, verheiratet mit einer in England erzogenen Halbschwester der Mataafa-Familie. Die Kinder vereinigen also in sich mit einem Anteil Samoablut englische und deutsche Vererbung. Ihre Erziehung haben sie, soweit die Möglichkeiten es gestatten, auf Samoa erhalten, getreu dem unanfechtbaren Grundsatze des Vaters, daß Kolonistenkinder den besten Reim für die Kolonisation darstellen, und deshalb möglichst der Kolonie erhalten werden sollten; denn tropische, und mit den Landes- und Lebensverhältnissen vertraute Naturen bieten die sicherste Grundlage für eine gesunde Entwicklung. Aus dieser unanfechtbaren Logik ergibt sich weiter auch eine Prädestination von Mischlingskinderen für Eben mit Kolonisten, und deshalb die dringende Notwendigkeit, gerade auch für gute Wädchenausbildung weitgehende Sorge zu tragen. Leider hat allerdings unsere Kolonialverwaltung dieser wichtigen Erkenntnis bisher viel zu wenig Rechnung getragen und viel zu wenig für gute Erziehung und Ausbildung dieses besten Kolonialnachwuchses getan. Das war von jeher eine der vielen berechtigten, aber unterschätzten Sorgen Hufnagels, der sich um so schmerzlicher entschloß, seine Kinder in erreichbare englische Institute zu geben, als er der selbst in maßgebender deutsch-samoanischen Kreisen beliebtesten Begünstigung englischen Einflusses auf Samoa stark widerstrebt, andererseits sich zu einer jahrelangen Trennung von seinen Kindern durch Beschulung in Deutschland schon aus Rücksicht auf seinen vorerwähnten Kolonisationsgrundsatze nicht entschließen mochte. Kapitän Hufnagel selbst war ein außerordentlich vielfältiger Autodidakt von tiefgründigem Wissen, großem Bildungseifer und weitsehendem praktischem Blick, ein eifriger Förderer aller wissenschaftlichen Bestrebungen. Mit freudiger Bereitwilligkeit und seinem Verständnis unterstützte er die Erforschung Samoas, wo immer ihm dazu Gelegenheit geboten wurde. Er war ein vorzüglicher Erzähler und ein treuer, gewissenhafter Mentor, und gerechter Beurteiler der bunten Geschichte des Inselparadieses; mit ihm zu plaudern war außerlesener Genuß. Verfasser dieser Zeilen verbandt dem Entschlafenen neben vielen schönen Stunden in seinem gastlichen Heim reiche, belehrende Anregung und Hilfe bei Forschungs- und Sammelarbeiten, und der Breslauer botanische Garten seiner Mitwirkung eine Anzahl lebender Samoafarne.

Dr. Reinecke.

Neue Bücher und Broschüren.

Richard Wagner. Sämtliche Schriften und Dichtungen. Volksausgabe. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. Vollständig in 24 Bänden zu je 0,50 M., Gesamtpreis 12 M. Es liegt Bänder 9 und 10 vor. Diese Volksausgabe wird eine vollständige Wiedergabe des gesamten Schrifttums des Bayreuther Meisters sein, also auch die Dichtungen seiner Bühnenspiele bieten.

Kommuneamt Robert Volkmüller. Sein Leben und Wirken dargestellt von August S. O. b. c. Nebst einem Anhang: Trauerreden von Prälat D. B. u. m. Mit einem Bildnis des Verstorbenen. Heilbronn, A. Scheurlens Verlag (Hofbuchhändler Th. Cramer). Br. 75 Pf.

Prinzessin Ursula. Von Benno Deberich. Ein Weihnachtserzählen in fünf Akten. Mit Zeichnungen von Hans Alexander Müller. Leipzig, G. Haessel Verlag. Br. 3 M.

Wascht von selbst!

Persil

das selbsttätige Waschmittel

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda

Garantiert unschädlich!

Nur in Original-Paketen niemals lose!

Billig im Gebrauch!

„Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.“

Für die Reise!

Bedeutende Preisermässigung!

Farbige Paletots	Stück von	5	Mk. an
Schwarze Paletots	Stück von	12	Mk. an
Staub-Paletots	Stück von	8	Mk. an
Loden-Kragen für Damen und Herren	Stück von	7	Mk. an
Loden-Paletots	Stück von	11	Mk. an
Kostüme in allen modernen Farben	Stück von	13	Mk. an
Wasch-Kostüme in aparten Farben u. Fassons	Stück von	8	Mk. an

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.
Gegründet 1854.

Frucht-Syrupe and Limonaden

mit Fruchtaroma

Himbeer-, Kirsch-, Johannisbeer-, Zitrone-, Erdbeer-, 1911er und 1912er Ernte.

Fruchtweine:
Johannisbeer-, Heidelbeer-, sehr gesund und stärkend.

Liköre, Crèmes
Nachod, Cholera-Bitter, Annaberger Klosterbitter, Curacao, Cherry Brandy, S 11, etc. etc.

Echte französische Cognacs, Echte Jamaica-Rums u. Arracs sowie beste, alt gelagerte Verschnitts.

Original Weck



Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel „Koch auf Vorrat!“

Vertrieb und Preislisten durch:
Herz & Ehrlich
Blücherplatz 1a - Telephon Nr. 88 und 1236

L. Krüger
Junkernstr. 18 - Ohlauerstr. 82 - Tel. Nr. 2740

P. Langosch
Schweidnitzerstraße 45 - Telephon Nr. 901

Zum Einlegen
Rhein- u. Fruchtweinessige, kristallklare Essigsprite offerieren

Seidel & Co.
BRESLAU.
Fabrik: Lutherstraße 21/23.
Detailverkauf: Ring 27, Altbührohle 13, Friedr.-Wilhelm-Str. 75. [9]

Sommerpreise für Pelzwaren!

Bei jetzigem Einkauf **hoher Rabatt** auf alle bereits für kommende Saison hergestellten Pelzwaren, sowie **kostenfreie Aufbewahrung** dieser bis zum Herbst.

Auswahlsendungen portofrei.

M. Boden

Breslau,
Hoflieferant I. M. der Königin Ww. der Niederlande.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufen wir jetzt **Teppiche** für Salons und Wohnzimmer in Mustern, welche nicht weiter geführt werden, [3]

Gardinen u. Stores in weiß, crème u. Erbstüll-Band Portieren, Vorhangstoffe, Tuch- und Plüschdecken, Dekorationen in Kochelleinen und Velvet letztere speziell in blau und Kupfer

Korte & Co., Breslau
Albrechtstr. 55, I. u. II. Etg.

Beleuchtungskörper

Gas! Elektrisch!

finden Sie in großer Auswahl zu billigsten Preisen und geschmackvoller Ausstattung in unserer nach **Neue Taschenstrasse 1b** 3 Minuten vom Hauptbahnhof verlegten und wesentlich vergrößerten **Verkaufs-Abteilung**

Georg Frey & Co.
Beleuchtungskörper-Fabrik und Installations-Bureau
Telephon 4917 und 1719.
Verlangen Sie illustrierte Preisliste.

Gegen sof. Zahlung laufe gebrauchte einfache u. gute Möbel, Teppiche, Portieren, ga. Wohnungs-Einricht. Bestell. briefl. o. mündl. **Wahler, Friedrichstr. 53.**

Antil fein geschliff. Gläser, gemalt. Porzellan, Silber kauft **A. Foerster, Reberberg 26**

Gebr. eim. Bücherdränke, hell u. dunkel, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 53a.**

Getrag. Herrengarderobe Uniformen, Pelze, Nachlässe usw. kauft zu allerhöchsten Preisen [9] **L. Schmuhl, Oderstr. 7. Tel. 11529.**

Alte künstl. Zähne (x) kauft p. St. 40 Pf., f. Platina, Gold u. Silber höchste Preise. **Voqel, Junkernstr. 25. Ecke Schweidnitzerstr.**

Pianino, gebr., gut erhalten, zu verkaufen **Neue Graupentstraße 13, I. Et. [9]**

Postfab ca. 5 Kilo extrafeine ca. 30 bis **35 Matjesheringe** M 3/4, bei 3 Pak à 3, bei 6 Pak à 2 3/4 M g. Nachn. **R. Rebens, Ottenen, Holfst**

Doppelkinten, [2] Drillinge Messert Euhl, verkauft spottbill. **M. Liedecke, Stadgasse 3.**

Grand Hotel Reichspost

Prachtvoller Neubau im Zentrum. **Dresden-A.** = Erstklassig. = Jeder Komfort.

Zimmer einschließlich Frühstück von Mk. 3.50 an. Behagliches Restaurant. Vorzügliche Küche.

In nächster Nähe: Sammlungen, Hoftheater, Schloß. Fernsprecher 215.



Soennecken's Goldfüllfedern

Sicherheitssystem
In jeder Lage zu tragen • Unübertrefflich
M 10., 12., 14., 16. u. höher
F. Soennecken • Bonn
Berlin, Taubenstr. 16 • Leipzig, Markt 1

Überall erhältlich



Tantal Lampe

Berliner Börse vom 13. August 1912.

* Couponsteuer. † Coupon in fremder Valuta. ‡ Vorgeschlagnene Dividende. Beim Zinstermine bzw. Geschäftsjahr bedeuten 1.—12. die Monate Jan. bis Dez.

Table with 4 columns: Bond Name, Term, Price, and Yield. Includes entries like Reichsb.-Obl. 4 1/2%, Lomb. 5%, etc.

Table titled 'Wechsel.' listing exchange rates for various locations including Amsterdam, London, Paris, and New York.

Table titled 'Geldsorten etc.' listing rates for different currencies and banknotes.

Table titled 'Deutsche Fonds.' listing various German bonds and their prices.

Large table titled 'Eisenbahn-Pfandbr.' listing numerous railway bonds with columns for issuer, amount, and price.

Table titled 'Ausländische Fonds.' listing foreign bonds from countries like Argentina, Chile, and Japan.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Pfandbr. (continued)

Table listing railway bonds under 'Eisenbahn-Pfandbr.' with columns for issuer, amount, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and dividend.

König Wilhelm konvertiert.

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

König Wilhelm konvertiert (continued)

Table listing 'König Wilhelm konvertiert' bonds with columns for issuer, amount, and price.

Vertical text on the far right edge of the page, likely containing page numbers or additional publication information.

Handelszeit.

* 3 Proz. österreichische Staatsbahn-Prioritäten. Der Einlösungskurs für verlorne Obligationen und verfallene Coupons für die Zeit vom 12. bis 17. d. M. ist auf 81,07 M festgesetzt worden.

Attiengeellschaften.

* A.-G. für Verwertung von Kartoffelfabrikaten zu Berlin. Unter dieser Firma haben sich die Verwertungsgesellschaft für Kartoffelfabrikate m. b. H. zu Berlin, die Fabriken für Kartoffelfabrikate zu Frankfurt a. O. und Wronke m. b. H. in Liquidation in Frankfurt a. O., der Rittmeister a. D. Franz Benary in Neuföhl in Belgien, der Fabrikbesitzer Gottlieb Paul in Belgien und der Kaufmann Carl Wühlenthal in Berlin zu einer Attiengeellschaft vereinigt.

* Elektrizitäts-Werke Sagan A.-G. Die außerordentliche Generalversammlung vom 10. d. M. genehmigte die vorzulegenden Verträge betreffend den Bau und Betrieb der über Landversorgera des Kreises Sagan sowie den Bau- und Garantievertrag mit der Eisenbahn-Bau-Gesellschaft Bedet u. Co. G. m. b. H. Berlin. In den Aufsichtsrat wurde Kustirat Schachian, Berlin, neu gewählt.

* Vom Rohisenverband. Nach einer luxemburger Meldung der „Krk. Aka.“ soll im Zusammenhange mit der nächsten in Sagan abzuhaltenden Generalversammlung des Verbandes vorher eine Versammlung mit Vertretern der Luxemburischen Lothringischen Gruppe stattfinden. Die Verhandlungen betreffen die Erneuerung des zwischen beiden Parteien bestehenden Abkommens. Es ist beabsichtigt, das Resultat der Generalversammlung vorzulegen und, wenn möglich, bereits dort die angetriebene Verlängerung zum Beschluß zu erheben. Die Aufnahme der Verträge für 1913 ist von Mitte September ab in Aussicht genommen; über die Preise läßt sich zurzeit noch nichts Bestimmtes sagen, doch muß berücksichtigt werden, daß die Preise für ausländische Erze neuerdings infolge der hohen Seefrachten wieder ganz beträchtlich anzuheben werden und daß dadurch auch in den Selbstkosten eine entsprechende Steigerung eintritt.

* Erhöhung österreichischer Kohlenpreise. Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft erhöht ab 1. September die Preise in Masnauer Steinkohlen um 14 Heller und für die übrigen Sorten um 14 bis 16 Heller pro Doppelcentner. (B. W. C.)

* Kohlenwagengestellung. In Oberschlesien wurden gestellt am 12. August 1912: 11 075 (1911: 8181) Wagen.

Neueste Handelsnachrichten.

* Berlin, 13. August. (Eigener Fernsprechdienst.) Die Exportfirma F. W. Drescher u. Rörner in Barmen meldet sich, wie der „Königsf.“ mitteilt, an ihre Gläubiger. Die Passiven betragen 315 000 M., die Aktiven 30 000 M. Es werden 25 Proz. geboten.

Die Verwaltung der Gerresheimer Glashütte vorm. Ferd. Gehe teilt mit, daß der Geschäftsgang günstig ist, jedoch auf das erhöhte Aktientkapital, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die gleiche Dividende wie im Vorjahre (14 Proz.) verteilt werden können.

Siegen, 13. August. In der Hauptversammlung des Roheisenverbandes berichtete der Vorstand über die Marktlage, die Inlandsabnehmer haben für das laufende Jahr ihren Bedarf vollständig gedeckt, trotzdem kommen noch immer Kaufaufträge aus Zusammengern heraus. Da der Verkauf für 1913 noch nicht eröffnet ist, wird den Anträgen auf Zusammengern für Lieferungen 1912 nur insoweit stattgegeben, als es sich wirklich um den diesjährigen Bedarf handelt. Der Ruf der inländischen Abnehmer war sehr gut, im Juli betrug der Verband rund 90 Proz. der Beteiligung. Das Auslandsgeschäft liegt infolge der günstigen amerikanischen Nachrichten und starken Preissteigerung am englischen Markt sehr still, indessen haben auch die Auslandsabnehmer im großen und ganzen ihren bisherigen Bedarf gedeckt. Vereinzelt treten schon Nachfragen für nachjährige Lieferungen an den Verband heran. Die Vorräte sind weiter zurückgegangen. Bezüglich des Verkaufes 1913 sind noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Die Hauptversammlung genehmigte ferner das mit den Werken der Wirtensbacher Hütte, Dreisbacher Hütte, Grünbacher Hütte und Althorborfer Hütte vereinbarte Abkommen betreffend den Anschluß der Hütten an den Verband.

Düsseldorf, 13. August. Der Versand des Stahlwerkverbandes an Produkten A betrug im Juli 1912 insgesamt 541 814 Tonnen (Nostischlagewicht) gegen 612 908 Tonnen im Juni dieses Jahres und 461 357 Tonnen im Juli 1911. Dierbon entfallen auf Halbzeug 154 083 Tonnen gegen 167 647 gegen 129 280 Tonnen. Eisenbahnmateriale 175 726 Tonnen gegen 214 824 bzw. 154 542 Tonnen, Formeisen 221 805 Tonnen gegen 230 492 bzw. 177 535 Tonnen.

Luxemburg, 13. August. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prince-Henrichbahn betragen in der ersten Augustdekade 252 700 Frs., das sind 46 260 Frs. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Wertpapiere.

* Berlin, 13. August. Börse. Die Börse besprach heute vielfach die sensationelle Meldung aus Macon (Nordamerika), wonach der Präsident der Südatlanti-Baumwollkorporation sich nach Deutschland begeben wird, um mit Hilfe deutscher Finanzleute — anscheinend nach dem Muster der viel angefeindeten brasilianischen Kaffee-Valorisation eine amerikanische Baumwoll-Valorisation durchzuführen. Die Spekulation beachtete in erster Reihe das abgezwängte New-York, das feststen des Kapitalvermehrungsbeschlusses der Canada-Wohn, die bulgarische Kriegsstimmung (die den Emittenten der neuen bulgarischen Anleihe sehr unlegen kommt) und die Verteilung des Londoner Lakdiskonts auf 3/4 Proz. Auf der anderen Seite lagen vom heimischen Montanmarkt wieder einige stimmungsbolle Berichte vor, insbesondere wurde auf die Steigerung der au der Eisener Börse behandelten schweren Kohlen-Preise und die angeblich gesicherte Verlängerung des Abkommens des Roheisen-Verbandes mit der Luxemburgischen Gruppe verwiesen. Auch die ostdeutsch-schlesische Wendeisen-Preissteigerung konnte in günstigem Sinne ausgelegt werden. Trotzdem ließ sich die Stimmung anfangs meist als schwach an, namentlich erschienen Montanpapiere vereinzelt merklich gedrückt da ein Teil der Tagespekulation — anscheinend mit Rücksicht auf die Balkanlage und zwar ungeachtet der von Wien aus bezüglich Bulgariens veröffentlichten Beruhigungsversuche — zu Gewinnrealisationen schritt. Ferner bestand für Canada-Sharez Abgabelust, zumal die Abschlußziffern nicht befriedigend haben sollen. Interesse erhielt sich für Schiffahrts-Aktien, von denen Sanja, die gestern 4 Proz. gewonnen hatten, aufs neue 2 1/2 Proz. angingen. Im übrigen war der Verkehr lustlos, da die Provinz neue Käufer nicht gestellt hatte und die internationale Geldmarktsteigerung der Kaufpartei Zügel anlegte. Leitende Wertpapiere blieben im ganzen behauptet, dagegen waren russische Gattungen weiter abgedrückt. Von Transportwerten blühten zunächst Canada 1 1/2, Baltimore 1/2 und Orientbahn 1/2 Proz. ein, während Schantungbahn, Anatolier und Meridionalbahn Festigkeit bewahrten, Lombarden umschloß waren und Henri im Hinblick auf das Defizitplus von 46 260 Frs. 1/2 Proz. besser bezahlt wurden. Am Montanmarkt setzten sich Bochumer 1 1/2, Laurahütte 1/2, Rhönig 1/2, Rheinisch-Westfälische 1/2, Oberschlesische 1/2, Aumetz 1/2 und Sarpener 1/2 Proz., lediglich Deutsch-Luxemburger und Ober-schlesische Eisenbahn-Verkehrs-Aktien notierten kaum verändert. Andererseits gingen Badische 1/2, Vöb 1/2, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft 1/2, Schudert 1/2, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 1 1/2 und Orenstein & Koppel 1/2 Proz. aufwärts. Vemerenswert ist die andauernde Schwäche der Großen Strakenbahn-Aktien, die heute 1/2 Proz. niedriger einsetzten. Am Rentenmarkt kamen nur 3 Proz. Reichsanleihen und Türkenloose fast unverändert zur Abz. Im weiteren Verlauf wurde spekulativere für

Montanpapiere wieder Stimmung gemacht, was sich dann für mehrere Gattungen kurzzeitig ausdrückte; es galt dies besonders für Bochumer, Rhönig, Deutsch-Luxemburger und Sarpener, die zeitweise lebhafter gehandelt wurden. Sonst waren noch Südwest-Afrika-Sharez aufsteigend, auch für Amerikaner griff eine leichte Befestigung ab. Einen unliebsamen Eindruck machte es, daß auch bei der in Konkurs geratenen hiesigen Bankfirma Hugo Gräbentz, deren Inhaber sich dieser Tage erhängt hat, Depots in Höhe von mehr als 700 000 M. fehlten. Sanja-Aktien liegen zeitweise bis 306 nach, ebenso übermogen wieder Montanpapiere wieder Realisationslust, so daß der Schluß sich meist schwach gestaltete; für Schiffahrtsaktien erhielt sich Nachfrage, die für Sanja eine Preisbesserung bis 310 zeitigte. Der Privatdiskont hob sich wieder auf 4 Proz. Tägliches Geld bedang 4-1/2 Proz.

Frankfurt a. M., 13. August. Tendenz: Gut behauptet.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

Luxemburg 181 1/2, Gold- und Silberscheideanstalt fester 715.

Leipzig, 13. August. (Schluß.)

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

Wien, 13. August. Börse.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

St. Petersburg, 13. August. Tendenz: Stetig.

Table with 4 columns: 13, 10, 13, 10. Lists various financial instruments and their values.

Paris, 13. August. Börse. Die Eröffnung der heutigen Börse

vollzog sich bei ruhigem Geschäft. Für Rio Tinto brachte die Aufwärtsbewegung des Kupferpreises Kauflust an den Markt. Später neigte die Börse zur Abschwächung, namentlich russische Kreditwerte wurden angeboten, aber für spanische Wägen und Kaufaktien bestand Nachfrage. Gegen Schluß war die Tendenz allgemein gebessert, nur Bau schwächten sich weiter ab.

Paris, 13. August. Tendenz: Besser.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

Lisabon, 13. August. Goldagio 11,00.

London, 13. August. Schlußkurse von 4 Uhr nachmittags.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

London, 13. August. Südafrikanische Minenwerte. Fest.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

New-York, 13. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with 4 columns: 13, 12, 13, 12. Lists various financial instruments and their values.

Getreide und Futtermittel.

* Berlin, 13. August. Produktmarkt. Der Verkehr des heutigen Getreidemarktes hielt sich in engen Grenzen, die etwas festere amerikanischen Depeschen übten keinen Einfluß, da die Forderungen für Kaufszweigen unbedeutend lauteten. Die Exportfrage hat augenblicklich fast ganz aufgehört, auch würde, da es im Inlande immer wieder regnet, kaum Neigung zu Verkäufen bestehen. Die hiesigen Lieferungsnotierungen haben sich etwas ermäßigt. Für Roggen zeigte sich besonders am Frühmarkt einiger Deckungsbegeh, der wohl zum Teil mit dem Wetter und den Besorgnissen wegen der Qualitäten und Zufuhren zusammenhängt. Das Geschäft in neuer Ware, die vielfach in klammer Beschaffenheit angeboten wird, entwickelt sich sehr schwer. Dafer loco in neuer Ware und auf sofortige Abladung noch gefragt, während für weitere Abladung die Gebote verhältnismäßig niedrige sind. Lieferung blieb still. Geht eine Markt fester, infolge der Witterungsunbeständigkeit in Südrussland. Mais blieb ruhig, Mehl in stillem Verkehr. In üblich wenig verändert.

* Getreide-Nachrichten der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 6. bis 12. August. Günstige Nachrichten haben in der Berichtswache den Fortgang der Entearbeiten gestört und auch Befürchtungen wegen der Beschaffenheit des auf den Feldern liegenden sowie des noch unentwickelten Getreides hervorgerufen. Nebenbei Besorgnisse werden bezüglich der Ernte geäußert, und es zeigt sich immer mehr, daß trotz des quantitativ günstigen Ergebnisses keine Brauware keineswegs reichlich auf Verfügen stehen

Posen.

Personalnachrichten.

* Eisenbahndirektionspräsident Schulze-Nidel ist bis September d. J. beurlaubt. Seine Vertretung erfolgt durch Ober- und Geheimen Regierungsrat Rairies, vom 26. d. M. durch den Oberbaurat Lehmann.

Genannt: Zum Eisenbahn-Obersekretär: Eisenbahnsekretär rick in Westfalen; zum Eisenbahnassistenten: Eisenbahnassistent Anton Diemar in Stralsund; zum Lokomotivführer: Lokomotivführer Fuhrmann in Frankfurt — Verleht: Ingenieur Granatowicz in Warschau nach Frankfurt (Ober) Verlehtenamt; die Lokomotivführer Köpfer in Jaroschin in Berlin, Just in Jaroschin nach Bries und Schulze in Welen in Briesen; Meierlokomotivführer Swaid in Guben nach Berlin; Führer Schirmer in Proskau nach Lissa; die Eisenbahnassistenten Hübner in Galmiergale nach Jaroschin zur G. U. und Schmidt in Jaroschin nach Posen zum Betriebsamt 3.

[Bund deutscher Militärärzte.] Der Bund der Militärärzte und Invaliden der unteren eanten Deutschlands, der vor drei Jahren in Hannover gründet wurde, hielt am 11. d. M. in Posen seinen zweiten und bestag ab. In einer Ansprache brachte dabei der erste und vorstehende Völkmanu aus Dübweiler die Wünsche zum Ausdruck, die zurzeit von den Unterbeamten erstrebt werden. Er es dabei nach Schilderung der Lage der Unterbeamten energig die Verbädigung zurück, daß diese auf die Hilfe Sozialdemokratie hoffen. Weiter führte er aus, bis hier alle Petitionen betreffend Teuerungszulagen mit dem merken abschlägig beschieden worden seien, daß die Voraussetzung 2 des Gesetzes vom 22. Mai 1909 nicht gegeben sei. Es müße so dahin getrebt werden, daß dieser eine Stellung erhält, nach der Gefühle, die eine dringende Abhilfe einzelner Beamtenkategorien bedeuten, Berücksichtigung finden können. Zu erstreben sei ferner ein Einkommen von 1600 bis 2400 Mark anstatt des über üblichen in Höhe von 1100 bis 1700 Mark. Ferner richten die Wünsche des Bundes auf Abschaffung der Arreststrafe, Anhebung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter, Erhöhung des ohnungsgeldzuschusses, Erreichung des Höchstalters in fünfzehn Jahren und die Möglichkeit der Einreihung der Unterbeamten in mittlere Beamtenstellen. Nach ihm führte Landtagsabgeordneter v. Kempelhoff (Dombromau) aus, daß er nicht in der Lage eine bestimmte Stellung einzunehmen, da ihm die Materie zu neu sei. Es sei vielleicht nicht möglich, daß alle Wünsche erfüllt werden können, aber die Versicherung könne er abgeben, daß bei den Konserativen ein warmes Herz für die alten Soldaten schlage und alles, was möglich sei, getan werde, um die Notstände zu beseitigen. Die konserervative Partei werde immer ein offenes Ohr für die berechtigten Ansprüche der Militärärzte gehabt, und werde auch in Zukunft auf dem Wege fortfahren, so lange sich diese in den Wägen der Vaterlandsliebe und Pönigstreue bewegen. Nach dem Vorstehenden Johann das Antworttelegramm des Kaisers ein abgeandertes Jubiläumstelegramm verlesen hatte, wurde die Tagung geschlossen.

[Kleine Nachrichten.] Rawitz, 12. August. Heute früh gegen 1/2 Uhr traf hier Oberpräsident D. Dr. Schwarzkopff zu einer Besichtigung der Stadt ein. Er wurde auf dem Bahnhof von Landrat Freiherrn von Schack empfangen und begab sich nach dem Kreislandehaus; dort hatten sich Magistrat und Stadtverordnete zur Begrüßung versammelt. Bürgermeister Krakau hielt an den Oberpräsidenten eine Begrüßungsansprache und überreichte ihm ein in Leder gebundenes Exemplar der 200jährigen Geschichte der Stadt Rawitz. Bürgermeister Krakau hob hervor, daß die hiesige Stadt einst die zweitgrößte Stadt der Provinz Posen gewesen sei, während sie jetzt an neunter Stelle stehe. Er besprach ferner die Verhältnisse des unaufhaltbaren Rückganges und erbat das Wohlwollen der Staatsregierung, in deren Sinne es nicht liegen könne, daß eine einst blühende deutsche Stadt zum unbedeutenden Ort erabfinle. Der Oberpräsident erwiderte, daß er sein Möglichstes zur Hebung der Stadt beitragen werde. Im Anschluß daran erfolgte ein Rundgang durch die Stadt. Besucht wurden Gymnasium, Seminar und andere öffentliche Anstalten, das Schützenhaus und die Hofhaarpfänneret von M. S. Brann u. Co. Von dort führte er ins Kreislandehaus zurück, wo ihm die Beamten des Kreispreises vorgestellt wurden. — Die Ortsgruppen Ost- und Opalenika des Deutschen Ostmarkenvereins veranstalteten am Sonntag in Eichenhorst, Kreis Neutomischel, ihr gemeinames Sommerfest. Anwesend waren etwa 2000 Personen. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte Zuderfabrikdirektor Nord aus Opalenika, der rührige Vorsitzende der dortigen Ortsgruppe, die Festteilnehmer und brachte das Kaiserhoch aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Anhand der Volkschulen Opalenika unter Leitung des Lehrers Hoffmann führten sodann einen Stabreigen ergak auf. Die Festrede hielt Hauptlehrer Grün, die mit dem Kaiserhoch schloß. Der dritte Teil des Festes brachte nach einigen Musikstücken und Kinderchören die von 16 Opaleniker Damen getanzte Quadrille „Frühlingserwachen“. Die Einübung hatte Hauptlehrer Grün übernommen. An den Vorstehenden des Hauptaufschusses, Major von Niedemann-Seeheim, wurde nach dem Gastein ein Begrüßungstelegramm gesandt, auf das ein Antworttelegramm eintraf. Der Provinzialvorstand war durch Generalsekretär Rosberg aus Posen vertreten. — k. Schneide-12. August. Am Sonnabend erfolgte hier die feierliche Grundsteinlegung der zweiten katholischen Kirche auf dem Prospektgrundstück in der Milchstraße. Die Weiherede hielt Defan Pawlowski aus Ufch. Die Gesamtkosten sind auf 380 000 Mark veranschlagt, wozu der Staat 185 700 Mark beisteuert. Durch den Verkauf wurden 50 000 Mark erlöst und 100 000 Mark als Darlehen aufgenommen.

Drücke. Ähnlich liegen die Dinge in Österreich-Ungarn. Demgemäß wurden für gute Qualitäten sowohl an den österreichischen Märkten als auch in Westdeutschland hohe Preise bezahlt, während die hiesigen Verbraucher mit dem Einfuhr noch zögerten. Es wurden für inländische Getreide Preise von 185—225 M. für österreichische 228 bis 260 M. genannt. Auch bei den übrigen Getreidearten dürfte man es mit weniger guten Qualitäten als im Vorjahre zu tun haben, was für den Abfall deutschen Getreides nach dem Auslande nicht ohne Bedeutung sein würde. Bisher hat es an Nachfrage für deutschen Weizen nicht gefehlt, und damit bringen auch die anzuwachsenden Deckungen im Lieferungsgebiet zusammen, aber mit Rücksicht auf die erwähnten Qualitätsberücksichtigungen hielten die Exporteure in der letzten Woche um Abschlüssen etwas mehr zurück. Mit dem Treiben des Roggenes kam man wegen drängender Feldarbeiten bisher nicht recht vorwärts, jedoch das Angebot immer noch ziemlich geringen Umfang behielt. Ein nicht unerheblicher Teil der Roggenernte ist noch einzufahren, sodass auch hierbei feuchtes Wetter noch manchen Schaden anrichten kann. Im Hinblick darauf war die Stimmung anfangs fest und die Preise im Lieferungsgebiet stellten sich, namentlich für Roggen, merklich höher, um in den letzten Tagen wieder abzuflauen, als mit der gebesserten Witterung die Provinz in stärkerem Maße als Abgeber aufrat. Sehr lebhaft Nachfrage machte sich in der letzten Woche für alten Safer bemerkbar. Das spätere Angebot wurde aus stark anwachsenden Preisen aufgenommen, und auch für reich abzuladende neue Ware wurden merklich höhere Gebote abgegeben. Für russische Getreide blieben die Differenzen infolge ungenügender Witterung im Süden Rußlands zurückhaltend. Mais behielt bei erhöhten Preisen guten Absatz; spätere Ubladung fand weniger Beachtung. Weltmarktpreise: Weizen: Berlin: Sept. 207,25 (— 2,25), Dubaier Sept. 194,80 (+ 0,50), Paris August 222,10 (— 1,60), Chicago Sept. 142,20 (— 1,15), Liverpool Oktober 166,70 (+ 0,70), Vöden Sept. 170,25 (+ 0,50), Safer: Berlin Sept. 169,50 (+ 0,75), Futtergetreide: frei Hamburg unverzollt Juli 129 (+ 4), August 119 (— 0,25), Sept.-Dez. 118,25 (— 0,25), Mais La Plata schwimmend 111 (+ 2), Juli-August/August-Sept. 109 (+ 1), Dceña lad. gelad. 107 (+ 2) M.

Herbstsaatenmarkt. Der landwirtschaftliche Kreisverein Ratibor veranstaltet am 5. September einen Markt für landwirtschaftliche Samen und künstlichen Dünger. (Siehe Inserat.)

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. (Schlußkurse.) Weizen. Tendenz: Ruhig. Mecklenburger u. Hollsteiner 221,50, — Vöden. Tendenz: Ruhig. Mecklenburger und Vödenmärkte 181. Russ. eil 9 Pud 10/15 174. — Mais. Tendenz: Stetig. American mixed eil —, La Plata eil 109.

Paris, 13. August. Schlußkurse. Weizen. Tendenz: Ruhig. p. Aug. 27,40, p. Sept. 26,20, p. Sept.-Dez. 26,35, p. Novbr.-Febr. 26,40. — Wehl. Tendenz: Ruhig. p. Aug. 38,05, p. Sept. 35,20, p. Sept.-Dez. 34,40, p. Novbr.-Febr. 34,10.

Hamburg, 12. August. Erbsen. Napoleons La Plata 113 bis 116 M. do. deutsche 115—116 M. Hofstücken, deutsche 159—162 M. do. indische 154—156 M. do. russ. 148—152 M. do. Marceller — M. Seinsuchen 166—168 M. Palmstücken 136—138 M. Palmstücken 121—124 M. Erdnüssen, Marceller 143—145 M. do. Bordeaux 160—162 M. do. spanische 147—150 M. do. deutsche 170—172 M. Baumwollsaatmehl, Holsted Texas 55 Proz. 161—163 M. New-Orleans — M. deutsches 55 Proz. 159 M. do. 38 Proz. 132—136 M. Sojabohnen, Garburger 146—148 M. Sojabohnenschrot, Garburger 152—153 M. Tend.: Stetig.

Hamburg, 13. August. Rüböl. p. Aug. 25%, Gd., p. August-Sept. 25 1/2 Gd., p. Sept.-Okt. 25 1/2 Gd. — Paris. Träge. p. Aug. 47,75, p. Sept. 44,00, p. Sept.-Dez. 50,00, p. Jan.-April 49,00.

n. Magdeburg, 13. August. (Tel. d. Schlei. Sta.) Zuckermarkt. Nach Vortagelichem Tagesbericht ist die Witterung für die Sebuna des Wurzelgewächses günstig, während für die Bildung des Zuckers höhere Temperaturen erwünscht wären. Die Ausichten der deutschen Rübenernte sind befriedigend bis gut.

Hamburg, 13. August. 6 Uhr nachm. Zuckermarkt. p. Aug. 11,42 1/2, p. Sept. 11,32 1/2, p. Okt. 10,07 1/2, p. Okt.-Dez. 10,02 1/2, p. Jan.-März 10,12 1/2, p. Mai 10,27 1/2. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. August. 6 Uhr 42 Min. Zuckermarkt. (Telegr. der Firma Arnthal u. Gorksch, Gebr. Vertreter: Karnaich & Co. in Breslau. Tel. 4938.) p. Aug. 11,42, p. Sept. 11,32, p. Okt.-Dez. 10,08, p. Jan.-März 10,05, p. Mai 10,27. Tendenz: Ruhig.

Paris, 13. August. Rohzucker. (Anfang.) Tendenz: Stetig. Lolo 33—34. Weicher Zucker: Ruhig. p. August 37 1/2, p. Sept.-Jan. 32 1/2, p. Jan.-April 32 1/2. — (Schluß.) Ruhig. Lolo 33—34. Weicher Zucker. Tendenz: Träge. p. Aug. 42 1/2, p. Sept. 37 1/2, p. Okt.-Jan. 32 1/2, p. Jan.-April 32 1/2.

London, 13. August. 88% Rübenrohader. Tendenz: Stetig. p. August 11 Sh. 3 P. Wt., p. Sept. 11 Sh. 3 P. Wt., p. Okt.-Dez. 9 Sh. 11 P. Wt., p. Jan.-März 10 Sh. 3 P. Wt., p. Mai 10 Sh. 1 P. Wt. — Kaffeebohnen granuliert. Tendenz: Ruhig, p. prompt 14 Sh. 6 P. Wt., p. Nov.-Dez. 11 Sh. 9 P. Wt., p. Jan.-März — Sh. 6 P. Wt., p. Javaböden. Tendenz: Träge. 12 Sh. 3 P. Wt. Tabac cubus. Tendenz: Ruhig. 22 Sh. 3 P. Wt.

New-York, 13. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

	13.	12.	13.	12.	13.	12.	
Kaffee Aug.	12,48	12,37	Mals fest	—	Schmalz Wilcox	11,25	11,15
do. Okt.	12,59	12,48	Septbr.	—	do. Chicago Sept.	10,77 1/2	10,70
Zucker Marc.	3,52	3,55	Baumwolle loko.	11,90	do. Oktbr.	10,87 1/2	10,80
Weizen Okt.	1,04	1,03 1/4	do. Okt.	11,35	do. Petrolum N. York	8,35	8,35
p. Septbr.	1,01 1/2	1,00 1/4	do. Dez.	11,39	do. Credit-Bank	1,60	1,60
Wehl spring	—	—	do. Jan.	11,33	do. Sargento	—	42 1/2
Schrot clear	4,40	4,40					44 1/2

Hamburg, 13. August. 6 Uhr nachm. Kaffee. p. Sept. 63 1/2, p. Dez. 64, p. März 64, p. Mai 64. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 13. August. 6 Uhr 42 Min. Kaffee. (Telegr. der Firma Arnthal u. Gorksch, Gebr. Vertreter: Karnaich & Co. in Breslau. Tel. 4938.) p. Sept. 63 1/2, p. Dez. 64, p. März 64, p. Mai 64. Tendenz: Dehauptet.

Amsterdam, 13. August. Kavaaltee 53. Fest.

Bremen, 13. August. Kaffee. Tendenz: Ruhig. good average Santos: p. Septbr. 77 1/2, p. Dezbr. 7 1/2, p. März 77 1/2, p. Mai 77. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 12. August. Zichorien. (Bericht der Handelskammer.) Preise für 100 kg für Magdeburg und Umgebung. Gedarrte Zichorien. Greifbare Ware: Weizahl 15 M., Verkäufer 15 M. Tendenz: Ruhig. — Viefierung Herbst 1912: Weizahl 15 M., Verkäufer 15 M. Tendenz: Ruhig. Gedarrte Rüben. Greifbare Ware: Weizahl 14,50 M., Verkäufer 14,50 M. Tendenz: Ruhig. — Viefierung Winter 1912/13: Verkäufer 15 M. Tendenz: Geschäftlos.

St. und Fettwaren.

Bremen, 13. August. Schmalz. Tendenz: Fest. Lubs loko 55, Doppelmeier 56.

Chicago, 13. August. Schmalz Oktober 10,85.

Sept.-Okt. 6,15, p. Okt.-Nov. 6,10, p. Novbr.-Dez. 6,05, p. Dez.-Januar 6,05, p. Januar-Febr. 6,06, p. Februar-März 6,07, p. März-April 6,07, p. April-Mai 6,08.

Hamburg, 13. August. Gilefaleter. Fest. Febr.-März 11,27 1/2 M., März bis Mitte April 11,35 M. p. 50 kg waagantfrei Hamburg.

London, 12. August. Schwefel. Ammonial. Bedton Juli 14, auf Termin 00 Pfd. Sterl.

Hamburg, 13. August, 4 Uhr 21 Min. Zinn. Telegr. der Firma Arnthal u. Gorksch, Gebr. Vertreter: Karnaich & Co. in Breslau. (Tel. 4938.) p. August 421, p. Sept. 419, p. Okt. 410, p. Dezember 415 1/2, p. März 400. Tendenz: Dehauptet.

Hamburg, 13. August, 3 Uhr 10 Min. Kupfer. Telegr. der Firma Arnthal u. Gorksch, Gebr. Vertreter: Karnaich & Co. in Breslau. (Tel. 4938.) p. August 157, p. Sept. 158, p. Okt. 158 1/2, p. Dezbr. 159 1/2, p. März 160 1/2. Tendenz: Stetig.

Amsterdam, 13. August. Bancajinn 126, p. Sept. 125.

London, 13. August. (Schluß.) Chili Kupfer 78 1/2 Mon. 78 1/2 Mon. 207 1/2, p. 3 Mon. 205, stetig. — Wei rubig, span. 197 1/2, enal. 19 1/2. — Zink rubig, neu. Marken 26, Plei. 26 1/2.

Glaskow, 13. August. (Schluß.) Widdlesborough warr. p. Kaffe 60 Sh. 11 P. p. Feb. Monat 61 Sh. 2 1/2 P. Stetig.

New-York, 13. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

	13.	12.	13.	12.	
Rohzinn I.	15,75—16,25	15,25—15,75	Kupfer Standard	17,25—17,50	17,25—17,50
Rohzinn II.	45,95—46,00	45,40—45,80	Stahlschienen	1 1/4	1 1/4

Die Welt des Kaufmanns. Das Juliheft der im Verlage von Georg D. W. Callwey in München erscheinenden Monatschrift enthält u. a.: Der Aufsichtsrat. Von Fritz Diegenhorst. — Handel und Politik. Die besten Kunden Englands. — Deutsche oder englische Geschäftsmethoden. — Vereinfachung in der Buchführung industrieller Unternehmungen.

Zeitschriften. Das Juliheft der im Verlage von Georg D. W. Callwey in München erscheinenden Monatschrift enthält u. a.: Der Aufsichtsrat. Von Fritz Diegenhorst. — Handel und Politik. Die besten Kunden Englands. — Deutsche oder englische Geschäftsmethoden. — Vereinfachung in der Buchführung industrieller Unternehmungen.

Lezte Nachrichten. Das Unglück auf dem Stahlwerk Hösch. Dortmund, 13. August. Die Firma Loß u. Co. teilt mit, daß keiner ihrer Arbeiter bei dem Unglück auf dem Stahlwerk Hösch in Mitleidenschaft gezogen wurde, die Arbeiten an der Halde sind überhaupt nicht von ihr ausgeführt worden. Der im Krankenhaus liegende Schwerverletzte ist inzwischen verstorben, sodaß die Zahl der Toten nunmehr im ganzen elf beträgt.

Katholikentag. Aachen, 13. August. In der Festhalle tagte heute morgen die Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in Münden-Glabbech.

Die Gedächtnisrede auf Windthorst hielt Fabrikbesitzer Franz Brandt, der des 100. Geburtstages Windthorsts gedachte und sein Verhältnis zum Volksverein schilderte. Nächster Redner war Direktor Hohn vom Volksverein, der den Jahresbericht des Vereins abstattete. Der Verein hat danach eine Mitgliederzahl von 726 000 Personen. Justizrat Limborn sprach über das Verhältnis des Volksvereins zur Kirche und zum deutschen Episkopat, worauf Weihbischof Müller den Segen spendete. Graf Praschna sprach über den Zusammenbruch der deutschen Interessen im Volksverein. Er sei stolz darauf, daß die deutsche Sozialpolitik von den führenden katholischen Männern geschaffen worden sei. Darauf wurde zur Vorstandswahl geschritten. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Zu der dritten geschlossenen Versammlung, welche um 11 Uhr vormittags im großen Kirchsaal stattfand, war der Andrang außerordentlich stark.

Rudwig Böhn in die Tagesordnung überbrachte Domkapitular Dr. Ludwig Böhn die Wünsche und Grüße der Kölner Erzdiözese. Der Antrag, welcher die Tätigkeit der Missionen anerkennt und die Unterstützung der Ordensprovingen, Missionshäuser und Missionsvereine empfiehlt, wurde durch Justizrat Karl Badem-Berlin vertreten. In der Diskussion bestrich Landrat Freiherr von Dallwitz, der längere Zeit in Deutsch-Ostafrika tätig war, die Unterstützung der Missionen gegen den Islam, insbesondere müsse der katholische Adel, vor allem der Malteserorden an dem Kampf gegen den Islam sich beteiligen. Reichstagsabg. Fürst Lohz Löwenstein sprach sich im Sinne Dallwitzs aus. Reichstagsabg. Erzberger rief ebenfalls zum Kampf gegen den Islam auf und empfahl der Laienwelt den Beitritt zum Verein für Islamkunde. Von besonderer Bedeutung sei die Ansiedlung von gläubigen Bauern und die vollständige Abschaffung der Hausflaverei.

In der zweiten öffentlichen Versammlung des Katholikentages, zu der Tausende von Zuhörern erschienen waren, sprach Gymnasialdirektor Werré-Münster über die wissenschaftliche Betätigung und die Aufgaben der deutschen Katholiken und empfahl die Görres-Gesellschaft, durch deren Unterstützung es ermöglicht werde, mehr Katholiken der Laufbahn der Hochschullehrer zuzuführen. Die Klagen über die Überfüllung der akademischen Berufe dürften den katholischen Teil des Volkes nicht abhalten, ihre Kinder für das höhere Studium zu bestimmen. Mein Opfer dürfte zu groß sein, bis die Katholiken auch auf dem Gebiete der Wissenschaft den ihnen gebührenden Platz erkämpfen hätten. Reichstagsabgeordneter Mayer-Kaufmann sprach über die Pflicht der Katholiken zur wirksamen Betätigung im wirtschaftlichen Leben. Er forderte die Eltern auf, bei der Berufswahl der Kinder mitzuarbeiten, indem sie diese einer höheren Bildung, insbesondere auf den Realanstalten, zuführen, und empfahl größere Berücksichtigung der technischen und kaufmännischen Berufe.

Personalnachrichten. Dem bisherigen Ministerresidenten in Montevideo, Gefandten Schaffer, ist anlässlich des Ausscheidens aus dem Reichsdienste der Rote Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und der königlichen Krone verliehen.

Dem Militärseppfarrer a. D., Geh. Konsistorialrat Wittling-Blantenburg am Parz ist der Kronorden 2. Kl. verliehen.

Selsingör, 13. August. Der deutsche Konsul Lund ist heute mittig an einem Herzschlag im Alter von 63 Jahren gestorben.

Die Wirren in der Türkei. Konstantinopel, 13. August. Der frühere Minister des Inneren Talaat Bey ist auf Grund eines Haftbefehls in Dezhfa verhaftet worden.

Konstantinopel, 13. August. Der Kommandant der Kriegsschule Behib Bey, ein Anhänger des Komites, wurde durch den Obersten Schenkli erschossen. Auch die Kommandanten der Kriegsvorbereitungsschulen wurden abgesetzt.

Das Organ des jungtürkischen Komitees „Terdjiman i Hafiat“ erklärt die Nachricht, das Komitee beabsichtigt die Einberufung eines Muntparlaments oder die Bildung einer Gegenregierung für unrichtig.

Der Wali von Saloniki Hussein Nazim wurde zum Wali von Konstantinopel ernannt. In Angro Kastro und Janina wurden 66 Kaufläden eingekassiert.

Der italienisch-türkische Krieg. Rom, 13. August. (Agenzia Stefani.) In der Nähe von Alexandrien hielt gestern ein italienischer Hilfskreuzer den vom Piräus kommenden rumänischen Dampfer „Carol“ an. Bei der Durchsuchung wurden drei Personen als türkische Offiziere erkannt und gefangen genommen. Ebenfalls in der Nähe von Alexandrien wurde gestern das von dort ausgelaufene türkische Segelschiff „Evangeliata“ von einem italienischen Schiff gefapert.

Wie aus Benghazi gemeldet wird, ist dort eine Kavallerieabteilung bei einem Erkundungsritt von Beduinen, die sich hinter

einer Dünne verborgen hatten, beschossen. Sie hatten einen Toten und zwei Verwundete. Als die Italiener das Feuer erwiderten zogen sich die Beduinen zurück.

Marokko. Rabat, 13. August. Muley Safid ist gestern um 1 Uhr nachmittags an Bord des französischen Kreuzers „Du Casse“ gegangen.

Magagan, 13. August. Aus Marakesch wird vom 10. d. gemeldet, Präsident El Siba stehe zwei Wegstunden von der Stadt. Von allen Raids des Susgebietes ist er zum Sultan am gerufen worden. In Magagan ist alles ruhig. Oberst Wang wurde zum Kommandanten des Gauzgebietes ernannt.

Gibraltar, 13. August. Muley Safid traf hier an Bord des französischen Kreuzers „Du Chahla“ ein, und setzte die Fahrt nach Marseille an Bord des englischen Dampfers „Macedonia“ fort.

Hus Japan. Tokio, 13. August. Fürst Katsura ist an Stelle des zurücktretenden Fürsten Tokudaiji zum Großsiegeltreuhaber und Großkammerer ernannt worden.

Nach Abhaltung einer Totenfeier für den verstorbenen Herzog wurde der Leichnam des Kaisers in die große Halle übergeführt, wo er bis zur Beisekung aufgebahrt bleibt. Die Totenwacht halten am Tage Geistliche und Würdenträger, zur Nacht Minister und andere hohe Staatsbeamte.

Die gesamte Hochseeflotte ist heute nachmittags von ihrer Sommerübungsreise nach Kiel zurückgekehrt.

Über den Nachlass des kürzlich verstorbenen Vantiers Graf Graevenicht ist, wie aus Berlin gemeldet wird, der Konkurs eröffnet worden: Ein erheblicher Teil der Depots fehlen. Passiven von 750 000 Mark stehen Aktiven von nur etwa 20 000 Mark gegenüber. Graevenicht erhängte sich.

Greifswald, 13. August. Heute starb an Lungenerkrankung die 20jährige Kassiererin Sende als sechzehntes Opfer eines Binger Anfalls.

Wien, 13. August. In der heutigen Stadtratsitzung wurde ein Dringlichkeitsantrag einstimmig angenommen, in dem die Gemeindevertretung ihre innige Anteilnahme an dem Schicksal der Hinterbliebenen der bei der Grubenkatastrophe in Wodan verunglückten Bergarbeiter ausdrückt und zur Vinderung der Lage 5000 Kronen spendet.

Paris, 13. August. Der Komponist Jules Massenet ist gestorben.

Kairo, 13. August. Der Nationalist Waled, der im Komplott gegen den Scheich und Lord Mitchell angeklagt wurde, zu 15 Jahren Zwangsarbeit, seine Mitangeklagten, Saleh und Arabi, wurden zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Schulnachrichten. Göttingen. Professor Dr. med. Karl Firsch, Direktor der hiesigen medizinischen Klinik, hat einen Ruf an die Universität Tübingen als Nachfolger von Prof. von Romberg erhalten.

Jena. Prof. Dr. Gustav Frölich hat den Ruf an die Universität Göttingen angenommen. Sein Lehrauftrag wird in folgenden Fächern: die gesamte allgemeine Landwirtschaftslehre und Tierzucht.

Karlsruhe. Der ordentliche Professor der Ingenieurwissenschaften Geh. Oberbaurat Dr. Rna. h. c. Dr. med. h. c. Reinhold Baumeister tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand, über aber Mitglied des Großen Rates. Der bekannte Stadtbaurat Dr. Wagner und Ingenieur ist am 19. März 1893 zu Karlsruhe geboren.

Leipzig. Der ordentliche Professor der Theologie an der Universität Jpsala, Dr. theol. Lars Olof Jonathan Soederblom ist an die hiesige Universität für den neuabgeordneten Lehrstuhl für Religionsgeschichte berufen worden. Professor Soederblom der als Autorität auf dem Gebiete des Magdeismus und der vergleichenden Religionswissenschaften gilt, wird seine Lehrtätigkeit hier am 1. Oktober aufnehmen.

München. Dem Regierungs- und Baurat am Hydrotechnischen Bureau Sommer ist vom Wintersemester 1912/13 an ein Lehrauftrag für „Abwasserbeseitigung“ an der hiesigen Technischen Hochschule erteilt worden.

Münster i. W. Für das Nach der Royaltheologie habilitiert sich in der theologischen Fakultät der hiesigen Universität Divisionspfarrer Dr. theol. Ludwig Ruhland.

Hof. Dr. jur. Clausen, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek zu Freiburg i. Br. ist als Bibliothekar an der hiesigen Universitätsbibliothek als Nachfolger von Dr. Hopf berufen worden.

Aus Kunst und Leben. Anlässlich des 100. jährigen Jubiläums der Firma Krupp veranstaltete am Sonnabend auch die Kieler Germania ein Werkfest einen Festkommers. Bei dieser Gelegenheit erwähnte Baurat Baur in seiner Rede allerlei bisher weniger allgemein bekannte Rüge aus dem Leben Alfred Krupps. Er führte dabei u. a. aus: Schwer hatte Alfred Krupp zu kämpfen, schwer er sich die Worte: „Von meinem 14. Jahre an hatte ich die Sorgen eines Familienvaters und die Arbeit bei Taac, des Nachbarn des Grubens, wie die Schwierigkeit zu überwinden wäre. Ich schwerer Arbeit, oft Nächte hindurch, lebte ich bloß von Kartoffelkaffee, Butter und Brot, ohne Fleisch, und 25 Jahre lang habe ich ausgeharrt, bis ich endlich bei allmählich steigender Besserung der Verhältnisse eine leidliche Existenz errang.“ Die Schläge der Schicksale haben ihn achammet zu dem Manne von der großen Ausdauer. „Dieses Genie, den Herrn Krupp, muß ich kennen lernen.“ saute 1852 der Prinz von Preußen, der nachmalige Kaiser Wilhelm, als er das von Krupp für die Londoner Weltausstellung 1851 angefertigte Gussstahlgeschütz sah. Mit der Genialität verbunden ein eiserner Fleiß: „Den Fleiß habe ich von meinem Mutter geerbt“, saute er selbst von sich; und mit diesem Fleiß gebackt ein ausdauernder Ordnungsmann. Als er einmal mit einem leicht hochbetagten, damals jungen Ingenieur über das Werk am Werk trat, trat er ein, und sagte, das er nicht beachtet hatte. Alfred Krupp blickte sich hinter ihm, hob es auf und steckte es in seine Tasche mit den Worten: „Nachdem ich nun Tausende aus, wo es nötig ist, aber ich kann nicht leben, wenn ein Stück Eisen am Werk verloren geht.“ Bei anderer Gelegenheit saute er: „Ich komme nie aufs Werk, ohne daß ich etwas rette, und wenn es auch nur eine Schraube wäre. Auch den Naal muß man achten.“ Im Verkehr mit seinen Beamten hatte er eine einfache, strenge sachliche Art, war aber immer freundlich, wohlwollend und rücksichtsvoll. Auf Ehrenförmlichkeit legte er keinen Wert. Seine Gedanken waren immer beim Werk. Er selbst besolote, was er von seinen Beamten erwartete, daß sie immer über den Dienst nachdenken, auf Verbesserungen bedacht seien. In schlaflosen Stunden beschäftigte sich Geist mit der Fabrik. Er hatte stets einen großen Meißel und einen Schreibblock an seinem Bette, auf den er seine Gedanken auch Anordnungen und Weisungen an Beamte, niederschrieb, die morgens durch leitende Boten zur Fabrik gebracht wurden. Einmal unter kamen ihm nachts auch andere Gedanken; dies beweisen ein paar Verse, die er einem Verwandten schrieb unter der Überschrift „6. Februar 1880, nachts“:

Nachts um die amöfliche Stunde
Ruh'n Pächner, Menschen, Gunde,
Da sehe ich mich in den Trab;
Dem einen zum Vergnügen,
Dem andern zum Verdruß
Weil ich den Wegaus

Auch für Müllt interessierte sich Alfred Krupp. Sumpferdind hat längere Zeit auf dem Sügel gewohnt, Brahm's, d'Albert und andere Größen waren seine Gäste.

Reiseführer.

Von dem beliebtesten Frauenjournal „Guter Mosen-Revue“ ist jeben...

Sport und Jagd.

[Vermischte Sportnachrichten.] Zur Viderung der Not der Sinter...

[Schwimmport.] Der Alte Schwimm-Verein Breslau veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M., wieder ein Meister...

Vereinswesen.

Internationaler Kongress für Kunstunterricht.

1. Dresden, 12. August. Unter großer Beteiligung und in Gegenwart des Prinzen Johann Georg von Sachsen wurde...

Für nachmittags waren vier Vorträge angeordnet. Es sprachen über künstlerische Erziehung des Volkes Henry Turner Bailey...

Lokales.

* Breslau, 13. August.

Verschiedene Nachrichten.

Für die Jahrhundertausstellung 1913 in Breslau ist auch die Herausgabe amtlicher Publikationen vorgesehen.

Zur Trauerfeier für Pastor Kitzner in der Salvatorkirche am Donnerstag, den 15. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr werden Eintrittskarten...

Verschiedene Eisenbahnbauten dicht bei Breslau haben den Erwerb größerer Landstrichen durch den Fiskus erforderlich gemacht.

Aus Anlaß des 82. Geburtstages des Kaisers Franz Josef II. findet, wie bereits erwähnt, am Sonntag, den 18. August, 9 1/2 Uhr...

Vereinsnachrichten.

Der Aelpp-Verein unternimmt Mittwoch, den 14. August, einen Ausflug nach Carlowitz.

[Subpartkonzerte.] Mittwochabend findet unter Herrmann Behrs Leitung das 26. Subpartkonzert des Orchestervereins statt.

[Lieblich Etablissement.] Zum 75. Male gelangt Mittwoch die Revue „Es tut sich was“ zur Aufführung.

Tonkünstler-Orchester (Mitglieder der Stadttheater-Kapelle) unter Leitung des Kapellmeisters P. Küster.

[Polizeiliche Nachrichten.] Am Sonntag abend verübte ein 37 Jahre alter Eyprebothe auf einem Straßenbahnwagen in der Grabschauer Straße...

Am Montag abend gegen 8 1/2 Uhr eilte die Feuerwehr nach Klosterstraße 125, wo infolge Unvorsichtigkeit in einer Wohnung einige Kleidungs- und Wäschestücke in Brand geraten waren...

Insertatenteil.

Natürliches Mineralwasser



Advertisement for Baby-Wäsche-Ausstattung, featuring a framed sign with text: 'Mittwoch u. Donnerstag den 14. und 15. August 1912... Baby-Wäsche-Ausstattung zur gefälligen Ansicht aus.'

Advertisement for Braut-Ausstattungen, featuring text: 'Braut-Ausstattungen in jeder Preislage! Besichtigung unserer riesigen Ausstellung ohne Kaufzwang gestattet. Möbelfabrik Max Schreiter...'

Advertisement for Seminar für Landwirte zu Schweidnitz, featuring text: 'Seminar für Landwirte zu Schweidnitz. Staatlich anerkannte Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien...'

Advertisement for Gnadenfrei i. Schlef., Pensionat des Schwesternhauses, featuring text: 'Gnadenfrei i. Schlef., Pensionat des Schwesternhauses. Gedieg. christl. Erzieh. Gründl. Ausb. i. Handarb., Wäsche...

Advertisement for Priessnitz-Sanatorium und Kuranstalten in Gräfenberg Oesterr. Schlesien, featuring text: 'Priessnitz-Sanatorium und Kuranstalten in Gräfenberg Oesterr. Schlesien. Hochvernehmes, ganz modernes Sanatorium mit Zander-, Röntgen- und Radium-Institut...'

Advertisement for Haben Sie alte Straußfedern?, featuring text: 'Haben Sie alte Straußfedern? Lassen Sie dieselben nicht vermodern, sondern lassen Sie sich bald schöne Bleureusen daraus knüpfen. Katharinenstr. 9. Bleureusen-Knüpfanstalt.'

Standesamtliche Nachrichten.

Aufgebote.

Standesamt I. Maschinenschlosser Alfred Wenzel, ev. Kleine Großenstraße 30, mit Hedwig Eickhoff, fath., Schneiderstr. 6. — Maschinenarbeiter Albert Anders, fath., Bergstr. 10, mit Clara Schöter, ev. hier. — Amtsbeamter Max Jäkel, fath., Götzenstraße 19, mit Elise Braun, ev., Frankfurterstr. 44. — Arbeiter Richard Killa, ev., Mollmiserstr. 18, mit Martha Wade, ev., Graben 48. — Schmied Karl Nowak, fath., Hilberbrandstr. 16, mit Elise Trzeziol, fath., Neupen. — Maler Wilhelm Mikasch, ev., Goldene Nagelgasse 16, mit Rosina von Hage, ev., Alte Tafelstr. 21. — Sanitätsdienstsoldat Max Langner, ev., Bürgerwerderstraße 4, mit Elise Nischke, ev., Alsenstr. 7. — Schuhmacher Gustav Wenzel, ev., Westendstr. 62, mit Luise Girsch, ev., Hohenzollernstraße 42. — Friseur Traugott Schäfer, ev., Berlinerstr. 68, mit Margarete Nege, geb. Wollsch, Leuthenstr. 19. — Arbeiter Karl Mathes, ev., Breitenstr. 36/37, mit Anna Paunel, fath., Theaterstraße 1. — Fabrikarbeiter Paul Kamula, ev., Alsenstr. 57, mit Selene Postel, ev., hier. — Kaufmann Franz Behr, ev., Jahnstraße 40, mit Anna Klein, ev., hier. — Maschinenarbeiter Otto Stoll, ev., Neukirch, mit Emma Neumann, ev., Friedrich-Wilhelmstraße 15. — Hammerführer Karl Lipp, fath., Westendstr. 1, mit Maria Sacher, fath., hier. — Kleiberer Fritz Wenge, ev., Westendstraße 28, mit Auguste Pfeiffer, geb. Krause, ev., hier. — Putzmeister Friedrich Niefer, ev., Andersenstr. 40, mit Pauline Fiese, ev., hier. — Bauarbeiter Gustav Worchel, ev., Pöpelwitzstr. 24, mit Pauline Rantke, ev., hier. — Schneider August Witsch, fath., Breitenstraße 40/50, mit Martha Reinert, fath., Goethestr. 28. — Kellermeister Richard, ev., Graben 37, mit Martha Obst, ev., hier. — Tischlergehilfe Paul Langner, ev., Neudorfstr. 21, mit Eva Hillich, ev., Einhornstraße 8. — Mechaniker Joseph Sicker, fath., Quarg, mit Maria Leugfeld, fath., Kupferhammerstr. 28. — Arbeiter Fritz Hebel, ev., Stodgasse 19, mit Anna Wanie, fath., Pöpelwitzstraße 22. — Schneider Anton Frunzel, fath., Schulniewiese 10, mit Veria Rinn, fath., Mariannenstr. 5. — Schriftföhrer Eugen Eidel, fath., Am Bäldehen 11, mit Emma Schwarz, fath., Neue Antonienstr. 4. — Volksschullehrer Heinrich Wörtdorfer, fath., Wastolam, mit Anna Gramsch, fath., Alsenstr. 22. — Registrator Joseph Schwara, ev., hier. — Logoguerter 12, mit Theresia Thiel, fath., Friedrichstr. 73. — Tischler Johann Wolf, fath., Alsenstr. 8, mit Martha Grawe, ev., Hülmerstr. 24. — Eisenbahnarbeiter Hermann Koch, ev., Herrmannsdorf, Fr. Breslau, mit Agnes Roth, fath., Alsenstr. 60. — Tischler Karl Wende, ev., Hilberbrandstr. 27, mit Pauline Wenzel, fath., Rothw. — Eisenbahner Ernst Liebig, ev., Andersenstr. 6/8, mit Maria Wlasia, geb. Walter, ev., hier. — Meierjäger Ernst Sackenburg, ev., Kolbenstein, mit Selma Anforag, ev., Andersenstr. 29.

Standesamt II. August. Herrmann Tilgner, ev., Westendstr. 5, mit Emma Roth, ev., hier. — Tischler Gerhard Stolle, ev., Kärenstr. 10, mit Marie Wollsch, fath., Lehmgartenstr. 1. — Benf. Lehrer Anton Malassa, fath., Rothhübenstr. 18, mit Agnes Wolnarek, fath., hier. — Haushälter Max Gobel, ev., Subenstraße 47, mit Marie Gorfisch, fath., Hofstr. 24. — Zeichner Paul Rutenoth, fath., Augustastr. 127, mit Auguste Gindorf, fath., Polsterstr. 39. — Kaufmann Richard Eisler, fath., Dobtstr. 11, mit Ida Bönnisch, fath., hier. — Lithograph Heinrich Grell, fath., Brodaustr. 3, mit Clara Berger, ev., Köpferstr. 3. — Kaufmann Ernst Hartig, ev., Grünstr. 31, m. Ernestine Gasse, ev., Kauenzienstraße 26. — Gütsbesitzer Alfred Sabath, ev., Brodau, Fr. Glogau, mit Gertrud Sabn, ev., Sadomajtr. 15. — Hausdiener Paul Kuhn, ev., Königgrätzerstr. 29, mit Elzbiere Schüb, fath., Klotterstr. 138. — Etzdenarbeiter Georg Suchdöll, fath., Lehmgartenstr. 19, mit Ida Wenzel, ev., Subenstr. (ehemalige Wasserleitung). — Ingenieur Verthold Schmidt, ev., Schmiedeweg Prag, mit Auguste Friebele, ref., Bohrerstr. 105. — Reichner Rudolf Ende, ev., Währisch-Schönhera, mit Christina Hartmann, fath., Ferdinandsstr. 59. — Eisenbahner Eduard Hentschel, ev., Vorwerkstr. 70, mit Hedwig Kirchner, geb. Fische, ev., Brodaustr. 4. — Monteur Alfred Ritter, fath., Goethestr. 31/33, mit Analia Wilfer, fath., Gutenbergsstr. 20. — Dachdecker Paul Wilschke, ev., Subenstr. 16, mit Marie Gabriel, geb. Kurz, fath., hier. — Lokomotivführer Maximilian Kube, ev., Glatz, mit Hedwig Pusche, fath., Goethestr. 40. — Menageriesofort Kurt Mehwald, ev., Ohlaustr. 25, mit Elisabeth-Charlotte Scholla, fath., Wialtenstr. 19. — Arbeiter Hermann Linkert, ev., Lohstraße 75, mit Marie Tondera, fath., hier. — Eisenbahnhilfs-schaffner Reinhold Schmidt, ev., Köpferstr. 12, mit Martha Daniel, ev., Köpferstr. 18. — Apothekenverkäufer Franz Wargander, fath., Glatz, mit Agnes Künzel, fath., Mausewitzerstr. 24. — Kaufmann Bruno Großmann, ev., Gräbigerstr. 39, mit Margarete Sonntag, ev., Karadiesstr. 13. — Bahnarbeiter Ernst Sabla, ev., Brodaustr. 8, mit Rosina Sufeda, ev., Kreuzstr. 26.

Standesamt II. August. S. d. Rigarenfabrikanten August Bandler, 4 J. — Kurt, S. d. Kaufmanns Maximilian Schierlein, 8 J. — Steueramtsdienerswitwe Henriette Winler, 78 J. Benf. Eisenbahn Telegraphist Karl Mann, 76 J. — Arbeiterin Emma Wunach, 21 J. — Hauswirtschafterin Auguste Müller, 41 J. — Milchschänker Reinhold Weinhold, 44 J. — Wirtschaftsprüferdirektorin Elise Müller, 61 J. — Martin, S. d. Oberpostassistent Wilhelm Jadel, 8 J. — Parfülierin Rosina Kufala, 79 J. — Gärtnerin Emilie Polley, 71 J. — Schneiderin Anna Fodsch, 43 J. — Student der Medizin Erich Witt, 22 J. — Benf. Eisenbahndameinweiser Wilhelm Obst, 66 J. — Maurer August Scholla, 48 J. — Gelbgießerin Marie Müller, 33 J. — Arbeiterinwitwe Johanna Pina, 73 J. Eisenbahnvorstellmachersfrau Auguste Hoffmann, 55 J. — Mentierswitwe Pauline Raboth, 59 J. — Ger-mann, S. d. Maurers Hermann Rachtigall, 2 J. — Schuhmachers-witwe Ernestine Becke, 52 J. — Putzler Robert Sobisch, 26 J. — Mäherin Emilie Martin, 76 J. — Oberpostassistent Robert Böhm, 42 J. — Friseursfrau Auguste Hoffmann, 64 J.

Advertisement for August Benedix, featuring text: 'Trauermagazin August Benedix Ring 1, Ecke Nikolaistraße. Telefon 4010. Trauerkleider in grösster Auswahl. Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider etc. Maßenfertigung in kürzester Zeit. Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus.'

Advertisement for R. Siegert, featuring text: 'R. Siegert Werkstätten für Grabmalkunst in einfachster und reichster Ausführung T. 11939 Steinstrasse 85 T. 8830 zwischen altem Magdalenen- und altem Mauritiusfriedhof Zweiggeschäft: Ofnerstr. 85 am alten Bernhardfriedhof Ascheurnendenkmäler, künstl. Entwürfe Ausstellung moderner Grabmalkunst Steinstrasse'

Advertisement for Unsere Holzbestände, featuring text: 'Unsere Holzbestände empfehlen wir dringend einer freundlichen Beachtung. Unsere lieben Arbeiter hoffen auch den Sommer durch an unsere Tür. Daher nehmen unsere Vorräte nicht ab. 1 Raummeter Reinholz 9-13 Mart, 1 Korb 80 Pf. frei ins Haus. Das Christliche Arbeiterheim Mauritiussstraße 6 part. Fernruf 8940.'

Ihre am 12. August d. J. in Berlin vollzogene Vermählung beehren sich anzuzeigen

Oberstabsarzt Dr. August Becker
und Frau Charlotte, geb. Bormann,
Oels i. Schl.

Bibliothekar a. d. Kgl. u. Univ.-Bibliothek
Dr. Pescheck
und Frau Hedwig, geb. Schaper,
zeigen die Geburt eines Sohnes an.

Breslau XVI, Tiergartenstr. 20, am 12. August 1912.

Statt besonderer Anzeige!

Hans Wirth
und Frau Erica, geb. Reche,
zeigen hochehrent die Geburt eines Töchterchens an.
Nieder Steine-Grünhof, 12. VIII. 12.

!

Am 11. d. M. starb in Lukau NL. unser lieber Bundesbruder

Prof. Dr. Sanneg

(aktiv 61/62.)

Die Alte Breslauer Burschenschaft
der Raczeks.

I. A.:
W. Enders.

Am 11. August verschied plötzlich in Rudelstadt in Schlesien der

Landschaftsmaler

Rudolf Hensel.

Ich betraue tief den schmerzlichen Verlust meines so hochbegabten lieben Schülers, dessen ernstes Streben in der Kunst zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Mit mir trauern seine Kollegen, denen er stets ein treuer Studienfreund gewesen. Diese wie ich werden unsorem lieben Hensel stets das herzlichste Gedenken bewahren.

Rudelstadt, im August 1912.

Professor C. E. Morgenstern.
E. Oberländer. E. Steyer. F. Strokosch.

Nachruf.

Am 11. August verschied plötzlich an Herzlähmung der Kreis Ausschuss-Sekretär a. D.

Herr Ferdinand Krajewski

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
Ritter des Roten Adlerordens IV. Klasse
und des Königlichen Kronenordens IV. Klasse.

Der Entschlafene bekleidete seit Einführung der Kreisordnung bis zu seiner am 1. Juli 1908 erfolgten Pensionierung das Amt des Kreis Ausschuss-Sekretärs und war später gleichzeitig Rendant der Kreiskommunikalkasse sowie der 1883 gegründeten Kreissparkasse.

Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes sowie gleichzeitig mit ganz ungewöhnlicher Arbeitsfähigkeit und Arbeitslust hat er die ihm übertragenen schwierigen Ämter nicht nur mit seltener Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, sondern auch mit großem Verständnis und Geschick verwaltet.

Seine ausgezeichneten Leistungen im Amt, seine vornehmen Charaktereigenschaften, seine stets gleiche Lebenswürdigkeit und Gefälligkeit im Verkehr mit dem Publikum sichern ihm bei Allen, die während seiner Dienstzeit mit ihm in Berührung gekommen sind, ein dauerndes ehrenvolles Andenken.

Reichenbach, den 12. August 1912.

Der Kreis Ausschuss.

Dr. jur. von Seidlitz-Habendorf,
Landrat.

In den Abendstunden des vergangenen Montags endete der Tod die qualvollen Leiden des

Pastors an der Salvatorkirche

Erhard Kittner.

Siebzehn Jahre lang war der Entschlafene als Seelsorger in der Gemeinde tätig.

Die kirchlichen Körperschaften danken ihm über das Grab hinaus seine Gewissenhaftigkeit im Amt, dessen Pflichten er treu und unermüdlich erfüllt hat, bis ihn die Kräfte verließen.

Die Geistlichen der Kirche verlieren in ihm einen freundschaftlich gesinnten, allzeit hilfsbereiten Amtsbruder, der am Wohl der Gemeinde stets in voller Einmütigkeit mit ihnen gearbeitet hat.

Offenbarung St. Johannis Kap. II Vers 2:
Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld.

Breslau, den 13. August 1912.

Die Geistlichen, der Gemeinde-Kirchenrat
und die Gemeinde-Vertretung von St. Salvator.
Müller, Pastor prim.

Wieder werden wir durch den Tod eines in der Fülle der Kraft abgerufenen Amtsbruders in Trauer versetzt. Am 12. d. M. starb

Erhard Kittner,

Pastor an Salvator.

Wir verlieren in ihm einen Amtsbruder, der uns allen lieb und teuer war, bescheiden und aufrichtig, brüderlich und freundschaftlich, arbeitsfreudig und zuverlässig, einen Mann, dessen Frische und Fröhlichkeit uns ein langes gesegnetes Zusammenwirken hoffen liess. Wir beugen uns unter Gottes allmächtige Hand. Er lohne dem Entschlafenen seine Treue.

Die Geistlichkeit des Kirchkreises Breslau.

Decke.

Am 12. August verschied nach schweren Leiden, im rüstigsten Mannesalter aus segensreichster Wirksamkeit hinweggenommen, unser hochverehrter

Herr Pastor

Erhard Kittner.

In seiner Treue und Gewissenhaftigkeit im Amte war er uns stets ein leuchtendes Vorbild, und seine herzliche Teilnahme an dem persönlichen Geschick eines jeden von uns sichert ihm ein dauerndes und ehrenvolles Andenken.
Breslau, den 13. August 1912.

Die Beamten an St. Salvator.

I. A.:

Wuttke,

Kantor und Oberorganist.

Am 12. August verschied das vieljährige Mitglied unseres Vorstandes,

Herr Pastor

Erhard Kittner.

Auch wir betrauern den frühen Heimgang des frommen Seelsorgers und edlen Menschen, welcher die humanen Zwecke und Ziele unseres Heimes mit Rat und Tat gefördert hat. Wir werden demselben ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Prinzeß-Luisen-Heims.

I. A.: Frau Regina Schlesinger.

Am 12. d. M. starb

Herr Pastor an der Stadt-Pfarrkirche
zu St. Salvator

Erhard Kittner.

Es war dem unterzeichneten Verein vergönnt, den Verstorbenen seit 5 Jahren zu seinen Ehrenmitgliedern zu zählen. Eingedenk seiner um den Verein erworbenen Verdienste werden ihm die Kameraden allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Kameraden-Verein ehem. 63er, Breslau.

Beerdigung: Donnerstag, den 15. d. M., vorm. 11½ Uhr, von der Salvatorkirche aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Mutter sage ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank.

Festenberg, im August 1912.

Karl Henkel,
Amtsrichter.

Nach langen in Geduld ertragenen Leiden verschied heut mein innig geliebter Gatte, der

Rentier

Hermann Bergmann

Ritter pp.

im 79. Lebensjahr.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies, gleichzeitig im Namen aller Anverwandten, an
Hirschberg, den 12. August 1912

Die tiefbetrübte Witwe:

Clara Bergmann.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Franz-Straße 2, aus auf dem Friedhofe zu Cunnersdorf statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heut mittag 12 Uhr entschlief nach schwerem Leiden infolge Schlaganfalles mein innigstgeliebter Mann, unser guter teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Zuckerfabrikdirektor a. D.

Franz Nowak

im Alter von 70 Jahren.

Breslau, den 12. August 1912.

Hedwigstr. 64.

In tiefstem Schmerze

Anna Nowak, geb. Klinkhart

Anna Grützner, geb. Nowak

Hermine Halpaus, geb. Nowak

Otto Nowak, Kopenhagen

Albert Grützner, Gleiwitz

Gertrud Nowak, geb. Wiesenthal

Theodor Halpaus, Breslau

und 7 Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Halle der Oswitzer Friedhöfe.

Plötzlich und unerwartet verschied heut infolge eines Unglücksfalles in der Vollkraft seiner Jahre

Herr Wilhelm Röhrich,
Gleiwitz,

der nahezu dreissig Jahre in unserem Hause tätig war.

Aufrichtigst beklagen wir den Verlust dieses tüchtigen Mitarbeiters, der sich durch seine Treue und Gewissenhaftigkeit unsere vollste Anerkennung erworben hat.

Wir werden dem Dahingeschiedenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin, den 12. August 1912.

Emanuel Friedlaender & Co.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend 8½ Uhr verschied nach langem Leiden im 78. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

verw. Frau Casanstaits-Inspektor

Emma Berkefeld,

geb. Buchwald.

Brieg, Bez. Breslau, den 13. August 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen

Eleonore Dinter, geb. Berkefeld.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. M., vorm. 11 Uhr von der Begräbniskapelle des Kommunalfriedhofes am Oswitzer Wege aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Verein Breslauer Warenagenten.

Durch das Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Conrad Walter

haben wir leider einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Wir werden dem Verbliebenen ein stetes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Benachrichtigung!

Die Beerdigung der

Frau Julie Füllborn

geb. Bonnüter

findet Donnerstag den 15. August, nachmittag 2½ Uhr, von der Begräbniskapelle des Salvatorfriedhofes (verl. Lohestraße) aus statt.

Naturtheater im Scheitniger Park
Heute und folgende Tage:
„Ein Sommernachtsstraum“

Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere d. d. Plakate.
Billette täglich von 10 bis 2 Uhr in der Geschäftsstelle Theater-
straße 2, von 8 bis 3 Uhr im Verkehrsbüro Gebr. Parajch und
Sonntag von 11 bis 2 Uhr am Eingang des Naturtheaters.

Zoologischer Garten.
Lezte Woche:

Carl Marquardt's große völkertundliche Schauftellung:
Die Beduinen.

Heute: Konzert der Kapelle des Breslauer Musiker-
Verbandes (50 Pf.) (Dir. Jüttner.)
Mittwoch: Anfang 4 Uhr.

Schiesswerder.
Heute Mittwoch:
Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pfg.

W. S. C.

A. H.-Abend: Mittwoch, 14. Aug., 8 1/2 h.
Abendschoppen im neuen Franziskaner.

Breslauer Vereinigung alter Weinhelmer Corps-Studenten.

J. O. O. F. Morse
14. 8. 8 1/2 U. V.

Orchester-Verein.

Heute Südpark-Konzert
7 1/2 Uhr. — Dir.: Herm. Behr.

Liebich's

Etablissement
Telephon 1646.

Mittwoch, d. 14. August:
„Es tut sich was“

Große Ausstattungs-Revue
in 3 Akten und 5 Bildern
von
Henry Bender.

Anfang 8 Uhr.
Im Garten: Rüstler.

Morgen, Donnerstag:
„Es tut sich was.“

Freitag, den 16. August:
Zehnter rauchfroher Abend.

Victoria-Theater.

„Theater Folies Caprice“
„Feldwabelhügel“.

„Die abgetretene Frau.“
„Mandelblüths Polterabend.“

Anfang 8 Uhr. Bons gültig.
Von 7—8: Konzert im Garten.

Zeltgarten

Dir. L. Romani. Tel. 2077.

Das
Niesenprogramm.

12 erstklassige
Spezialitäten.

Vorzügliche Küche.
Entzückende Orchesterlogen.
Anfang 8 Uhr.

Moulin Rouge

Neue Gasse 17, I.
* Täglich Ball. *

Karl Seifert,
Scheitnig.

Heute Mittwoch:
Lezte Gemengte Speise.

Ludwig Wiedemann

Konzertmeister
Violine, Klavier, Ensemble
Neudorfstraße 24 a.

Jahrhundertfeier Breslau 1913.

Verschiedene Vorgänge der letzten Zeit, namentlich
irreführende Angaben bei der Bewerbung um Inserate,
nötigen uns zu der Erklärung, dass über die

amtlichen Publikationen

anlässlich der nächstjährigen Ausstellung in Breslau noch
keine Beschlüsse vorliegen, sie also auch noch nicht ver-
geben sind.

Der Presse-Ausschuß

für die Jahrhundertfeier, Breslau 1913.

Sommerpreise für
Pelzwaren

Des späteren
großen Andranges wegen empfiehlt es sich, etwaige
Umarbeitungen und Modernisierungen
v. Pelzsachen schon jetzt aufzugeben. Diese werden in den
Sommer-Monaten bedeutend billiger
und besonders sorgfältig ausgeführt. Auch nicht von mir
gekaufte Sachen werden bereitwilligst modernisiert.

Neue Modelle für Jackets und
Boas sind bereits vorhanden

Großes Lager fertiger Boas u. Jackets in jeder Preislage
1a Seabism-Jacken nach Maß . . . von 375 Mk. an
Persianer-Jacken (schöne Locke) . . . von 675 Mk. an
Kostenfreie Aufbahrung

M. Gerstel

Königl. Prinzl. Hoflieferant
Schweidnitzerstr. 10-11
Zwei erstklassige
Kürschnerellen im Hause
Leipzig, Brühl 44
Eigenes Pelzverkaufshaus

Manifüre Fr. Stein, Weintraubeng. 5.
Massense, Alte Faidenstr. 16, II.,
vis-à-vis der Liebichshöhe. [3]

Massenrin, ärztl. gepr.
Ziegelgasse 6, I., a. d. Regierung.

Massage, Fr. Elise Purle,
Kupferstraße 39, I.

Fünftfache Baldriantropfen.
Bewährtes Hausmittel b. Nervosität
und Schlaflosigkeit, sowie bei
nervöser Magen- u. Herabbeschwerden,
zu 1 u. 2 Mk., ausw. Probefl. 1,15,
Breslau, frei Haus.

Apotheke zur Hygiea, Bres-
lau II, Taubenstr. 91, Ecke
Grünstraße. Tel. 1992. [9]

Hiermit benachrichtige ich Sie,
daß ich mit Ihrer Herba-Seife
ständig zufrieden bin. Ich
habe seit 1 Jahre an Gesicht-

Ausschlag

und da alle Mittel erfolglos
waren, probierte ich Ihre Herba-Seife
und schon nach einigen Wochen war
mein Ausschlag verschwunden.“

Babette Bleicher, Burglengenfeld.
Obermeyer's Medizinal-Herba-
Seife à St. 50 Pf., 30% stärkeres
Präp. Mk. 1.—, zu haben in allen
Apotheken, Drog., Parfüm.

Engl., Franz., Ital.
Unterricht und Konversation
Rosa Breit,
gebr. Lehrerin, Feldstr. 58, I. [19]



Unterricht in Französi., Engl.,
Deutsch, Rechnen
Nachhilfe
in Schularb. erteilt
Marie Vogl,
(6 Privatlehrerin, Augustastr. 91, I.

BERLITZ SCHOOL
TELEGRAPHENSTRASSE 6
am Sonnenplatz,

SPRACHEN.
Prospekte gratis. (x)
Besondere Abteilung
Übersetzungs-Bureau.

Hauslehrer
für Quartaner u. Schulanfänger
gelehrt. Meldungen unt. 3 259 an
die Geschäfts- d. Schlei. Btg. [1]

Wer überseht mit Abiturienten
Livius und bespricht Aufsatz mit
ihm. Zufuhr. mit Preis unt. J. 57
Geschäft. d. Schlei. Btg. [1]

Nachhilfe ert. Gymn.
Obersef. v.
Gerta bis Quarta. Zufuhr. unter
A B 25 Postamt 2 lag.

Student
erteilt erfolgreiche Nachhilfe in
allen Gmnnatfächern. Geft. An-
gebote unt. J. 90 Geschäft. Schlei. Btg.
Energ. Anfangs- u. Nachhilfeunterr.
in Deutsch, Mathem., Engl., Französi-
sch erteilt Stud. Geft. Zufuhr.
erb. unter B L 5214 an Rudolf
Mosse, Breslau.

Nachhilfestunden in
Mathematik
erteilt Schülern aller Kl. im Unter-
richten erfähr. Student. Beste Empf.
Honorar pro Std. 1,50 Mk. Zufuhr.
erb. u. J 100 Geschäft. d. Schlei. Btg.
stud. theol. et phil.

Sucht Hauslehrerstelle oder Nach-
hilfestunden. Geft. Angebote an
Gärtner, Hohenzollernstr. 45.

Für Erholungsstudien!
Zimmer in prachtvoll. Waldreicher
u. ruhiger Lage des Gutensberges
sofort u. später abzugeben. Zufuhr.
unter S 149 Geschäft. Schlei. Btg. [2]

Konservatorisch gebildete
Klavier- u. Gesanglehrerin
erteilt Fortg. gebl. Unterricht
Offert. unt. R 1211 an Haasen-
stein & Vogler A.-G., Breslau.

Konservatorium der Musik
Direktor: F. Kaatz
Ohlaustraße 5/6
Eingang Schulbrücke 78.
Ausbildung in all. Zweig. d. Tonkunst.
Elementar-Vorschule
Musik-Seminar
Organisten-Schule
Gesang- und Opern-Schule
Nur Einzelunterricht
in ganzen und halben Stunden.
Prospekte kostenlos. (x)
In der Familie eines
Arztes

in schön geleg. Gebirgsort Schlei.,
unmittelb. Nähe großen Bades,
findet vllgebebd. Herr f. d. Auf-
nahme. Villa. Geleg. zu leichter
Gartenarbeit. Off. unt. B. L. 5193
an Rudolf Mosse, Breslau. [2]

fliegebedürft. Herr
vulle Auf-
nahme in ruh. schön gel. Landhause.
Zufuhr. u. A 205 Geschäft. d. Schlei. Btg. [3]

Haus Waldfrieden
in staubreier, ruhiger u. schönst. Lage
Obernigks
Freundliche Zimmer mit und ohne
Balkon. Gute Verpfleg. Mäß. Preise.
Christl. Pension Buchenhaus
I. Schwarzbach-Grenzdorf I. Jsergeb.
Benz. v. 3,50 Mk. an. Wohnräume,
gr. Garten. Empf. d. d. Offiz.-Ver.
Preisp. d. Frk. Hartmann. [9]

Kudowa
Hojenheim
empfehl. Zimmer mit Benz. Auf-
taubfr. Lage, groß. schatt. Garten.
Jg. Mädch. Familienansch. [9]

Junge Mädchen
find. a. Erl. d. Haushaltes vorzügl.
Landens. nahe Bresl. 60. A. mon.
Zufuhr. u. Z 239 Geschäft. d. Schlei. Btg.

„Au pair.“
Suche f. m. 17 jähr. Tochter Aufst. in
best. Haus. f. Erlern. d. Haush. u. gesell.
Umgangsb. v. voll. Familienansch.
Mädch. muß doch sein. Gb. zahlr. kl.
Entschädigung. Zufuhr. unt. Z 225
an die Geschäfts- d. Schlei. Btg. [0]

Göhrner Waldaufenthalt
für Erholungsbedürftige
in Ritel (40 Min. von Obernigks).
Aust. Landhaus „Waldfrieden“ in
Ritel oder Ruder, Nicolaitstraße
Nr. 38/39, ptr. Wagen auf Wunsch
am Bahnhof Obernigks. [3]

Privatlogis pro Tag 1,50 Mk.
Feldstraße 27, links, I. Etage. [2]

Phonola-
Gelegenheitskauf,
überspieltes Instrument, sehr
preiswert. Zufuhr. u. J 70 an
die Geschäfts- d. Schlei. Btg. [3]

Eichen-Herren-Zimmer,
Eichen-Speisezimmer, Eichen-Schlaf-
zimmer, Mah.-Salon, Kamin,
Leberst., Teppich, Schrl., Vert., Umb.
b. Sofa, Dipl.-Schreibt., Wäffel,
Kredenz, Tisch-Schrl., Trüm., Muschel-
webh., Gaiß., zu Spottpz. Etets
Gelegenh.-Käufe. [5]

Stanggewehr,
leichte Gührerflinte, Kal. 16, verkauft
Stiller, Alexanderstraße 17.

Gefucht wird für einen armen
Körper ein
gebraucht. Stuhl z. Selbstfahr.
auf der Straße.
Gustav Nowack,
Stein u. Sibenort.

Berichtigung.
Die in Nr. 533 dieser Zeitung
erfolgte Veröffentlichung der Ein-
tragung der Firma „Gehüber
Krieger, G. m. b. H. in Dvveln“
wird dahin berichtet, daß die
Firma nicht am 10., sondern erst
am 12. Juli d. J. ins Handels-
register B. eingetragen ist.
Amtsgericht Dvveln, 7. 8. 1912.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das in Breslau, Lehndamm
Nr. 2/Sergostraße Nr. 19 belegene,
im Grundbuche von Breslau —
Lerbvorstadt — Band 46, Blatt
Nr. 1932, zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerkes auf
den Namen der Frau Biegelei-
ber Pauline Probst, geborene
Schreienhäger, eingetragene
Grundstück am 5. November 1912,
vormittags 10 Uhr durch das un-
terzeichnete Gericht — an der Ge-
richtsstelle — Museumstr. Nr. 9,
im 2. Stod, Zimmer Nr. 275, ver-
steigert werden. Das in der Ge-
machung Breslau belegene Grund-
stück ist im Grundbuche Nr. 10, Par-
zelle 2282/31, und in der Grund-
steuerrolle unter Artikel
12 437 verzeichnet. Es besteht aus
Kofraum vor Sergostraße Nr. 19
und Lehndamm Nr. 2, ist 1 ar
70 am groß und hat weder Grund-
steuerertrag noch Gebäude-
steuerertrag. Der Versteigerungs-
vermerk ist am 18. Juli 1912
in das Grundbuch eingetragen.
Breslau, den 31. Juli 1912.
Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das in Breslau, Kaptsästraße
Nr. 83 belegene, im Grundbuche
von Breslau, von den Sieben-
hübener Adern, Band 8, Blatt
Nr. 357, zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerkes auf
den Namen des Bauunternehmers
Gottlieb Robert Nutschmann in
Breslau eingetragene Grundstück
am 12. Oktober 1912, vormittags
11 1/2 Uhr durch das unterzeichnete
Gericht — an der Gerichtsstelle,
Museumstraße 9, II., Zimmer
Nr. 275 versteigert werden. Das
in der Gemachtung Breslau ge-
legene Grundstück ist im Grundbuche
im Kartenblatt 16, Parzellen Nr.
893/56 un., 921/57, und in der
Grundsteuerrolle unter Nr.
16 794 verzeichnet. Es ist ein 5,98 a
großer Garten mit einem Grund-
steuerertrag von 1,88 Talern.
Der Versteigerungsvermerk ist am
26. Juli 1912 in das Grundbuch
eingetragen. — 41. A. 167. 12. —
Breslau, den 31. Juli 1912.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abt. B
ist heute bei der unter Nr. 6
eingetragenen Dels'er Zementwarenfabrik
Gebbert und Knobloch, Ge-
sellschaft mit beschränkter Haftung
in Dels eingetragene, daß das
Stammkapital auf Grund der Ur-
kunde vom 30. Juli 1912 um 20 000
Mark erhöht ist und jetzt 50 000
Mark beträgt.
Dels, den 9. August 1912.
Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister A Nr. 91,
G. v. Zeyffersöhne, Walthof
a. D. mit einer Zweigabteilung
in Lignitz, ist am 10. August 1912
folgendes eingetragen worden:
Dem Kaufmann Bruno Schwaiger
in Walthof a. D. ist Gesamtpflicht
in der Weise erteilt, daß er zu-
sammen mit einem anderen Pro-
kuristen die Firma rechtsverbind-
lich zeichnen kann.
Neumarkt i. Schl., 10. August 1912.
Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
sollen die in Polnischdorf, Kreis
Wohlau belegenen, im Grundbuche
von Polnischdorf Bd. I, Blatt 27,
und Band IV Blatt 126, zur Zeit
der Eintragung des Versteige-
rungsvermerkes auf den Namen
des Malermeisters Ernst Jacob in
Wohlau eingetragenen Grundstücke
am 16. Oktober 1912, vormittags
9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete
Gericht — an der Gerichtsstelle —
Gerichtsjugendgebäude, Wo-
hlfeldstraße, Zimmer Nr. 15, ver-
steigert werden. Das Grundstück
Polnischdorf Blatt Nr. 27, bestehend
aus Wohnhaus mit Hofraum und
Gaugarten, ist 11 a 33 am groß
und hat bei 1355 Mark Nutzungswert
mit 45 Mk. jährlich zur Gebäu-
desteuer veranlagt. Das Grund-
stück Polnischdorf Blatt Nr. 126,
bestehend aus Hofraum bei den
Bürgerhäusern, ist 1 a 4 am groß
und zur Grundsteuer nicht veran-
lagt. Der Versteigerungsvermerk
ist am 4. Juli 1912 in das Grund-
buch eingetragen.
Wohlau, den 5. August 1912.
Königliches Amtsgericht.

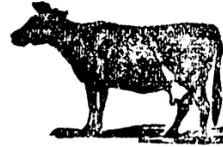
Mit Jacob.
Der Richteramtbesitzer Robert
Geisler in Dörlangenau, ver-
treten durch den Justizrat Gaud
zu Habelschwerdt, hat das Auf-
gebot zum Zwecke der Aus-
schließung des Eigentümers des
Grundstückes Nr. 64 Dörlangenau
in Ludwigsdorf Anteils einer
Wiese von 48 ar 50 am Größe, mit
7,76 Talern Grundsteuerertrag
gemäß S 927 V. G. B. beantragt.
Die Rechtsnachfolger des im
Grundbuche als Eigentümer ein-
getragenen, am 10. Januar 1882
zu Mittelwalde verstorbenen Bür-
germeisters u. Kaufmanns Franz
Geisler aus Mittelwalde werden
aufgefordert, spätestens in dem auf
den 18. Oktober 1912, vormittags
11 Uhr vor dem unterzeichneten
Gerichte, Zimmer Nr. 4, anbe-
raumten Aufgebotsstermine ihre
Rechte anzumelden, widrigenfalls
ihre Ausschließung erfolgen wird.
Habelschwerdt, d. 10. August 1912.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Ab-
teilung A ist bei der unter Nr. 7
eingetragenen Firma Regina Wrid
Nikofal, und bei der ebenda unter
Nr. 62 eingetragenen Firma Ostar
Koenfel zu Dvveln eingetragen
worden: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Nikofal, 6. 8. 1912.

Berichtigung.
Die in Nr. 533 dieser Zeitung
erfolgte Veröffentlichung der Ein-
tragung der Firma „Gehüber
Krieger, G. m. b. H. in Dvveln“
wird dahin berichtet, daß die
Firma nicht am 10., sondern erst
am 12. Juli d. J. ins Handels-
register B. eingetragen ist.
Amtsgericht Dvveln, 7. 8. 1912.

Von Mittwoch, den 14. August ab
stehen bei mir
60 Stück
aus hervorragende, hochtragende, selten schwere
Ostfriesische Kalben
aus der Altmark,
sowie allerbeste, hochtragende
ostpreussische
Kühe
zum schnellen und sehr preiswerten Verkauf.
J. Fleischhauer,
Telephon 3073. Friedrich-Wilhelmstraße 14.
Stallungen: Zahnstraße 31.

Von heute an steht ein großer Transport allerbesten
erstklassiger
schlesischer Zugochsen,
rot und rotbunt, im Gewicht von 12-14 Zentner,
bei mir zum sofortigen Verkauf.
Otto Sommer, Breslau
Telephon 5156.
Büro und Stallungen: Pöpelwitzstr. 45.

Habe zur Lieferung vom 10. September an 100 schwarzbunte prima
hochtragende Kalben.
Nehme schon Bestellungen darauf entgegen. Gut. Anfragen werden
fort berücksichtigt.
Auch habe prima Zuchtbullen jeder Farbe abzugeben.
H. S. Altgenug, Warden, Ostfriesland.

Habe zur sofortigen Lieferung
ca. 24 Stück
Ostpreussische Stiere
und 3 Färjen
Durchschnittsgewicht von 5½-6 Ztr., per Ztr. 40 Mt.,
kann jeder Bahnstation abzugeben.
Siegfried Knobloch,
Zucht- und Fettvieh-Geschäft,
Telegraphenstraße 5. Telephon 8200.



Original-Zuchtbullen-Verkauf!
Von Dienstag den 20.
bis Sonnabend den 24. August
stehe in Breslau, Gasthof „Stadt Aachen“,
Friedrich-Wilhelm-Str. 24 - Fernspr. 9406 -
zur Veranschaulichung des Original-Zuchtbullen, Herdbuch-
re der Ostfriesischen und Oldenburgischen Rasse, in schwarzbunter, rot-
bunter und ganz roter Farbe preiswert zum Verkauf und bitte um Be-
sichtigung.
B. H. Groeneveld,
Bunde, Ostfriesland.



**Hampshiredown-Vollblut-
Stammschäfererei**
Kgl. Domäne Gross-Heidan
Post. Bahn, Fernsprecher 6, Ninkau,
Schlesien, gegr. 1876. - Der Verkauf
der Jahrlingsböcke hat begonnen. -
Hundertfach mit Ersten, Staats-, Ehren-
und Geldpreisen prämiert.
Nonne.

**Reitpferd,
kräft. engl. Vollblüter**
1,70 m groß, dunkelbraun, m.
stark, 4 Boll, viel Temperament,
schon, auffall. schön. Pferd, m. best.
viel Aufsatz, ohne Fehler u.
Krankh., f. gut geritt., f. d. bill. 1800
1800 Mt. zu verk. Besicht. Breslau,
Hofstr. u. 3105 Gefch. Schles. Stg.
Bildschöne dunkelbraune
Stute,
(v. Island a. d. Sella), (ostpr.
Stute), 4 Boll, viel Temperament,
schon, auffall. schön. Pferd, m. best.
viel Aufsatz, ohne Fehler u.
Krankh., f. gut geritt., f. d. bill. 1800
1800 Mt. zu verk. Besicht. Breslau,
Hofstr. u. 3105 Gefch. Schles. Stg.
Bildschöne dunkelbraune
Stute,
1,70 m groß, dunkelbraun, m.
stark, 4 Boll, viel Temperament,
schon, auffall. schön. Pferd, m. best.
viel Aufsatz, ohne Fehler u.
Krankh., f. gut geritt., f. d. bill. 1800
1800 Mt. zu verk. Besicht. Breslau,
Hofstr. u. 3105 Gefch. Schles. Stg.
Bildschöne dunkelbraune
Stute,

„Zuchthengst“
braun, 3½ Jahre alt, nach Ma-
bauermann, 159 Stck, 109 Band-
maß, 22½ Nöhrenmaß, steht zum
Verkauf auf Dom. Mit Siele, Post u.
Wahnschänke, ohne Fehler, Prob.
Bosen. Telephon Nuroschin 1.
Anfragen nimmt entgegen.
Züchtlich Czartoryskische
Gutsverwaltung,
Mit Siele, v. Nuroschin.
Es stehen bei mir zum
baldigen Verkauf (preiswert)
18 Stück gute hochtragende
schwarzbunte Kalben zur Zucht
10-11 Ztr. schwer, 20 Stück
sehr gutes raffineses Junavieh
(schwarzbunt), 40 Stück engl.
Kreuz, nagelstämmer, 5 Mon. alt.
Gustav Bressler,
Bieh-Geschäft
Militisch, Telephon 27.

Größere Auswahl jüngerer
suggerter, gutgehaltener
Zugochsen,
10-14 Ztr. schwer, verkauft
Dominium Florianisdorf,
Kreis Schweidnitz.
Telephon: Zoben 38.
4 starke ca. vierjährige,
günstige

Zugochsen
sucht zu kaufen
Dominium Nieder Zibello
Post Zibello. [2]
14 1/2 starke, 4½-5jähr., 13 bis
15 Zentner schwere [0]
Schlef. Zugochsen,
garantiert feste Räder, stehen
preiswert bei mir zum Verkauf.
H. Wuttge.
Am Bahnhof Herrstadt.
Fernspr. 11.

Von Dienstag d. 13. August ab
stehen bei mir
16 Stück Oldenburger
Rastestiere
von circa 9-10 Ztr. Schwere das
Stück, zum preiswürdigen Verkauf.
Gustav Hanke,
Hundsfeld. [2]

20 original sprungfähige,
jüngere, importierte
Ostfriesische Bullen
von Herdbuchtieren stehen
zum Verkauf. [2]
Dom. Klein Lubin,
Post Breitenfeld, Posen.

Zahmes Reh
verfüßlich, 25 Mt. Aufsch. unt.
3 289 Gefch. Schles. Stg.
Staufer
jungen, in jeder Beziehung firmen
Jagdhund
(Müde), wenn mein schöner, aber
noch roher junger Hund in Zahlung
genommen wird. Off. unt. Z 286
an die Gefch. d. Schles. Stg. [1]

**Französische
Bordeaux-Doggen,**
8 Wochen alt, m. Stammbaum
a. Wodans Zaza II (3 l. Pr.) n.
Sieg. Rigo v. Schloßberg-Rhein-
gold (12 l. 3 ll., 3 Ehrenpr.) sof.
oder später abzugeben.
Rehmet,
Repsch bei Oberglogau OS. [2]

Bernhardiner-Hund
2 Jahre alt, schöne Maske v. Barz
a. d. Sirene, billig abzugeben (3
Frau von Indlinska, Twardow
b. Witaichin (Posen).
Einjährige, bibelbüchne
deutsche Dogge
ist wegen Krankheit des Besitzers
billig zu verkaufen. Näher durch
Dr. Rehder, Naumburg a. Sa.

Pudelpointer,
im 1. Felde, noch ganz roh, von
herborragender Abkunft, ver.
Cron, Freitag Zeine,
Post Wülfendorf b. Breslau. [2]
Deutscher Schäferhund
gut dress., mit Stammbaum a. ver-
kaufen. W. Schreiber, Neue
Tautentzienstr. 52, Ecke Weibshstr.

Dtsch. Kurzhaar-Ade.,
hauptsächlich für Hühner- u.
Gänsejagd geeignet, hübsch,
zu kaufen gesucht. Nur reelle
Angebote mit Preisangabe
unt. Z 89 Gefch. Schles. Stg.

Frühkartoffeln
kauft
John Schwarz, Breslau XVII.
Fernruf 3540. [0]

5 Waggon Railertrone
Speisekartoffeln offeriert billig [3]
Herrn. Scholz, Breslau I. Tel. 3826.

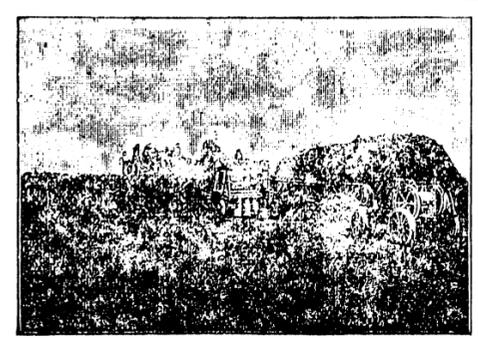
Vicia villosa
m. Johannis-Rogg.
offeriert, Muster auf Wunsch. [6]
Dom. Hennigsdorf, Bez. Breslau.

Dominium Liffel
gibt sofort noch größeren Posten
Prima-Hafer
ab und erbittet gefl. Angebote. [3]

Prima
neuen schlesischen Dominial-
Zufarnatlee
offeriert - solange Vorrat reicht -
24 Mt. per 50 kg ab Brieg
Louis Ekersdorf K.-G.,
Brieg, Bez. Breslau. [18]

Trockenschmelz,
prompt u. spät., sowie Oktober/De-
zember-Lieferung sehr billig, franco
oder Station. [9]
Paul Geistert, Schweidnitz.

Breslauer Lombard- und Commissionshaus
Beleihung in **Karlsplatz No. 1** :: Coulaute und ::
jeder Höhe. Telephon 5494 schnellste Erledigung.
übernimmt die Einlagerung und Beleihung von Waren u. Werten aller Art, wie Automobilen, Fahrrädern,
Möbeln, Pianos, Rohprodukten, Zigarren, Schuh-, Kolonial-, Manufakturwaren etc.
Preis pro Monat ½ Proz. Zinsen. ¼ Proz. Lombard. Lagergeld 1 Mk. pro Quadratmeter. [x]



KOMNICK
Heissdampf-Dreschsätze
Motor-Dreschsätze
von anerkannt hoher Leistung und
Wirtschaftlichkeit.
Höchste Auszeichnung
auf der Posener Ausstellung 1911 für
„hervorragende Leistungen“.
Erste und grösste Spezialfabrik
des Ostens.
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing.

H. Humbert, G. m. b. H., Breslau XIII
General-Vertreter von Marshall Sons & Co., Gainsborough
empfehlen:
Dampf-Strassen-Walzen
Lokomobilen
Dreschmaschinen
Strohelevatoren
Strohpressen
Selbsteinleger
Mähmaschinen, Pferderechen, Schwadenrechen, Heuwender,
Siedemaschinen, Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Walzen etc.
Passende Reserveteile stets vorrätig. - Tüchtige Monteure jederzeit.

Joachim
in Gollan
gypshaltig, affinat
Prophylaktikum
Breslau, Jnl. 1818
Diplom Nr. 1043

Rohflachs
von 84 Morgen verkauft [3]
Dom. Kasimir,
Station Oberglogau.
Dom. Loischwitz
bei Stuhlfenort, Kreis Ols, verkauft
von 50 Morgen [2]

Rohflachs.
von 30 Mg. sehr schön, zu verkauf.
Wirtschaftsamt Golzow
bei Rittschin O.S. [2]

Rohflachs
von 17 Morgen ist zu verkaufen.
Peterwitz, Kr. Tschonitz.
Schönwälder, Gutsbesitzer. [3]

Reines Superphosphat
und
Ammonial-Superphosphat,
offerieren billigst zur Lieferung
per Herbst d. J.
Buchholz & Co.,
Breslau II,
Rundbühner-Großhandlung,
Fernsprecher: 6085 und 6086.

**Zehn Stück
Ripp Lowrys**
einer mit Bremse, ¼ ehm haltend,
60 cm Spurbreite, wenig gebraucht,
fast neu, ab Schönan-Briga, sofort
abzugeben u. erb. Angeb. u. 3 246
Gefch. d. Schles. Stg. [2]
Coupe, fast neu, rund, Gummi,
f. 1350 Mt. zu verkaufen.
Dogenart, sehr elegant, 4 sitzig,
Gummi, 550 Mt.
Busch, unt. J 95 Gefch. Schles. Stg.
Kaufe gebrauchte Lokomobile
nebst Dreifach- und Elevator.
Ausf. u. l. Angeb. nebst Preis-
angabe unt. J J hauptpostlagernd
Breslau erb. [2]

Gelegenheitskauf.
Ein wenige Jahre gebr. gut
durchgeparter 4pferd. Ganz sicher
Dampf-dreschsatz
ist wegen Beschaffung eines großen
unter Garantie billig abzugeben,
auch Teilzahlungen können gef. sein.
werden. Anfrag. beförd. u. 2 263
die Gefch. d. Schles. Stg. [0]

Motor
für Benzin, Gas, Electr. od. Auto-
mobil, gebraucht, evtl. reparatur-
bedürftig, zu kaufen gesucht. Ang.
unt. u 249 Gefch. Schl. Stg. [2]



Original K. v. Rümkers Winterroggen No. 1.
(gelbkörnig)
Winterhart, lagerfest, mittellang im Stroh, mittel-
lange Aehre, ertragreich, sehr gute Backfähigkeit und
Mehlausbeute, Kornfarbe gelb, mittelfrüh reifend,
für schwere und leichtere Böden.
Original K. von Rümkers Winterroggen No. 2.
(grünkörnig) [4]
Winterhart, lagerfest, mittellang im Stroh und stärker
bestockend als gelbkörniger, ertragreich, sehr gute
Mehlausbeute und Backfähigkeit, Kornfarbe
dunkelgrün, mittelfrüh reifend, für leichtere und
schwere Böden.
Preis pro 100 kg bei Entnahme von: für Roggen
100 kg . . . 29,- Mk.
1000 kg . . . 28,- Mk.
5000 kg . . . 27,- Mk.
Versand in Säcken à 1,20 Mk. ab Wolence der
Eisenbahnlinie Gnesen-Oels.
Besondere Frachtermäßigung des Saatgutes bei der
Abfertigung. Die Saaten sind vom Saatbauverein
Posen anerkannt.
Fritz Claassen, Rittergutsbesitzer,
Wronow, Post Wolence, Telegrammstation und
Fernruf Koschmin (Bez. Posen) No. 3.

Zur Herbstsaat
von D. L. G. und Saatbauverein Posen anerkanntes Saatgut [9]
Cimbals Grobherzog von Sachsen Weizen I. u. II. Absaat,
Cimbals Elite Square head Weizen I. u. II. Absaat,
Cimbals Fürst Hatzfeldt Weizen I. Absaat,
100 kg 25 Mark, 1000 kg 24,50 Mark, 5000 kg 24 Mark. Lieferung in
neuen Säcken zu 50 Pf. frei Station **Kotowietzko** der Kleinbahn Oelitz-
Kotowietzko unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Versand
des Saatgutes zum halben Frachtsatz. Bestellungen an
F. von Lokow'sches Rentamt Gluski
bei Kotowietzko, Bezirk Posen.

**Treibriemen
Schläuche** [x]
**Dichtungs- und
Packungsmaterialien**
Maschinenöle
Cylinderöle
Breslau II,
Herm. Saalfeld, Tautentzienstrasse 41.
Maschinentechnische Bedarfsartikel.

Nachstehende Qualitäts-Offerte dürfte für Weinkenner von größtem Interesse sein.
Ich offeriere zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

1907 Wachenheimer . . . per 1/1 Fl. 0,97 Mk.
1907 Königshacher . . . " " " 1,22 " "
1907 Neustädter Grain . . . " " " 1,38 " "
1907 Ungsteiner . . . " " " 1,45 " "
1904 Forster-Riesling . . . " " " 1,77 " "
1908 Piesporter . . . " " " 1,63 " "

Diese billigen Preise gelten bis auf Widerruf, bezw. solange der Vorrat reicht.
Bei Versand nach auswärts frei Bahn Breslau.

Max Schoenfelder,
Hoflieferant,
Breslau, Albrechtsstr. 50.

Maschinenfabrik Carlowitz
G. m. b. H., Breslau XII,
Ausführung gewerblicher Anlagen,
Reparatur-Werkstatt,
Spezialität: Fleischerei-Maschinen,
empfehlen ihre durch Aufstellung eines zweiten Cypolofens und Formmaschinen vergrößerte

Eisengiesserei
für Anfertigung von Maschinen- und Handwerkszeug, bearbeitet und umbearbeitet, nach eigenen oder zuzuführenden Modellen. Sauberste Ausführung, civile Preise, prompte Bedienung.

Sechsfurchen-Dampfflachpflug
mit Untergrundscharen, von Hencke-G., noch fast neu, preiswert zu verkaufen durch **Aug. Dauber, Zauer.**

Dampfdrückschak mit Selbstbindepresse
für den billigen, aber festen Preis von 5500 Mark.
Näh. u. Z 241 Geschäft. d. Schl. Btg.
Noch gut erhaltener

Dampfdrückschak mit Strohpresse
(12 PS. Lokomotive) u. Verschickten Drückschaken mit einfacher Reinigung verkauft wegen Anschaffung eines anderen
Bittergut Nieder Schwerta bei Marklissa.

Die Ratiborer Decken-Plauen- und Säcke-Fabrik Anton Weiss, Ratibor
Tel. 248 - empfiehlt:

Ernte-Plauen
In Jute-
Ernte-Selle

4fach
ca. 150 cm lang

Manilla-Bindgarne
in nur ausprobierten Qualitäten

Schober-Plauen
vo 1 wasserdichten imprägn. Segeltuchen mit Eiseneringen an Lederriemen, gute Doppel-Nähte, fix und fertig, pro Quadratmeter Mk. 1,35, 1,55, 1,85 etc.

Schober-Netze, Arbeiter-Schlafdecken, Strohsäcke und Kissen, Treibriemen
von Ia. Kernleder, Balata und Kamelhaar.

Sommer-Pferdedecken, Fliegen-Netze, Regen-Pferdedecken, Regen-Felertinnen und Mäntel.

Wir besaffen uns als **Spezialität** mit dem Bau von **Rübentransport-Bahnen** einschließlich Lieferung von **Spalding-Gleisen** und **Rübentransport-Wagen.**

Smoschewer & Co.,
Breslau XIII.

Wer liefert **Weiss-Metall?**
Hochprozent. Zinnlegierung. Ebenis
Bronzeblöcken.
Offerten erb. unt. Df. Z. 8375 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Drahtgitter
22 Meter lang, 2 Meter hoch, mit eisernen Säulen und einer Tür, billig zu verkaufen.
Leibziger & Goldmann, Pofenhof.

Guten Maschinenbruch
kauft jedes Quantum
Maschinenfabrik Carlowitz
Breslau XII, Hundsf. Chauffee.

Geb., interess. ig. Sportsmann
b. gr. statl. Figur sucht Briefwechsel mit feingebild., vermög. Dame zwecks Heirat.
Zufchr. u. J 80 Geschäft. Schles. Btg.
Königl. Beamter in ein. Kreis- u. Garnisonstadt d. Prov. Posen, gesunde, statl. Erschein., solide mit ein. Einf. von 4500 Mk. steigend bis 6000 Mk., sucht

Lebensgefährtin.
Damen, Blondinen, mit Angabe ihrer Herkunft, werden gebeten, u. A 206 an die Geschäft. d. Schl. Btg. ihre Verh. zwecks Heirat klar u. leg. Vermög. erw. Anonhm. zwecks.

Kein gel. evg. Witwe ohn. N. 263, schöne Erschein., 275 000 Mk. Vermög., wünscht pass. Heirat. Rittgutsbes. n. ausgeschl. Stigl. Diatr. Ag. verb. Off. n. anon. lag. unter A D 20 Breslau, Postamt 5.

Geb. Dame mit vermög. Herrn
in Briefwechsel zu treten.
Zufchr. u. A 215 Geschäft. d. Schl. Btg.

Vermietungen
(Anfertigungspreis 15 Bfg. für die Zeile)

Krietern
Johann-Wolfgang-Str. 10 ist eine hochparterre-Wohnung, bestsch. aus 5 etw. 6 Z., der Neuzeit entsprec. eingerichtet, mit Zentralheizung, a. 1. 10. zu vermieten.

Bahnhofstr. 1
nicht am Stadtaben
1. Etage, 6 Zimmer, ver. bald,
2. Etage, 6 Zimmer, a. 1. 10. cr. zu vermieten.

5 u. 6 Zimmer
Klosterstr. 19 nahe Stadtgraben, (9) Näh. im Eisenwaren-Geschäft.

Augustastrasse 36,
Ede Schinerstr., schöne, sonnige hochp. Wohng., 3 Zimmer, Küche, Bad, Gas, a. Okt. zu verm.

Schöne Wohnung
Hohenzollernstraße 14, 1. Etage,
7 Zimmer, viele usw., zu vermieten. Ausf. im Milchgeschäft daselbst oder Schwertstraße 9, parterre. Telefon 8865.

Schweidnitzer-Str. 10/11
erste Etage, hell und geräumig, Fahrstuhl, teppichbelagte breite Treppe, große Schaukästen im Flur, für geschäftliche Zwecke zu vermieten.

Höfchenplatz 5, Opikstraße 1
ist in der III. Etage eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenkab. und Bad für bald oder später sehr preiswert zu vermieten. Näh. b. Hausmeister daselbst.

Schweidnitzer Stadtgraben 24
ist die hochherrschaftliche erste Etage zu vermieten.

(5 u. 6 Zimmer) Körnerstr. 14
Hochpart. u. 3. Etage, herrsch. Wohng., 5 u. 6 Zimmer mit Bad, Mädchenk., elektr. Licht, 2 Balkons, bald od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister oder bei Hausverb. Dippe, Neuschest. 51, im Verwaltungsbureau.

Friedrich-Wilhelm-Straße 8, Ede Jahnstraße,
Wohnung dritte Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Kabinett usw. (wegen Verletzung) zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Im Zentrum
belebter Gegend Zwischengesch. mit bequemem Zugang, moderne Räume für Geschäfts- und Bürozwecke, sehr preiswert zu vermieten. Näheres u. D 192 Geschäft. d. Schl. Btg.

Ziergartenstraße 83/85 und Vorsigstraße 54
4, 5 und 7 Zimmer mit und ohne Zentralheizung zu vermieten.

Gabitzstraße 53, Ecke Viktoriastraße,
ist versetzungsh. in der 2. Etage sehr schöne herrsch. Wohng., 7 große Zimmer, event. 6 Zimmer, viel Beigelaß, all. mod. Komfort, Gas, elektr. Licht, z. 1. 10. cr. zu vermieten. Pr. 1700 od. 1550 Mk.

Sehr geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Entree, 4,50 u. 6,00 m, Kabinett, Gas, Bad, Garten usw., auch für Büro, Pensionat, Arzt, geeignet
Bornwerfstraße 29, 1. Etg., vis-à-vis Realschule,
ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst III. Etage.

Hohenzollernstraße 27/29 u. 31,
am Schmalplatz, herrsch. Wohn. von 5, 6 und 7 gr. Zim., viel Beigelaß, bald oder später zu vermieten.

Kaiser-Wilhelm-Straße 187, hochpart.
9 Zimmer, mit allem Komfort, Loggia, Balkon, Gas und elektr. Licht, Zentralheizung, eig. Garten m. Laube, f. bald oder später zu verm.

Menzel-Straße 49, Ede Seebellin-Straße,
herrsch. Wohnungen à 4 u. 5 Zimmer mit allem Komfort für bald oder später zu vermieten.

Gartenstr. Nr. 48, vis-à-vis Liebig,
herrsch. 1. Etage, 8 bis 9 Zimmer (inkl. gr. Salon, Bad, Mädchenk., helle Küche, 2 Entrees, 2 Toiletten, Parquet, Balkon, Erker, Loggia, elektr. Licht, Personen-Fahrtstuhl, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Geeignet für Geschäftszwecke. Näh. durch den Hausmeister.

Höfchen-Straße 103, I.,
herrsch. Wohn. à 7 Zimmer mit Beigelaß für bald od. spät. zu verm.

(5 Zimmer) Viktoriastraße 93,
an der Kaiser-Wilhelmstr., herrsch. Wohn., in 1. Et., 5 Zim., gr. Dielen, Küche, Kabinett, Erker, Balkon, Bad, Mädchenkabinett, Gas, Gartenben. usw. Oktober zu verm. Näh. 3. Etg. beim Birt.

Hohenzollernstraße 34, II.
6-Zimmer-Wohnung, mit all. Komf. ev. elektr. Licht, vollständig renoviert, preisw. v. 1. 10. zu vermieten.

Goethestraße 167 | Gallestraße 23
herrsch. Wohnungen à 2, 3 und 4 Zimmer mit Beigelaß für bald oder später zu vermieten.

Viktoriastraße 118 | 120
herrsch. Wohnungen à 6 und 8 Zimmer, mit allem Komfort, elegant renoviert, für bald oder später zu vermieten.

Kantstraße 53, Ede Steinstraße,
herrsch. Wohn. à 3 u. 6 Zimmer mit Beigelaß zu vermieten.

Viktoriastraße 106
nahe Kaiser-Wilhelm-Straße und Postamt 13, hochgeleg., 2. Etg., 8 Zimmer, Balkon, Erker, Glasveranda, vornehm. Haus, bald zu vermieten.

Gendlichstraße 12, 1. Etage
Nähe d. Augustaschule, 2 Wohnungen, von je 3 Zimmern, Küche, Entree, Balkon usw., freie sonnige Lage, ohne vis-à-vis, bald zu vermieten, evtl. auch im ganzen.

Zunfernstraße 33/35
britte Etage, 13 Zimmer mit allem Zubehör, vorzüglich für Pensionate geeignet, im Ganzen oder teilsweise f. 1. Oktober zu vermieten.

Kupfermiedestr. 17,
(Ede Schmiedebrücke), Wohnung, 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Entree, Bad, Gas, u. elektr. Licht, ab 1. Okt. zu verm. Bruno Rosenthal, Fernspr. 2645. Schmiedebr. 57.

Aden für Filiale, Geschäftskontor
Aden für Filiale, Geschäftskontor usw. sehr bill. Preisburgerstr. 12, a. d. Graupenstr. 14

Hohenzollernstraße 61, 2. Etage,
herrsch. Wohnung, 10 Zimmer mit Beigelaß und allem Komfort für bald oder später zu vermieten.

(4 Zimmer) Herdaustr. 37,
Weigelaß, neu renov., bald a. verm. Pr. 875 Mk.

Gubenstraße 64
neu requirierter u. verbeßter Wohnungen in Guben, 3- und 3. Etg., modern ausgestattet, mit Dielen, Kabinett, Loggia, elektr. Kohlenaufzug usw., zu vermieten. Näheres daselbst. Teleph. 2687.

G-Zimmer-Wohnung
per Goethestrasse 8 od. bald Augustastrasse 49 spät.

Feldstrasse 21/23
herrsch. Wohnungen à 3 und 7 Zim., mit allem Komfort, für bald oder später preiswert zu vermieten.

Göhner, heller Laden,
event. mit Keller,
Gartenstraße 46, bald zu vermieten.
Näheres bei L. Rosenthal, Carlstraße 28. Tel. 902.

Goldener Hecht
Neuschest. 65
2. Etg. 1 Geschäftsraum ca. 250 qm

Große Geschäftsräume
im zweiten Stock des Grundstückes Nr. 10/11 Nikolaistraße

sofort oder später zu vermieten. Moderne Ausstattung, Personen-Lift, Zentralheizung, großer Lagerkeller und Bodenheizung für Engros-Geschäfte hervorragend geeignet. Näheres bei Alfred Gerstenberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 88/90. Tel. 111

Lagerplätze mit Gleisanschluss
Große Werkstat mit Kontor
Pferdestall für 6-8 Pferde
Zwei trockne, helle Lagerkeller

250-280 Quadratmeter in unserem Speichergelände sofort zu vermieten.

Selle, trockene Lagerräume
250-280 Quadratmeter in unserem Speichergelände sofort zu vermieten.

Jos. Fohl & Co., III, Holteistraße 21.

Selle Werkstat
zirka 140 qm, in gr. bequemen Hof, mit elektr. Kraft- und Licht monatlich 70 Mk. zu vermieten.

Garten-Gehäule
(Anfertigungspreis 15 Bfg. für die Zeile)

Kaufmann,
38 J., alt, verh., lath., seit 5 Jahr. in bedeutender Fabrik als 1. Buchhalter tätig, vollkommen vertraut mit dopp. Buchführung und allen kaufm. Arbeiten, repräsentable Erscheinung, gemüht im Verkehr mit der Kundenschaft, sucht Positionenänderung für Kontor u. Reise zum 1. Oktober cr. ev. früher. Angeb. unter 3 233 Geschäft. Schl. Btg.

Buchhalter,
der Getreidebranche, ev. 26 J., alt, mit dem Ein- und Verkauf sowie mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 1. Oktober cr. anverweil. dauerndes Engagement. Angeb. u. 3 267 Geschäft. Schl. Btg.

junger Mann,
flott u. freundlicher Verkäufer, suchend mit a. 1. Oktober oder früher. Stellung in best. Bazarrenspezialgeschäft.
Gedr. Walter, Freiburg i. Schl.

Kaufmann,
36 J., alt, repräsentable Erscheinung, faunionsfähig und bisher selbstständig (Branchenkenntnisse in Glas, Porzellan, Luxus, Fensterglas, Eisen etc. vorhanden), mit allen erforderlichen Arbeiten vertraut, auch für die Reise gut verwendbar, sucht sofort ev. später geeignete Vertrauensstellung. Gef. Zuschrift. unt. Z 278 an die Geschäft. d. Schl. Btg. erb.

Reisender
evang. Konf., 30 J., in ungel. Stell., Schlesien u. Posen gut eingeführt, sucht für Polonien od. Bazarren a. 1. Okt. Stellung. Prima Zeugnis u. Referenzen. Zufchr. unter 3 46 Geschäft. Schl. Btg.

Intelligenter, gut ausgebildeter junger Kaufmann,
geübt, mit besten Zeugnissen, mehrjähriger Auslandsstätigkeit in bedeutenden u. enghilichen Kolonien, sucht Betätigung in Bazarren oder auch in Geschäft, wo er sich event. später beteiligen könnte, übernimmt auch gute Vertretung. Zufchr. u. 3 72 Geschäft. Schl. Btg.

Junger Mann
26 Jahre, aus der Maschinenbranche, sucht auf gute Zeugnisse u. Veränderungshaber a. 1. Okt. cr. Stellung für Kontor und Reise. Gef. Angebote unter 3 85 an die Geschäft. der Schl. Btg.

Inspektor,
28 J., ledig, Soldat, gemein (übungsfrei), v. Aug. Landwehr. Stell. 3 Jahre, evtl. 2 Jahre. Gute Empf. mein. jegl. u. frühere Stelle. Ich. mir zur Seite, sucht 1. Januar 1913 dauernde selbstst. Stellung. Gef. Zufchr. unt. 3 87 Geschäft. d. Schl. Btg.

Junger, fleißiger Wirtschaftsprüfer = Assistent
der poln. Sprache mächtig, in Stellung a. 1. Oktober. Gef. Angeb. erb. unt. Z 273 Geschäft. d. Schl. Btg.

Suche für meinen Sohn,
Eini.-Arbeitsstelle als **Volontär**

Suche für meinen Sohn, a. 1. Oktober ev. auch später, d. Herrn Inspektor Rösler, 3 Wartofsch, Nr. Streichen i. Schl.

Volontär
auf mittelbar. Gut a. 15. Okt. ev. evtl. in andere Stellung. Ich. nicht erwidert, nicht Beleg. gebote u. 3 253 Geschäft. Schl. Btg.

Junger Mann
26 Jahre, aus der Maschinenbranche, sucht auf gute Zeugnisse u. Veränderungshaber a. 1. Okt. cr. Stellung für Kontor und Reise. Gef. Angebote unter 3 85 an die Geschäft. der Schl. Btg.

Buchhalter,
erf. in seinem Fach, sucht zum 1. Oktober Stellung. Zuschriften unter 3 69 Geschäftsstelle d. Schl. Btg. erbeten.

92

Gutsbesitzersohn, 25 Jahre alt, in allen prakt. Arbeiten der Landw. erfahren, sucht, da das väterliche Gut vererbt ist, für bald oder später Stellung als

Wirtschaftsgehilfe

wie selbst. Wirtschaftler eines Gutes. Gef. Zuschr. erb. unter 9 F an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bismarckstr.

Suche z. 1. Oktober auch früher Stellung als

Wirtschaftsbeamter.

Bin 27 J. alt, einj.-frei, gebildet, auch poln. sprechend, auf mehreren nich. Wirtschaften tätig gewesen, auch Buchführung vertraut und in d. Buchführung bewandert. Gef. Angeb. unter G. Gollz, Dom. Paschowitz, bei Weiskirchstr. 11

gebildet

Wirtschafts-Inspektor,

28 J. alt, poln. sprech., in höherem u. leicht. Bod. verfr., der bereits selbst wirtsch. u. in ungel. St. u. in d. wirtsch. u. in ungel. St. u. in d. wirtsch. u. in ungel. St.

Wirtschaftsassistent, 20 J. alt, einj.-frei, in Gemeiner Wirtsschule, sucht zum 1. Oktober Stellung auf mittlerem Niveaue.

M. u. H. e. Moys b. Görlitz, Seidenbergstr. 27.

Empfehle Wirtschaftsbeamte

Rechtsmeister, Rechnungsführ., Amtssekretäre, Brenner, Postbeamte, vom Verfr. bis Waldwärter, Gärtner, Volontäre u. Gleven.

Paul Kramer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

Wirtschafts-Inspektor

Pol. verfr., 40 J. alt, 1 Kind, in allen Zweigen d. Landwirtsch., sowie Viehhaltung und Viehzucht erfahren, sucht zu sofort oder 1. Okt. Stellung. Gef. Zuschr. u. A 211 Gef. d. Schl. Stg.

Landwirt, 38 J., unverb., Offizier a. D., 9 J. Landw., der seinen erkrankten Nichteinhaber, 1 Jahr vertreten hat, sucht auf baldige Vertretung od. dauernde Stellung bei bestehendem Anwesen, am liebsten Familienanstellung.

Zuschr. u. A 208 Gef. d. Schl. Stg.

22-jähr. junger Mann, ev., in der Landwirtsch. prakt. u. theor. ausgebildet, sucht f. bald bis 1. Oktober

Volontärverwalter- oder Beamtenstelle.

Gef. Off. mit näheren Angaben erb. unter M J 100 an Annonc.-Exp. Max Heinze, Liegnitz.

Nur verheirateten

Oberschweizer, der empfohlen wird, wird zum 1. Oktober 1912 Stellung zum 2-3 Gehilfen gesucht.

Dom. Illersdorf bei Ottmachau.

Suche für 1. Oktober Stelle als

Oberschweizer

mit 1 bis 3 Gehilfen; gute, langjährige Zeugnisse und Reputation vorhanden. Bin auf jeglicher S. anlagend erb. unter N. N. 100 postlagernd Liegnitz.

Tüchtiger, Oberschweizer

verfr., sucht sofort od. spät. Stellung mit einem Gehilfen od. mit Frau allein. Gef. Zuschr. erb. an Oberschweizer E. Halle, Strau 22., Schmerzlinstr. 16.

Küchen-Chef

Sucht dauernde Stellung, Hotel, Gasthof od. Restaurant. Gute Zeugnisse vorhanden.

Gef. Angebote: Stolbergsdorf 25 bei Meidenbach i. Schl.

Junger Koch,

militärfrei, der die französ. Küche in Metzall. Köchlein erlernt hat, sucht Stellung f. 1. Oktober.

Gef. Zuschriften erb. unter A. Hornik, II., Jägerb. 6, DelS.

Welches Rentamt

steht am 1. Okt. er. kath., 17-jähr. junger Mann zur weiteren Ausbildung bei freier Station und Gehaltsangabe ein? Derselbe lernt ca. 2 Jahre im Rentamt und ist mit Rentamtangelegenheiten vollständig vertraut. Angebote unter 3 265 Gef. d. Schl. Stg.

Für meinen Sohn mit besserer Schulbildung, der bereits 1 1/2 Jahre in meinem Kolonialwarengeschäft gelernt hat, suche zur weiteren Ausbildung geeignete

Verfr. Stelle.

Gef. Zuschriften erb. unter J 81 an die Geschäftsst. d. Schl. Stg.

Kunstgärtner

Sucht 1. Oktober Stellung. Erf. in Treiberei, Glashäuser, Gemüsepflanzen u. Parkpflege, übernimmt auch Jagdgesch. Zuschriften unter 3 49 Gef. d. Schl. Stg.

Ein älterer, verheirateter

Gärtner

Sucht 1. Oktober 12 dauernde Stellung auf Gut od. Dominium. Gef. Angeb. erb. N. 3. 1290. Breslau, Postamt 18.

Ein junger Mann m. höh. Schulbildg., Sohn eines Landwirts u. Geschäftsm., der die Wirtsch. hat, sucht in der Landwirtsch. g. vervollst. Sucht zum 1. Oktober Stellung als

Cleve

auf einem groß. Gute mit intensiv. Betriebe. Gef. Zuschr. erb. Otto Lorenz, Trebnitz i. Schl.

Ein älterer verheirateter

Gärtner

Sucht 1. Oktober dauernde Stellung auf Gut od. Dominium. Gef. Zuschr. erb. unter 3 287 an die Geschäftsst. d. Schl. Stg.

Durchaus tüchtiger verheirat.

Gärtner

Sucht in best. Betriebe mit od. ohne Verkauf bis 1. September od. Okt. Stellung. Gef. Angebote erb. unter E. Müller, Gärtner, Gresten (Schl.), Neuland 37.

Schäfer

in mittl. Jahren sucht für 1. Okt. oder später Stellung, nicht weniger auf hoh. Lohn, als auf ein gutes Interesse der Verwaltung für die Schäfererei, oder als Stuhmann zu einer größeren Herde oder anderen dauernden Posten. Beste Zeugnisse vorhanden. Zuschr. unter 3 269 an die Geschäftsst. d. Schl. Stg.

Tüchtiger, nährsterner

Maurerpolier

Sucht für sofort Stellung. Zuschr. erb. u. J 73 Gef. d. Schl. Stg.

Suche für meinen Vorfahren, Kapitulant, der fünf Jahre treu bei mir diente und den ich wegen meiner Verabschiedung entlassen muß, Stellung als

Diener oder Portier

oder ähnliche Stellung. Ich kann den Vorfahren nur warm empfehlen. Derst Hochbaum, Gren.-Amt. 10, Schneidnitz. 10

Für meinen Sohn, 15 1/2 J. alt, suche ich Stellung als

Dienerburſche

g. bald. Eintritt. Gef. Zuschr. unter N. 100 postlag. Wroclaw.

All. kinderl. Diener-Gebear, mit Gartenarbeit gut vertraut, sucht 1. 10. Stellung auf einzelner Herr od. Dame, auch als Hausmeister oder Portier in der Nähe Breslaus. Zuschr. unter A B 200 Breslau, Postamt 12.

Suche zum 1. Okt. Stellung als

Kammerdiener,

ledig, 29 J. alt, 170 groß, erstklassige Zeugnisse vorhanden, mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut. Werte Zuschriften an H. A. postl. Girschberg i. Schl.

Dienerburſche.

Junger Mann, 18 J., groß, evgl., bisher Gärtner gelernt, sucht Stell. als Dienerburſche. Werte Angebote erb. unter K P 50 postlagernd Peterwaldbau, Bez. Breslau.

Herrsch. Diener

Sucht z. 1. Oktober Stellung; 33 J. alt, verheirat., 1 Kind, 1,68 groß, firm in Servieren, Zimmeraufäumen u. Parkettbehandlung. Zuschr. unter O M 120 postlag. Postamt 18.

Diener,

40 Jahre, ledig, 170 gr., g. Zeugn. Empf., wünscht zum 1. September oder später Stellung, auch als erster Diener.

Angebote erb. an Keller, Gutin (Schl.), Blönerstr. 48.

Diener,

18 Jahre alt, 175 cm groß, firm in allen Fächern, sucht zum 1. evert. 15. Oktober Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Angebote erb. unter E T postlagernd Hörne, Bezirk Hamburg.

Herrsch. Diener.

Sucht Stellung zum 1. od. 15. Sept. Besseres Haus bevorzugt. früher in großem Hause gewesen. Diener Fr. N., Hamburg, Nonnenstieg 3.

Kammerdiener,

prima Referenzen, 24 Jahre, evgl., 171 groß, sucht zum 1. Oktober Stellung in erstem Hause. Gef. Zuschriften an Schloß Güttermansdorf, Reichenbach Schles., erb. werden.

Dienerstellung

Suche für meinen Ende September zur Entlassung kommenden Jäger (Wirtsch.), der gewandt und zuverlässig ist.

von Schewe, Opt. Jäger 6, DelS i. Schl.

Kassierer bei einer großen Versicherungsgesellschaft, 25 Jahre alt, kautionsfähig, sucht Veränderungshalber z. 1. Okt. d. J. ämfl. Stellg. als Kassier od. dergleichen. Angebote unter 3 5 an die Geschäftsstelle d. Schl. Stg. erb. werden.

Dienerstellung

Suche für meinen Ende September zur Entlassung kommenden Jäger (Wirtsch.), der gewandt und zuverlässig ist.

von Schewe, Opt. Jäger 6, DelS i. Schl.

Kassierer bei einer großen Versicherungsgesellschaft, 25 Jahre alt, kautionsfähig, sucht Veränderungshalber z. 1. Okt. d. J. ämfl. Stellg. als Kassier od. dergleichen. Angebote unter 3 5 an die Geschäftsstelle d. Schl. Stg. erb. werden.

Dienerstellung

Suche für meinen Ende September zur Entlassung kommenden Jäger (Wirtsch.), der gewandt und zuverlässig ist.

von Schewe, Opt. Jäger 6, DelS i. Schl.

Kassierer bei einer großen Versicherungsgesellschaft, 25 Jahre alt, kautionsfähig, sucht Veränderungshalber z. 1. Okt. d. J. ämfl. Stellg. als Kassier od. dergleichen. Angebote unter 3 5 an die Geschäftsstelle d. Schl. Stg. erb. werden.

Dienerstellung

Suche für meinen Ende September zur Entlassung kommenden Jäger (Wirtsch.), der gewandt und zuverlässig ist.

von Schewe, Opt. Jäger 6, DelS i. Schl.

Kassierer bei einer großen Versicherungsgesellschaft, 25 Jahre alt, kautionsfähig, sucht Veränderungshalber z. 1. Okt. d. J. ämfl. Stellg. als Kassier od. dergleichen. Angebote unter 3 5 an die Geschäftsstelle d. Schl. Stg. erb. werden.

Verh. Diener,

durchaus firm im Fach, 32 Jahre alt, 1,68 groß, barlos, 2 Kinder, 5 und 6 J., kath. Soldat gewesen, 1 Jahr im Offizieratino, sucht dauernde Stellung zum 1. Oktober. Langj. gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Zuschr. erb. unter A 202 Gef. d. Schl. Stg.

Chauffeur,

Anfang 30 J., gute Zeugn., Reparatur, Kav., sucht Stellg. z. 1. 10. in Nieder- od. Mittel-schlesien. Angeb. m. Gehaltsang. u. R G 1879 an Wochenblatt Salzweel.

Junger Chauffeur,

23 J. f., gel. Schloffer, sucht sofort oder später Stellung. Offerten erb. P. Krzikalla, Neudamm, 21 Post Slawenitz OS.

Wegen Verkleinerung d. Stalles suche für meinen Kutscher Alexander Olomik z. 1. Okt. passende Stellung. Ich kann denselben als durchaus tücht., fleiß. u. zuverlässig. empfehl. Derselbe war 11 Jahre bei mir. von Raczek, Schafanau OS.

Herrsch. Kutscher,

Stabalt, 29 J. alt, evgl., verheirat., firm im Fach, sucht 1. Oktober anderweitig dauernde Stellung. Angebote erb. P. Krug, Gr. Zehler, Nr. Calau 12.

Suche Stellung als

Auswärtiger, Partier, Bureau-diener, Kassenbote, Aufseher usw.; bin nährstern u. zuverlässig. Zuschr. erb. u. W II postl. Weimers.

Empfehle

jüngere, einfache Kinderfräulein, auch Stubenmädch. Antr. 15. Aug. Anna Breitkopf, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breslau, Nikolaistraße 47.

Gebild., ig. Fräul. sucht Stell. als

Gefelmskaterin od. Stube.

Selbige sucht gut u. ist sehr wirtsch. Zuschr. u. 3 104 Gef. d. Schl. Stg.

Suche z. 1. September bei etwas größeren Kindern Stellung als

Kinderfräulein.

Gute Zeugnisse vorhanden. Gef. Angebote erb. unter W Th 93 postlagernd Ratibor.

Ältere, perfekte

Stenotypistin

mit guten Kenntnissen sucht zum 1. Oktbr. dauernde Stellung. Gef. Angeb. u. II 231 Gef. d. Schl. Stg.

Haus Schneiderin,

firm in Anfert. von Kleidern, Kostümen u. Änderung, f. n. Stell. Zuschr. unter 3 91 Gef. d. Schl. Stg.

Schneid. empf. f. i. Haus. Zuschr. unter B Amt 10 erb.

Pläherin auf Kindergarderobe, auch Änderung, jeder Art, in und außer dem Hause empfänglich. Frau Blaschek, Universitätsplatz 4.

Ausbehalterin a. N. u. W. empfiehlt sich d. geehrt. Herrsch. i. G. f. 50 J. R. Pichte, Verharbinstr. Kirchst. 3.

Dame,

30 J., stattliche Erscheinung, z. B. als Hausfräul. in Meßburg, Schlöß, sucht anderen Wirkungskreis, am liebsten in frauenlos. Haushalt, möglichst auf dem Lande. Zuschr. u. II 102 Gef. d. Schl. Stg.

Gebildete Dame,

Oberförstertochter, 38 J. alt, evang., erfahren u. selbständig in der Führung vornehmer Haushalte, auch in Krankenpflege bewandert, mit guten Empfehlungen, sucht bald passenden, selbständigen Wirkungskreis, auch in frauenlos. Haushalt, möglichst auf dem Lande. Zuschr. u. Z 244 Gef. d. Schl. Stg.

Wirtschafterin, tohend,

mittl. J., kath., durchaus erf. u. vielfältig. ausgeb. in all. Fäch. ein. groß. Landhaus, sucht bald od. sp. wo Wert auf vorzügl. Kochen gelegt wird, in frauenlos. Haush., best. bezahlte Stellung. Zuschr. unter 3 83 Gef. d. Schl. Stg.

Ält. Köchin sucht Stellung als

Wirtin

bei einzelner besseren Herrn. Zuschr. unter L Postamt 7.

Empf. Wirtin f. Stadt u. Landgut, Stüb., Köchin, Kinderfr. Stubenm. u. Küchenmädch., Köchin z. Aushilfe. Emma Richel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Breslau, Sintermarkt 3, am Ring.

Wo findet junges, besseres, evang. Mädchen Gelegenheit, die Landwirtsch. und fr. Küche zu erlernen. Familienanschluss und klein. Taschengeld erwünscht. Kreis Neumarkt oder Kreis Liegnitz bevorzugt. Werte Angebote erb. unter M. S. 104.

M. S. 104, Neumarkt i. Schl.

Geb., jg. Mädchen,

18 J. alt, sucht Aufn. in best. Hause z. g. Ausbild. im Haush. u. Erl. d. Küche b. voll. Fam.-Anschl. Kl. Rathenow. Zuschr. u. Z 277 Gef. d. Schl. Stg.

Empfehle

Köchin mit Hausarbeit u. Mädchen für Alles für bald. Emma David, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Grünstr. 10, pt.

Beamtenochter, 28 Jahre, sucht Aufnahme in best. kath. Hause bei kinderl. od. älterem Ehepaar, wo sie die feine Küche erlernen kann u. leichte Hausarb. mit verrichtet, bei Familienanschl. ohne gegenseitige Vergütung. Eintritt 1. Oktober. Breslau oder Umgegend bevorzugt. Zuschr. unter 3 272 Gef. d. Schl. Stg.

Junger Mädchen, 20 Jahre, mit gut. Kochkenntnissen und im Haushalt erfahren, sucht Stellung zum 1. Oktober

als Stube.

Zuschr. erb. unter N. 200 postlag. Bad Salbrunn i. Schl.

Ein Mädchen achtbarer Eltern 18 J. alt, im Schneidern, Weidnähen sowie im Plätten und Frisieren bewandert, evgl., sucht p. 1. Oktober Stellung als

einfache Jungfer

im besseren Landhause oder Stadt bei Liegnitz od. Breslau. Anfr. erb. Frau Scholz, Striegan, Noblenstr. 8.

Suche z. 2. Oktober Stellung als

einfache Jungfer,

22 J. alt, evgl., firm im Glanzpl., Waschen, Zimmeraufr. u. perf. Bedienung, geübt im Näh. u. Stöpfen. Zuschr. erb. unter M W 600 postlagernd Lieben i. Schl.

Kath. Mädchen,

firm in Wäscheb. u. Zimmeraufr., etw. Schneidern, sucht zum 1. Okt. Stellung als Stubenmädch., am liebsten auf Landh. Gef. Zuschr. unter M G 300 postlag. Gabersdorf, Kreis Glab.

Suche z. 1. Oktober Stellung als

Wäschejungfer oder

einfache Beschließerin

in kath. herrschaftl. Hause. Bin 36 J. alt, perfekt in Handl. u. Anstandhalt. d. Wäsche. Gute Zan. Klara Blaschek, Seidwitz, Nr. Rosenbergr. OS.

Empf. 1 Kim.-od. Hausmädch. f. bad

Rosina Töpfer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Welfenstr. 11, Duerstr. d. Niederg. 11.

Stubenmädchen zu

verfr. Köchin, empfielt Stubenmädchen, Oktober Jungfern, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Fr. Emma Hanmann, Neue Taschenstr. 25 b.

Bess. jng. Mädchen,

21 J., in allen häuslich. Arbeiten erf. u. sucht zum 1. Oktober liebevolle Aufnahme in best. Hause, in sich im Kochen u. Verköcheln, bei Famil.-Anschl. Taschengeld erw. Zuschr. u. A 212 an d. Geschäftsst. d. Schl. Stg.

Hausmädchen, 20 J., sucht z. 1. Oktober Stellung in Breslau. C. Krause, Postdam, Woltkestr. 28, 1.

Gaubere Waldfräul. sucht

Waldfr. Kubis, Neue Zaukenstr. 38, III.

stellenmacherei

(Anzeigenpreis 20 Wg. für die Zeile)

Stellenjuchende können den

in allen Blättern der Schlesischen Zeitung

Wochenscheinungspreis Seite 16

über jede Poststation beziehen.

Wegz. 1. A für den Kalendermonat, z. B. für den März. Für längere Zeit wird der Stellenmacherei durch den Expeditionspostbote 2mal nach Einzahlung von 40 Wg. 12 mal für 75 Wg. Bei Abholung in der Expedition, Schneidnitzstr. 47, 15 Wg. die Woche.

Für mein Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft suche ich zum

1. Oktbr. einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer.

Ernst Rothe, Strau N.-L. (2)

Reisender

für technische Bedarfsartikel, bei Industrie- und Landwirtschaft Schlesiens gut eingeführt, gesucht. Angebote mit Anprüchen erb. unter A N 109 hauptpostl. Breslau.

Für Kontor und kleine Reisen wird nicht zu junger

Herr

aus der Delikatessen- oder Weinbranche von Weingroßhandlung Schles. zum Eintritt am 1. Okt. gesucht. Bewerber mit Angabe von Gehaltsanspr. unter Z 284 an die Geschäftsst. d. Schl. Stg.

Zum Eintritt am 1. Oktober d. J. suche ich für mein Kolonialwarengeschäft

1 tüchtigen Kommiss.

Im Bewerbungsanschreiben sind Gehaltsansprüche anzugeben. Marken verbeten. Bernhardt i. Schl.

J. Maschik.

Für mein Kolonialwarengeschäft u. Delikatessengeschäft suche ich zum 1. Oktober er. einen tücht. floiten Verkäufer, mit Angabe von Gehaltsanspr. unter 3 293 in der Geschäftsst. d. Schl. Stg. niederlegen.

Suche f. m. groß. Kolonialw. u. Destillationsgeschäft z. 1. Oktober einen freudl., unflüchtigen

Kommiss.

Bel. Bew. f. d. Gehaltsanspr. Alt. Melig, u. Reugn.-Abstr. beizuf. Eduard Kuch, Grotzen a. Ober.

Reisebeamter

gegen feste Bezüge, Provisionen, Diäten zc. gesucht. Gef. Bewerbungen mit Lebenslauf bitte zu richten an die

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Generalagentur Görlitz, Emmerichstr. 29, 1.

Wir suchen

für eine große Maschinenfabrik in

Rumänien

einen tüchtigen Buchhalter und Korrespondenten,

der auch mit dem Einkauf Erfahrungen besitzt. Reisevergütung 2. Kl. Eintritt am 1. September evtl. früher. Alles Nähere durch den

Handlungsgehilfen-Verein zu Breslau (gegründet 1774)

Abteilung für Stellenvermittlung.

Suche für mein flottes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft einen

willk. tüchtigen, unflüchtigen, fleißigen und energischen

1. Verkäufer,

polnische Sprache beding. Ferner einen mit der Branche durchaus vertrauten, ordnungsliebenden

jungen Mann

für Lager und Expedition. Angeb. unter genauer Angabe der bisher. Tätigkeit und unter Beifügung v. Zeugnisabschr. u. Phot. erb. unter J. Pawlenka, Ratibor. (2)

Für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft suche ich zum

1

Lehrling
für sofort oder 1. Oktober sucht
Buchbindung P. Schweitzer Nachf., Beyer & Frommer,
Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 3.

Tüchtiger Kommiss,
erst ausgeleitet, für Gem.-Waren-
Geschäft mit besten Empfehlungen
zum 1. Oktober gesucht. (3)
Robert Rücker,
Oberlantenau, Str. Sabelschwerdt.

Stellenlose Kommiss
werden rasch ausgebildet an =
Buchhaltern - Kontoristen
Privatsekretären!
Gutes Zeugnis u. Empf. wirkt stets.
Prüfung frei! - Beginn täglich.
J. Kolodziej, Buchverleger,
Breslau, Ohlaustr. 68. Tel. 9764.

jungen Mann.
Kenntnis der polnischen Sprache
erwünscht. **Joh. Dobrzynsky,**
Nator, Neust. (2)

flotten Verkäufer.
Nur best empfohlene Herren wollen
ihre Zeugnisabschriften mit Gehalts-
ansprüchen und Photographie ein-
reichen. (2)
Gustav Böhm, Neichenbad.

Die Landwirtschaftskammer für
den Provinz Sachsen sucht zum
1. Oktober d. J. einen kauf-
männisch gebildeten, im Handel
mit landwirtschaftlichen Ge-
mehren und in Genossenschafts-
angelegenheiten erfahrenen (2)
 jüngeren Herrn,
welcher unter Leitung des zu-
ständigen Abteilungsleiters die
Geschäftsführung der schlesischen
Maschinen- und Verarbeitungs-
fabrik zu übernehmen und bei
der von der Kammer ausge-
henden Saatgutvermittlung
beihilflich zu sein hat.
Bewerbungen mit selbst-
gezeichnetem Lebenslauf und
beglaubigten Zeugnisabschrift,
sowie mit Gehaltsansprüchen
sind baldmöglichst an die Haupt-
geschäftsstelle der Landwirt-
schaftskammer Breslau X,
Matthiasplatz 6, zu richten.
Persönliche Vorstellung nur
auf Aufforderung.

Buchhalter
gesucht. Derselbe muß durchaus
überlässig und bilanzfähig sein.
Bewerbungen mit Gehaltsangabe
freier Wohnung und Zeugnis
L. A. 220 Geschl. d. Schlef. Bl. 13

Kommiss,
der vor kurzem die Lehre beendet hat.
Georg Schur,
Spremberg i. L., Gartenstr. 22.

Verkäufer,
mögl. Speyerstr. Gehaltsansprüche.
Willy Thomas, Lüben i. Schl.

Geschäftsführer
für ein Zigarren-Spezialgeschäft i.
Görlitz, welcher die Branche genau
kennen muß, denn da der Inhaber
des Geschäfts gestorben ist, hat er
den Einkauf mit zu befragen, in
einst. ganz selbständige Vertrauens-
stellung für möglichst bald gesucht.
Es kommen nur wirklich selbst-
überlässige Herren mit besten
Empfehlungen in Frage, welche
mit besserer Kundenschaft umzugehen
verstehen. Bewerbungen mit An-
gabe der Gehaltsansprüche, sowie
Alter und möglichst Verweisung der
Photographie erbitte unter P 371
an **Hausenstein & Vogler,**
Bittau i. Sa.

Zeugnisabschriften
innerh. 24 Std., garant. fehlerfrei,
La Schreibm. d. Seite 30 x 120,
50 x 1,60, 100 x 2,50 Mk. (9)
C. Retter, Sudenstr. 64, Tel. 11879.

Stellung
als landwirtschaftl.
Buchh., Sekretär,
Kassier, Verwalter
erlangt man sicher nach kurzer Aus-
bildung. Wiss. über 1200 Beamte
gefordert. Prosp. unter
Landw. Rechnungs-Büro, Vicinny

Dominium Leßendorf
Arcis Freyhofstr. d. Schlef., sucht
zum 15. September einen
 jungen Mann
ohne ansehnliche Vergütung. (2)
Das Wirtschaftsbau.

Dom. Siegenburg bei Arnsdorf
sucht zum 1. Oktober d. J. einen (2)
 Wirtschaftlich-Affistenten,
evang., Mitte 20, etwas polnisch
sprechend, energisch, fähig auch
selbständ. zu disponieren. Anfangs-
gehalt 500 Mk., erstl. Bett u. Wäsche.
Vorstellung auf Wunsch. Zeugnis-
abschriften werden nicht zurück-
gefordert.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

junge Kindergärtnerin
1. Kl.,
evang., sehr kinderlieb, zu
zwei Mädchen von acht und
sechs Jahren. Zeugnisse, Ge-
haltsansprüche und Photo-
graphie erbitte
 Frau Gabriele Brunwald,
Wilms, Arcis Strahlen,
Post Schreibendorf.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Diener!
Suche zum Austritt spätestens
am 1. Oktober d. J. bei
 hohem Einkommen
einen verheirateten oder unver-
heirateten, durchaus soliden, nach-
weislich tüchtigen Diener, nicht
unter 28 Jahre alt; welcher seine
Fähigkeit im Fach durch lang-
jährige Zeugnisse belegen kann,
doch finden nur Bewerber mit aller-
besten Empfehlungen Berücksichti-
gung. Bewerber mit Zeugnis-
abschriften u. Bild unter B S 5199
an **Kudolf Mosse, Breslau, erb.**

Dienerburche
zum baldigen Austritt gesucht in
einem Stadthaus in Frankfurt
a. Oer. Angebote mit Angabe der
Größe, Lohnanspruch usw. beförd.
die Geschl. d. Schlef. Bl. unter 3 296.

Gesuch t
zum 1. Oktober er. für einen groß.
Landk. in der Nähe Berlins ein
 jüngerer, verheir.
 Diener
mit feiner od. wenig Familie oder
ein solcher, der sich bald verheirat.
will. Derselbe muß ein perfekter
Diener und auch tüchtig in der
Hausarbeit sein. Nur Meistkanten
mit guten Zeugnissen u. Empfehlun-
gen aus ersten Häusern wollen sich
mit Verweisung der Zeugnisabschriften
und der Photographie an
 E. M. Kersting, Eggenstr. 12,
Breslau, Postamt 9, melden. (2)

Diener
gebürt. Kavall. bevorzugt. (7/9)
 Major Back, Sorau N.-L.

Mett., led. Diener
u. Köchin, in st. Küche firm, sucht
i. H. Stadt zum 1. Oktober d. J.
 Emma Kersting, Eggenstr. 12,
Breslau, Postamt 9, melden. (2)

Diener
der seiner Militärpflicht genügt hat,
sucht zum 1. Septbr. od. 1. Okt. d. J.
Regierungs-Präsident **Krahmer,**
Köln W. 3, Lindenstraße 11.

Diener
Lediger, perfekter
 Diener
zum 1. Oktober gesucht. Meldungen
mit Zeugnissen, Größenangabe,
Photographie an das Gräfliche
Sekretariat Klein-Dels, Str. Ohlau,
Schmuckbau nicht gestattet. (2)

Diener,
nicht unter 25 Jahre alt, zum
1. Oktober d. J. nach Königsberg
i. Pr. Angebote zu richten nach
Gammeran, Post Schönerbrunn
in Schlef., Regierungspräsident **Graf**
Keyserlingk.

Chauffeur
oder Kutscher
zur Führung eines Automobils
zum 1. Okt. gesucht. Solinger
muß auch Diener- und Garten-
arbeiten übernehmen und gute
Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern
nachweisen. Bewerb., Gehalts-
ansprüche, Photographie an
 Fr. Kemna, Breslau-Altenburg,
Cherubinallee 11.

1. Kutscher
gesucht. Perfekt im Fach, englische
Stallweise, Ordnungsliebend, zu-
verlässig, nüchtern, Zeugnisabschr.,
Gehaltsanspr. nebst Photographie
unt. 3 249 Geschl. d. Schlef. Bl. (3)

Kutscher.
San.-R. Dr. Langer,
Königsplatz b. Paulen. (10)
Suche zum 1. Oktober verheirat.
herrschaftlichen (2)

Kutscher
überlässiger guter Fahrer u. Reit.
Meister,
Rittergut **Rehmitz,**
Post, Station.

einen Haushälter,
w. mit ein. Pferde u. 1-2 Hfr. trag.
kann. Lohn 330 M. v. freier Etat.
u. Krankengeld. Bei Bewerb. bitte
Zeugn. beifügen.
 Ebnard Kuch, Croßen a. Oer.

Französin,
wenig od. gar nicht deutsch sprech.,
aus gut. Familie, für bald gesucht.
 Städtischer Hausfrauen-Verein
zu Breslau,
Stellenvermittlung
für Hausangestellte,
Alt-Bühnenstr. 20, Junkernstr. 41/43,
Telephon 3492.

Gesucht für bald spätestens
1. Oktober
 junge Kindergärtnerin
1. Kl.,
evang., sehr kinderlieb, zu
zwei Mädchen von acht und
sechs Jahren. Zeugnisse, Ge-
haltsansprüche und Photo-
graphie erbitte
 Frau Gabriele Brunwald,
Wilms, Arcis Strahlen,
Post Schreibendorf.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Lehrling
für sofort oder 1. Oktober sucht
Buchbindung P. Schweitzer Nachf., Beyer & Frommer,
Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 3.

Tüchtiger Kommiss,
erst ausgeleitet, für Gem.-Waren-
Geschäft mit besten Empfehlungen
zum 1. Oktober gesucht. (3)
Robert Rücker,
Oberlantenau, Str. Sabelschwerdt.

Stellenlose Kommiss
werden rasch ausgebildet an =
Buchhaltern - Kontoristen
Privatsekretären!
Gutes Zeugnis u. Empf. wirkt stets.
Prüfung frei! - Beginn täglich.
J. Kolodziej, Buchverleger,
Breslau, Ohlaustr. 68. Tel. 9764.

jungen Mann.
Kenntnis der polnischen Sprache
erwünscht. **Joh. Dobrzynsky,**
Nator, Neust. (2)

flotten Verkäufer.
Nur best empfohlene Herren wollen
ihre Zeugnisabschriften mit Gehalts-
ansprüchen und Photographie ein-
reichen. (2)
Gustav Böhm, Neichenbad.

Die Landwirtschaftskammer für
den Provinz Sachsen sucht zum
1. Oktober d. J. einen kauf-
männisch gebildeten, im Handel
mit landwirtschaftlichen Ge-
mehren und in Genossenschafts-
angelegenheiten erfahrenen (2)
 jüngeren Herrn,
welcher unter Leitung des zu-
ständigen Abteilungsleiters die
Geschäftsführung der schlesischen
Maschinen- und Verarbeitungs-
fabrik zu übernehmen und bei
der von der Kammer ausge-
henden Saatgutvermittlung
beihilflich zu sein hat.
Bewerbungen mit selbst-
gezeichnetem Lebenslauf und
beglaubigten Zeugnisabschrift,
sowie mit Gehaltsansprüchen
sind baldmöglichst an die Haupt-
geschäftsstelle der Landwirt-
schaftskammer Breslau X,
Matthiasplatz 6, zu richten.
Persönliche Vorstellung nur
auf Aufforderung.

Buchhalter
gesucht. Derselbe muß durchaus
überlässig und bilanzfähig sein.
Bewerbungen mit Gehaltsangabe
freier Wohnung und Zeugnis
L. A. 220 Geschl. d. Schlef. Bl. 13

Kommiss,
der vor kurzem die Lehre beendet hat.
Georg Schur,
Spremberg i. L., Gartenstr. 22.

Verkäufer,
mögl. Speyerstr. Gehaltsansprüche.
Willy Thomas, Lüben i. Schl.

Geschäftsführer
für ein Zigarren-Spezialgeschäft i.
Görlitz, welcher die Branche genau
kennen muß, denn da der Inhaber
des Geschäfts gestorben ist, hat er
den Einkauf mit zu befragen, in
einst. ganz selbständige Vertrauens-
stellung für möglichst bald gesucht.
Es kommen nur wirklich selbst-
überlässige Herren mit besten
Empfehlungen in Frage, welche
mit besserer Kundenschaft umzugehen
verstehen. Bewerbungen mit An-
gabe der Gehaltsansprüche, sowie
Alter und möglichst Verweisung der
Photographie erbitte unter P 371
an **Hausenstein & Vogler,**
Bittau i. Sa.

Zeugnisabschriften
innerh. 24 Std., garant. fehlerfrei,
La Schreibm. d. Seite 30 x 120,
50 x 1,60, 100 x 2,50 Mk. (9)
C. Retter, Sudenstr. 64, Tel. 11879.

Stellung
als landwirtschaftl.
Buchh., Sekretär,
Kassier, Verwalter
erlangt man sicher nach kurzer Aus-
bildung. Wiss. über 1200 Beamte
gefordert. Prosp. unter
Landw. Rechnungs-Büro, Vicinny

Dominium Leßendorf
Arcis Freyhofstr. d. Schlef., sucht
zum 15. September einen
 jungen Mann
ohne ansehnliche Vergütung. (2)
Das Wirtschaftsbau.

Dom. Siegenburg bei Arnsdorf
sucht zum 1. Oktober d. J. einen (2)
 Wirtschaftlich-Affistenten,
evang., Mitte 20, etwas polnisch
sprechend, energisch, fähig auch
selbständ. zu disponieren. Anfangs-
gehalt 500 Mk., erstl. Bett u. Wäsche.
Vorstellung auf Wunsch. Zeugnis-
abschriften werden nicht zurück-
gefordert.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

Lehrling
für sofort oder 1. Oktober sucht
Buchbindung P. Schweitzer Nachf., Beyer & Frommer,
Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 3.

Tüchtiger Kommiss,
erst ausgeleitet, für Gem.-Waren-
Geschäft mit besten Empfehlungen
zum 1. Oktober gesucht. (3)
Robert Rücker,
Oberlantenau, Str. Sabelschwerdt.

Stellenlose Kommiss
werden rasch ausgebildet an =
Buchhaltern - Kontoristen
Privatsekretären!
Gutes Zeugnis u. Empf. wirkt stets.
Prüfung frei! - Beginn täglich.
J. Kolodziej, Buchverleger,
Breslau, Ohlaustr. 68. Tel. 9764.

jungen Mann.
Kenntnis der polnischen Sprache
erwünscht. **Joh. Dobrzynsky,**
Nator, Neust. (2)

flotten Verkäufer.
Nur best empfohlene Herren wollen
ihre Zeugnisabschriften mit Gehalts-
ansprüchen und Photographie ein-
reichen. (2)
Gustav Böhm, Neichenbad.

Die Landwirtschaftskammer für
den Provinz Sachsen sucht zum
1. Oktober d. J. einen kauf-
männisch gebildeten, im Handel
mit landwirtschaftlichen Ge-
mehren und in Genossenschafts-
angelegenheiten erfahrenen (2)
 jüngeren Herrn,
welcher unter Leitung des zu-
ständigen Abteilungsleiters die
Geschäftsführung der schlesischen
Maschinen- und Verarbeitungs-
fabrik zu übernehmen und bei
der von der Kammer ausge-
henden Saatgutvermittlung
beihilflich zu sein hat.
Bewerbungen mit selbst-
gezeichnetem Lebenslauf und
beglaubigten Zeugnisabschrift,
sowie mit Gehaltsansprüchen
sind baldmöglichst an die Haupt-
geschäftsstelle der Landwirt-
schaftskammer Breslau X,
Matthiasplatz 6, zu richten.
Persönliche Vorstellung nur
auf Aufforderung.

Buchhalter
gesucht. Derselbe muß durchaus
überlässig und bilanzfähig sein.
Bewerbungen mit Gehaltsangabe
freier Wohnung und Zeugnis
L. A. 220 Geschl. d. Schlef. Bl. 13

Kommiss,
der vor kurzem die Lehre beendet hat.
Georg Schur,
Spremberg i. L., Gartenstr. 22.

Verkäufer,
mögl. Speyerstr. Gehaltsansprüche.
Willy Thomas, Lüben i. Schl.

Geschäftsführer
für ein Zigarren-Spezialgeschäft i.
Görlitz, welcher die Branche genau
kennen muß, denn da der Inhaber
des Geschäfts gestorben ist, hat er
den Einkauf mit zu befragen, in
einst. ganz selbständige Vertrauens-
stellung für möglichst bald gesucht.
Es kommen nur wirklich selbst-
überlässige Herren mit besten
Empfehlungen in Frage, welche
mit besserer Kundenschaft umzugehen
verstehen. Bewerbungen mit An-
gabe der Gehaltsansprüche, sowie
Alter und möglichst Verweisung der
Photographie erbitte unter P 371
an **Hausenstein & Vogler,**
Bittau i. Sa.

Zeugnisabschriften
innerh. 24 Std., garant. fehlerfrei,
La Schreibm. d. Seite 30 x 120,
50 x 1,60, 100 x 2,50 Mk. (9)
C. Retter, Sudenstr. 64, Tel. 11879.

Stellung
als landwirtschaftl.
Buchh., Sekretär,
Kassier, Verwalter
erlangt man sicher nach kurzer Aus-
bildung. Wiss. über 1200 Beamte
gefordert. Prosp. unter
Landw. Rechnungs-Büro, Vicinny

Dominium Leßendorf
Arcis Freyhofstr. d. Schlef., sucht
zum 15. September einen
 jungen Mann
ohne ansehnliche Vergütung. (2)
Das Wirtschaftsbau.

Dom. Siegenburg bei Arnsdorf
sucht zum 1. Oktober d. J. einen (2)
 Wirtschaftlich-Affistenten,
evang., Mitte 20, etwas polnisch
sprechend, energisch, fähig auch
selbständ. zu disponieren. Anfangs-
gehalt 500 Mk., erstl. Bett u. Wäsche.
Vorstellung auf Wunsch. Zeugnis-
abschriften werden nicht zurück-
gefordert.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

unverb. Diener,
ohne Schnurrbart, für persönliche
Bedienung. (2)
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Photographie und Lohnansprüchen
sind einzureichen an
 Graf Seibitz, Andreczki,
Schloß Oberdorf
bei Neichenbad i. Schlesien.

Diener-Ghepaar,
Mann 1. Diener, Frau Köchin.
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-
nisse Photographie, Gehaltsanspr.
sind einzufenden. Vermitt. erw.
von Portation.
Schwarzwanbau, Schlesien.

Stellmache
b. auch Dampfdruckmaschine fähr.
kann und darüber gute Zeugnisse
besitzt. Suche unter 3 212 an die
Geschl. der Schlef. Bl.

Lehrling
für sofort oder 1. Oktober sucht
Buchbindung P. Schweitzer Nachf., Beyer & Frommer,
Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 3.

Tüchtiger Kommiss,
erst ausgeleitet, für Gem.-Waren-
Geschäft mit besten Empfehlungen
zum 1. Oktober gesucht. (3)
Robert Rücker,
Oberlantenau, Str. Sabelschwerdt.

Stellenlose Kommiss
werden rasch ausgebildet an =
Buchhaltern - Kontoristen
Privatsekretären!
Gutes Zeugnis u. Empf. wirkt stets.
Prüfung frei! - Beginn täglich.
J. Kolodziej, Buchverleger,
Breslau, Ohlaustr. 68. Tel. 9764.

jungen Mann.
Kenntnis der polnischen Sprache
erwünscht. **Joh. Dobrzynsky,**
Nator, Neust. (2)

flotten Verkäufer.
Nur best empfohlene Herren wollen
ihre Zeugnisabschriften mit Gehalts-
ansprüchen und Photographie ein-
reichen. (2)
Gustav Böhm, Neichenbad.

Die Landwirtschaftskammer für
den Provinz Sachsen sucht zum
1. Oktober d. J. einen kauf-
männisch gebildeten, im Handel
mit landwirtschaftlichen Ge-
mehren und in Genossenschafts-
angelegenheiten erfahrenen (2)
 jüngeren Herrn,
welcher unter Leitung des zu-
ständigen Abteilungsleiters die
Geschäftsführung der schlesischen
Maschinen- und Verarbeitungs-
fabrik zu übernehmen und bei
der von der Kammer ausge-
henden Saatgutvermittlung
beihilflich zu sein hat.
Bewerbungen mit selbst-
gezeichnetem Lebenslauf und
beglaubigten Zeugnisabschrift,
sowie mit Gehaltsansprüchen
sind baldmöglichst an die Haupt-
geschäftsstelle der Landwirt-
schaftskammer Breslau X,
Matthiasplatz 6, zu richten.
Persönliche Vorstellung nur
auf Aufforderung.

Buchhalter
gesucht. Derselbe muß durchaus
überlässig und bilanzfähig sein.
Bewerbungen mit Gehaltsangabe
freier Wohnung und Zeugnis
L. A. 220 Geschl. d. Schlef. Bl. 13

Kommiss,
der vor kurzem die Lehre beendet hat.
Georg Schur,
Spremberg i. L., Gartenstr. 22.

Verkäufer,
mögl. Speyerstr. Gehaltsansprüche.
Willy Thomas, Lüben i. Schl.

Geschäftsführer
für ein Zigarren-Spezialgeschäft i.
Görlitz, welcher die Branche genau
kennen muß, denn da der Inhaber
des Geschäfts gestorben ist, hat er
den Einkauf mit zu befragen, in
einst. ganz selbständige Vertrauens-
stellung für möglichst bald gesucht.
Es kommen nur wirklich selbst-
überlässige Herren mit besten
Empfehlungen in Frage, welche